

Institutsbericht Theater-, Film- und Medienwissenschaft 2011

Institutsbericht

für das Kalenderjahr 2011

Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12



**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

Wien, Juni 2012

Inhalt

Vorwort	7
Personen	9
Forschung	35
Lehre	57
Projekte von Studierenden	81
Infrastruktur	84
Zeitschriften	90
Kooperationen, Studierendenzahlen	93
Standorte	97

Vorwort

2011 ist für das tfm ein Jahr, dessen Bilanzierung divergiert. Die Gesprächskultur gewinnt an Lebhaftigkeit und inhaltlicher Ausrichtung, wissenschaftliches und strukturelles Engagement zeitigen Ergebnisse von Bestand. Der Alltag am Institut ist von Offenheit, Optimismus und Entschlossenheit getragen. Gleichzeitig bleiben die Arbeitsbedingungen für MitarbeiterInnen und Studierende so herausfordernd wie oftmals belastend. Lösungen hierfür brauchen Verbündete – und zwar über die Grenzen des Instituts hinaus.

Die Forschungsleistungen des tfm unterstreichen 2011 wissenschaftliches Selbstbewusstsein und gesellschaftliche Relevanz. Mehrere FWF-Projekte konnten eingeworben werden, eine dichte Frequenz von Symposien, Workshops, Vortragsreihen und Forschungstagen bringt Wissen und internationalen Austausch hervor. Die Tagung „Klassenproduktion. Fernsehen als Agentur des Sozialen“ steht paradigmatisch für ein universitäres Verständnis, das Erkenntnisse in einen Raum gesellschaftlicher Erfahrung stellt, sie diskursiv werden lässt und brauchbar macht. Politische Hellhörigkeit und Vitalität des Denkens zeichnen gleichfalls den Abend des „Fakultätsvortrags“ von Joseph Vogl aus, dessen Einladung das tfm initiierte und organisierte. Die Forschungsstärke des Instituts zeigt sich jedoch nicht nur an erinnerungswürdigen, hervorgehobenen Ereignissen, sie durchwirkt den Alltag auf vielfältige Weise. Die Angebote der „International Summer School“ in Mainz, die sich theater- und medienwissenschaftlichen Fragen widmet, werden von DoktorandInnen mit Begeisterung wahrgenommen, ein studentisches peer-reviewed-Journal, SYN, wird maßgeblich von StudentInnen des tfm getragen, Studierende kuratieren Film- und Vortragsreihen, halten Filmeinführungen in Kinos, gründen Lesekreise. Die Anzahl der Studierenden, die internationale Mobilitätsprogramme nutzen, erreicht einen Höchststand.

Diese Ausweise von Engagement, das den Verhältnissen trotz, machen diese nicht akzeptabler. Nach wie vor sind die Betreuungsrelationen am tfm indiskutabel. Seminare mit über 100 Studierenden gehören im BA-Studiengang zur Norm, die Anzahl betreuter Diplomarbeiten befindet sich bei einigen KollegInnen im dreistelligen Bereich. Mit Auslaufen des Diplomstudiengangs am 30. April 2015 gilt es zudem, weiteren knapp 1300 Studierenden, die noch ohne Betreuung sind, einen Abschluss zu ermöglichen. Das Konzept der so genannten Brückenprofessuren kann hier Unterstützung schaffen. Für die Aufrechterhaltung einer qualitätsvollen und fachgemäßen Lehre sind die Zuerkennung von Gastprofessuren sowie ein realistisches Kontingent an Lehrstunden unabdingbar. Fakultät und Universitätsleitung beteuern, die Leistungen des tfm anzuerkennen und gemeinsam Lösungswege zu finden. So wurde die Schaffung einer fünften Professur 2011 in den Entwicklungsplan der Universität aufgenommen.

Eingedenk der Studienbedingungen verdient die Arbeit der Studienservicestelle und Studienprogrammleitung besondere Anerkennung und Dank. Trotz einer personellen Infrastruktur, die aus einer Mangelverwaltung heraus operieren muss, haben sie sich als eine an Studierendenbedürfnissen orientierte, oft unbürokratische „Dienstleistungsstelle“ etabliert. Belastbarkeit und Improvisationsgabe der MitarbeiterInnen sind zu würdigen, gleichzeitig ist eine langfristige, substanzielle Lösung anzustreben.

Großer Dank richtet sich an alle wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des tfm, an die Lehrbeauftragten und GastprofessorInnen, an die Studierenden und die Studienrichtungsververtretung, an die ProjektmitarbeiterInnen und die KooperationspartnerInnen. Sie gleichen durch ihren Einsatz die Widersprüche aus, die zu lösen die Bildungspolitik nicht als ihre Verantwortung wahrnimmt und machen das Institut zu einer Schmiede des Kreativen und der Auseinandersetzung. Besonderer Dank richtet sich unsere prä- und post-doc-MitarbeiterInnen. Sie sind wesentliche Stützen in der BA-Lehre und Garanten für inspirierten Unterricht, den sie auf Kosten ihrer Forschung mit vollem Einsatz leisten.

Herzlicher Dank gilt Rainer Köppl für seine unbändige Energie und seine Loyalität.

Nachdrücklich bedanken wir uns beim Rektorat und dem Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät für das gute Gesprächsklima und den stetigen Rückhalt.

Mai 2012

Elisabeth Büttner, Stefan Hulfeld
(Vorstand)

Personen

MitarbeiterInnen am Institut

ProfessorInnen und DozentInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- Univ. Prof. Dr. **ELISABETH BÜTTNER**, M.A. (Institutsvorständin)

Mitglied der Fakultätskonferenz der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Mitglied im Genderausschuss der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen und Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Wien. Mitglied des BetreuerInnenteam des Projekts „Sponsored Films‘ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm“, im Rahmen des Förderprogramms „DOCTeam“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Gutachtertätigkeit für Berufungsverfahren, für das Volkswagenwerk, u. a. Wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied der Kooperative „das kino co-op“, Wien. Vorstandsmitglied von „sixpack-film“.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Joachim Schätz (Hg.), *Werner Hochbaum. An den Rändern der Geschichte filmen*, Wien: Verlag Filmarchiv Austria 2011.
- „Am Gewebe des Sichtbaren spinnen – PICTURE AGAIN“, in: *Linda Christanell. Wenn ich die Kamera öffne, ist sie rot*, hg. v. Synema, Wien: Synema 2011, S. 128–129.
- gemeinsam mit Joachim Schätz, „Spiel der Perspektiven. Retrospektive ‚Werner Hochbaum‘“, in: *filmheft #7*, Oktober/November/Dezember 2011, Wien 2011, S. 36–38.

Vorträge 2011:

- „Kommunikation im transnationalen Raum“, PodiumsdiskutantIn sowie Chair eines Panels im Rahmen des gleichnamigen Workshops, 21. und 22. Jänner 2011, Philologisch Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien.
- „Bilder der Medienwissenschaft“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Bildwelten, interdisziplinär. Theorien, Methoden, Fallbeispiele der Visual Studies“, Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, 22. Juni 2011.
- gemeinsam mit Joachim Schätz, Kuratierung der Retrospektive „Werner Hochbaum“ des Filmarchiv Austria, Wien, 15.11.–21.12.2011. Einführung/Buchpräsentation, Metro Kino, 15. November 2011.

- Univ. Doz. Mag. Dr. **BRIGITTE DALINGER**

Forschungsprojekte zum Theater im Nationalsozialismus und zum „Komplex Mauerbach“ am Don Juan Archiv Wien, Konzeption von Vortragsreihen am Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung, u. a. „Überlebenstheater und Stählerne Romantik. Theater und SchauspielerInnen im nationalsozialistischen Österreich“.

Publikationen 2011:

- „Der ‚Komplex Mauerbach‘: Provenienz und Theatergeschichte. Ein Zwischenbericht“, in: *Exilforschung. Ein internationales Jahrbuch*, 29/2011, „Bibliotheken und Sammlungen im Exil“, hg. im Auftrag der Gesellschaft für Exilforschung/Society for Exile Studies von Claus-Dieter Krohn und Lutz Winckler, München: edition text + kritik, Richard Borberg Verlag 2011, S. 214–228.
- „Die Judith der Bibel kann ich nicht brauchen‘. Hebbels Adaption des Judith-Stoffs und Nestroys Satire“, in: *Hebbel-Jahrbuch* 66/2011, hg. im Auftrage der Hebbel-Gesellschaft e.V. von Monika Ritter, Hargen Thomsen. Heide: Boyens 2011, S. 105–118.
- „L’unica soluzione. Ideologia sionista e teatro“, übersetzt von Guido Massino, in: *Verso una terra „antica e nuova“*. *Culture del sionismo (1895–1948)*. A cura di Giulio Schiavoni e Guido Massino. Roma: Carocci 2011, S. 122–142.

Vorträge 2011:

- „Der „Komplex Mauerbach‘: Provenienz und Theatergeschichte. Ein Zwischenbericht“, im Rahmen der Tagung „Geraubte, zerstörte, gerettete Bücher, Bibliotheken, Sammlungen und ungedruckte Materialien nach 1933“, Tagung der Gesellschaft für Exilforschung und des Deutschen Literaturarchivs Marbach in Verbindung mit der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung, Hamburg, 18. 3.–20. 3. 2011 in Marbach am Neckar, 20. März 2011.
- „Das ‚andere‘, Theater im NS-Staat: Das Theater des Jüdischen Kulturbundes; Theater in Ghetto und Todeslagern“, im Rahmen der Vortragsreihe „Überlebenstheater und Stählerne Romantik. Theater und SchauspielerInnen im nationalsozialistischen Österreich“ am Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung, Wien, im Jänner und März 2011, Vortrag 16. März 2011.

- o. Univ. Prof. Dr. **WOLFGANG GREISENEGGER** (Emeritus seit 2006)

- Univ. Prof. Dr. **KLEMENS GRUBER**

Leiter der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Projektleiter FWF-Forschungsprojekt „Texture Matters. The Optical and Haptical in Media“, Mitglied der „Theatre and Intermediality Research Working Group“ der International Federation for Theatre Research (FIRT/IFTR).

Publikationen 2011:

- „Das Intermediale Jahrhundert: Die Saison 1922/23“, in: *Drama. The Journal of the Central Academy of Drama*, Beijing: 2/2010, S. 95–111 (in chinesischer Sprache).
- „Das überrumpelte Leben. Dziga Vertov als Choreograph“, in: *Versehen. Tanz in allen Medien*, hg. v. Helmut Ploebst/Nicole Haitzinger, München: epodium, Wien: corpus 2011, S. 34–51.
- gemeinsam mit Monika Meister, „Theaterwissenschaft. Gegenstand und Grundprobleme“, in: *Lexikon der Geisteswissenschaften. Sachbegriffe – Disziplinen – Personen*, hg. v. Helmut Reinalter/Peter J. Brenner, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2011, S. 1081–1088.

Vorträge 2011:

- „Uma Flotilha de Filmes: o escritor, cineasta e partisan da TV Alexander Kluge / A flotilla of films: the writer, director and tv partisan Alexander Kluge“, *Revoluções – Uma política do sensível*, Instituto de Tecnologia Social – ITS BRASIL, Secretaria Nacional de Direitos Humanos, SESC-SP, São Paulo, 21. Mai 2011.
- „Intermedial Shifts: from the black square to blackout“, Camillo, 2.0 x Pecha Kucha, Performance Studies international conference #17, „Technology, Memory, Experience, Utrecht, 26. Mai 2011.
- „Opera in TV: Live Performance revitalized“, *Performing Tangier 7th Edition 2011, Intermediality & Theatre*, Al Kasbah Museum, Tanger, Marokko, 4. Juni 2011.

- Univ. Prof. Dr. **HILDE HAIDER-PREGLER** (Ruhestand seit 2006)

Theaterkritikerin der Wiener Zeitung, arbeitet an einer kommentierten Edition der Autobiographie und Korrespondenz von Hans Wengraf (*1897, Wien – †1974, Santa Barbara).

Publikationen 2011:

- „Co se hrálo ane hrálo. Kulturní transfer mezi Prahou a Vídní ve třicátých letech 20. století“, in: *Divadelní Revue* no 1. 2011. Praha : Institut umění – Divadelní ustav 2011, S. 14–24.
- „Austria – Drama Theatre“, in: *The World of Theatre*, 2011 Edition, hg. v. International Theatre Institute (ITI) Bangladesh Center & Paris ITI 2011, S. 7–17.

Vorträge 2011:

- „Gezeiten der Komik. Franz Grillparzer und Thomas Bernhard“, Interdisziplinäre und internationale Tagung „Das Lachen und das Komische. Soziologisch – literarisch – musikalisch – theatral“, Universität Graz 2.–4. Juni 2011.
- Von Ottakring nach Hollywood. Der Schauspieler Leo Reuß“, Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, Wien, 12. Jänner 2011.

- Univ. Prof. Dr. JOHANN HÜTTNER (Ruhestand seit 2004)

- Univ. Prof. Dr. STEFAN HULFELD (Stellvertreter der Institutsvorständin)

Gutachtertätigkeit für verschiedene Forschungsförderungsinstitutionen und Universitäten, Seminar „Writing und Rewriting National Theatre Histories“ im Rahmen der IPP Summer School „The Presence of the Past. European Cultures of Memory“, gemeinsam mit Steve Wilmer (Trinity College Dublin) an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz vom 18.–20. Juli 2011.

Publikationen 2011:

- „Improvisationscomœdie. Drama und Maskenspiel im 16.–18. Jahrhundert“, in: *Handbuch Drama. Theorie, Analyse, Geschichte*, hg. v. Peter W. Marx, Stuttgart/Weimar: Metzler, (im Druck), S. 224–230.

Vorträge 2011:

- „Autorschaft und Improvisationsspiel. Plautus' Menaechmi in der italienischen commedia all'improvviso“ im Rahmen der Ringvorlesung *Fragen des Autors in antiker und nachantiker Literatur*, Universität Wien, Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, 16. Juni 2011.

- „Reformtheater-Historiografie. Konstruktionsprinzipien und deren Langzeitfolgen“, Vortrag und Organisation des Panels „Theater/Historiografie im Dienst der Zukunft“ im Rahmen des 13. Internationalen Kongresses der Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts, Karl-Franzens-Universität Graz, 25. Juli 2011.

- Ao. Univ. Prof. Dr. RAINER KÖPPL (Studienprogrammleiter)

Mitglied der Jury des 58. Internationalen Belgrader Experimental-, Kurz- und Dokumentarfilmfestivals. Buchprojekt zu Mediensemiotik mit Sigmund Freud, Sherlock Holmes und Dr. House.

Publikationen 2011:

- „Freudige Genießer des Chaos. Die Marx-Brothers und der Jüdische Humor“, in *Bigger than Life: 100 Jahre Hollywood. Eine jüdische Erfahrung*. Katalog hg. v. Werner Hanak-Lettner zur gleichnamigen Ausstellung im Jüdischen Museum Wien, Wien 2011.

- „Nachrichten vom Blechtrottel. Auswege aus den Tücken der Mensch-Maschine-Kommunikation“, in: *Informationstechnologie in Recht und Verwaltung: Anfänge und Auswirkungen des Computereinsatzes in Österreich*, hg. v. Forgo/Holzweber/Reitbauer, Wien 2011.

Vorträge 2011:

- „Nobody Wears a Brown Shirt Now: Harold Pinter, Adam Hall and the German Version of The Quiller Memorandum (1966)“, internationaler Kongress „Pinter Abroad: Other Stages, Other Rooms“, Universität Marburg, September 2011.

- gemeinsam mit Renee von Paschen, „Gimme the Gaaahlick! The Vampire Princess: Film Translations on the Fly“, im Rahmen der Weltkonferenz der ÜbersetzerInnen in San Francisco, August 2011.

- „Die Modernen Medien als Energievampir: was wir von Dracula lernen können“, Keynote bei den Lake's Fashion Days in Pörschach, Mai 2011.

- Ao. Univ. Prof. Dr. BRIGITTE MARSCHALL

Forschungen zur Kommune Friedrichshof, Film-Aktionismus und zu Wolf Vostell, Obfrau der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung; Mitherausgeberin von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*; Kuratorin der Filmreihe „Film-Aktionismus“ im Filmarchiv Austria.

Publikationen 2011:

- „Der Freiheitsweg in die Anarchie: Obrigkeitsfilm“, in: *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3-4, Wien: Böhlau 2011, „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“ hg. v. Franziska Bruckner/Christian Schulte/Stefanie Schmitt/Kathrin Wojtowicz, S. 131–145.

- „Auch der Onkel Ho geht nicht mehr aufs Klo. Die Proletarisierung der Popkultur. Szenen und Di-

alogue“, in: *Denken Sie! Interdisziplinäre Studien zum Werk Joe Berger*, hg. v. Julia Danielczyk/Thomas Antonic, Klagenfurt: Ritter 2011, S. 115–127.

- „Als das Theater die Theater verließ: Aktionistische Praxen in den 1960er Jahren“, in: *Das Drama nach dem Drama. Verwandlungen dramatischer Formen in Deutschland seit 1945*, hg. v. Artur Pelka/Stefan Tigges, Bielefeld: transcript 2011, S. 345–356.

Vorträge 2011:

- „Ausweitung der Kunstzone. Jakob Levy Morenos Irritationsstrategien und das beste happening der Welt“, Totaler Change! Theater-Avantgarde der Wiener und Grazer Gruppe, Kunsthaus Muerz, Mürzzuschlag, 14. April 2011.

- „Glutnester aus Feuer und Leidenschaften: Obrigkeitfilm“ Workshop zu Vlado Kristl, Kunsthalle Wien, 18./19. November 2011.

- „Die Nordwestpassage der Revolution. Die Überwindung der Kunst und die situationistische Kartographierung der Stadtlandschaft“, im Rahmen der Ringvorlesung „(K)ein Ende der Kunst? Kritische Theorie, Ästhetik, Gesellschaft“, Universität Wien, 28. Januar 2011.

• Ao. Univ. Prof. Dr. **MONIKA MEISTER**

Mitglied der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Elfriede Jelinek Forschungszentrums, gemeinsam mit Johann Hüttner wissenschaftliche Leiterin des post-graduate-Lehrgangs „Kultur und Organisation“, gemeinsam mit Stefan Hulfeld Leiterin des Teilprojekts „Schematic Narratives and Artistic Acts: An Aesthetic Principle in the Performing Arts and Its Historiography“ innerhalb des Forschungsprojekts „Broken Narratives“ der Fakultät.

Publikationen 2011:

- „Zirkulationen des Schmerzes. Schlingensiefs Fluxus-Oratorium ‚Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir‘ und die Katharsis“, in: *Der Gesamtkünstler. Christoph Schlingensiefel*, hg. v. Pia Janke/Teresa Kovacs, Wien: Praesens 2011, S. 96–114.

- „Von der (Un-)Möglichkeit des Theaters im Exil: Bertolt Brecht und der amerikanische Galileo“, in: *Feuchtwanger und Exil. Glaube und Kultur 1933–1945. ‚Der Tag wird kommen‘*, hg. v. Frank Stern, Oxford/Bern/Berlin/Bruxelles/Frankfurt a. M./New York/Wien: Lang 2011, Vol. 2., S. 407–425.

- „Verführt. Mikrostrukturen der Gewalt in Kleists ‚Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe‘“, in: *Kleist zur Gewalt. Transdisziplinäre Perspektiven*, hg. v. Gianluca Crepaldi/Andreas Kriwak/Thomas Pröll, Innsbruck: University Press 2011 Bd. 8, S. 201–211.

Vorträge 2011:

- „Horváths Theater und die Ökonomie der Emotionen“, Ödön von Horváth: Edition und Interpretation. Ein Symposium der Österreichischen Nationalbibliothek in Kooperation mit der Wienbibliothek im Rathaus anlässlich des 110. Geburtstages des Autors, Österreichische Nationalbibliothek, Wien, 1. Dezember 2011.

- „Strategien der Komik in Volpone und Die schweigsame Frau. Stefan Zweig und die Commedia dell’arte“, internationaler Kongress über Stefan Zweig „Ich gehöre zur lateinischen Welt“, Accademia di studi italo-tedeschi, Meran, 25.–27. Mai 2011.

- „Transformierte Emotionen auf der Bühne. Elfriede Jelineks Theater“, interdisziplinäre Ringvorlesung „Kultur der Gefühle in Musik, Theater und Film“, Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien, 19. Mai 2011.

• Univ. Prof. Dr. **CHRISTIAN SCHULTE**

Mitglied der Auswahljury der Universität Wien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Publikationen 2011:

- *Alexander Kluge: In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod. Texte zu Film, Kino, Politik*, Berlin: Vorwerk 8, 2011 (veränderte Neuauflage).

- gemeinsam mit Franziska Bruckner/Stefanie Schmitt/Kathrin Wojtowicz (Hg.), „Vlado Kristl. Der

Mond ist ein Franzose“, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3–4, Wien: Böhlau 2011.

- „Am Ende der Ordnung. Vlado Kristls Poetik des Unbrauchbaren“, in: „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3–4, hg. v. Christian Schulte/Franziska Bruckner/Stefanie Schmitt und Kathrin Wojtowicz. Wien: Böhlau 2011, S. 97–107.

Vorträge 2011:

- „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“ Leitung des Workshops in der Ursula Blickle Lounge der Kunsthalle Wien, Buchpräsentation und Podiumsdiskussion, Wien 18.–19. November 2011.

- „„Ein Geschöpf aus Kind und Menschenfresser‘ – Ursprung und Destruktion bei Karl Kraus“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Truth and Atrocities in the Age of Journalism: International Karl Kraus Symposium“ an der Tel Aviv University und dem Van Leer Jerusalem Institute, Israel.

- „„Trennung der Elemente‘ oder ‚eine Form, die denkt‘: Erinnerungsmodelle im essayistischen Autorenfilm“, Vortrag im Rahmen der internationalen Konferenz „Inszenierung und Gedächtnis. Soziokulturelle und ästhetische Praxis“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

• PD Dr. CLEMENS STEPINA

Vertretungsprofessur am Kölner Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Seit 2011 Vorstandsmitglied des iTi Unesco Österreich, Forschungsprojekt zur Erarbeitung einer systematischen Theorie zur Theater- und Medienkultur.

Publikationen 2011:

- (Hg.), *Iring Fetscher: Zwischen Universität und Politik*, St. Wolfgang 2011.

- (Hg.), *Advanced Rosei*, Wien 2011.

- „Tugendethik revisited“, in: *Aufklärung und Kritik* 2, S. 220–228.

Vorträge 2011:

- „Zu subjektphilosophischen Überlegungen bei Rosei“, Rosei-Symposium des iTi Unesco in Wien, 15.–16. April 2011.

• PD Mag. Dr. CLAUS TIEBER

Assistenz-ProfessorInnen und AssistentInnen

• Mag. LAURETTE BURGHOLZER

Dissertationsprojekt: „Masken der A/Moderne. Zur Maskenkonjunktur im Modernitätsgefüge“.

Publikationen 2011:

- Rezension von Ann-Christin Fockes *Unterwerfung und Widerstreit. Strukturen einer neuen politischen Theaterästhetik*, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien, 2/2011.

Vorträge 2011:

- „Charlatanerie, boniment et spectacle forain en Europe au 18. siècle“ im Rahmen von „Réactualisation d’une Parade foraine“ Journée d’études publique, Lausanne, 17. Dezember 2011.

- „Spieler, Heiler, Scharlatane. Erklärungen und Hypothesen zur Trennung von Theater und Heilkunst“, 13. Internationaler Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts, Graz, 25. Juli 2011.

- „Fait-Fétiche-Faitiches“, KINOLOG – Phantombilder, Wien, 6. Mai 2011.

• MMag. FRANZISKA BRUCKNER

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Hybridformen der Individualität – Animationsaspekte im deutschsprachigen AutorInnenfilm“, Mitkoordinatorin der AG Animation, Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Redaktionsmitglied von [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Stefanie Schmitt/Christian Schulte/Kathrin Wojtowicz (Hg.), „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3–4, Wien: Böhlau 2011.
- „Tricky Women Today: Momentaufnahmen einer neuen Generation österreichischer Animationsfilmemacherinnen“, in: *Tricky Women. Animations Film Kunst von Frauen. (Women in Animation)*, hg. v. Waltraud Grausgruber/Birgitt Wagner, Wien: Schüren 2011, S. 87–100.

Vorträge 2011:

- „Alice in Hybridland. Hybrids of Animation and Live-Action in Film Adaptations of Alice in Wonderland“, Film Forum IX MAGIS – International Film Studies Spring School, Gorizia, April 2011.
- „Strategien des Unbrauchbaren. Animationsaspekte im Werk Vlado Kristls“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), „Dysfunktionalitäten“, Universität Potsdam, 7. Oktober 2011.
- „Vermischen und Verformen. Hybridanimationen im experimentellen AutorInnenfilm“, im Rahmen von „Animierte Theorien. Workshop zur österreichischen Animationsfilmforschung“, Universität für angewandte Kunst Wien, 2. Dezember 2011.

- Mag. **KATHARINA DUFEK**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Die Masken des Bruscombille. Zur Theatralität im Paris des frühen 17. Jahrhunderts“.

- Mag. **GENIA ENZELBERGER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Das choreographische und politische Theater des Regisseurs Johann Kresnik. Von seinen Anfängen bis zur Gegenwart“.

- **JANA HERWIG, M.A. (Karenz)**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Das Alte und das Neue in den neuen Medien“; Mitarbeit bei [rezens.tfm]: *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, Mitglied der interdisziplinären Gruppe Internetforschung (DissertandInnen der Uni Wien), Vortragende in Unternehmen und Organisationen zu den Themen Web 2.0 & Social Media.

- Dr. **BEATE HOCHHOLDINGER-REITERER (Karenz)**

Elise-Richter-Stelleninhaberin, Habilitation mit dem Titel „Die Kostümierung der Geschlechter. ‚Schauspielkunst‘ als Erfindung der Aufklärung“, Redaktionsmitglied von [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*.

Publikationen 2011:

- *Kostümierung der Geschlechter. ‚Schauspielkunst‘ als Erfindung der Aufklärung*, Wien, Habilitationsschrift 2011.
- „Theatre History“, in: *18th Century Studies in Austria, 1945–2010*, hg. v. Thomas Wallnig/Johannes Frimmel/Werner Telesko, Bochum: Winkler 2011, S. 207–226 (= Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Internationale Beihefte 4).

Vorträge 2011:

- „Patrilinäre Theatergeschichten“, 13. Internationale Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts, Graz, 26. Juli 2011.

- Mag. **MELANIE LETSCHNIG**

Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Spektakuläre Formen – Explosionen im Kino“.

Publikationen 2011:

- „I kill with my cunt“ – Fluoreszierende Sexualität in Slava Tsukermans *LIQUID SKY*“, in: *Inszenierung von ‚Weiblichkeit‘ - Zur Konstruktion von Körperbildern in der Kunst*, hg. v. Christine Ehardt/Daniela

Pillgrab/Marina Rauchenbacher/Barbara Alge, Wien 2011, S. 162–173.

- Rezension von Noel Daniels (Hg.): *Magic 1400s–1950s*, in: [rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen, 2/2011.

Vorträge 2011:

- „Die Explosion auf der Leinwand – Das Blumenstillleben als vertikale Vorform des Kinos“, GI-RAF-Forschungsatelier: „Die Explosion vor Augen / L'explosion en point de mire“, Heinrich Heine-Haus, Cité Internationale Universitaire de Paris, 3. Juni 2011.

- „Kinematographisches Objekt: Explosion“, Workshop „Kinematographische Objekte“, IKKM Weimar, 16. Juni 2011.

- „Unberechenbare Formen - Die Explosion auf der Leinwand als Restrisikopatientin“ Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), Universität Potsdam, 8. Oktober 2011.

• Dr. **PETRA LÖFFLER**, M.A. (Karenz)

Habilitationsschrift mit dem Titel „UnAufmerksamkeit. Eine Mediengeschichte der Zerstreuung“, Redakteurin der *Zeitschrift für Medienwissenschaft*.

• Univ. Ass. Dr. **GABRIELE PFEIFFER** (Stellvertreterin SPL)

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Ostentative Körper. Theateranthropologische Diskurse & Schauspielstile“.

Publikationen 2011:

- „Spiritualität, Spirit und Esprit im Theater“, in: *quart, Zeitschrift des Forums Kunst-Wissenschaft-Medien*, Nr. 1/2011, S. 31–32.

- ‚mitten im Arsch sitzen‘ – Vlado Kristl, Carmelo Bene und das video-teatro der 1970er“, in: „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“ hg. v. Franziska Bruckner/Christian Schulte/Stefanie Schmitt/Kathrin Wojtowicz, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3-4, Wien: Böhlau 2011, S. 221–236.

Vorträge 2011:

- gemeinsam mit Thomas Antonic, „Happy Art zwischen Graz und Wien. Aufgeführt von und mit Wolfgang Bauer“, Symposium „Totaler Change! Theater-Avantgarde der Wiener und der Grazer Gruppe“, kunsthau muerz, Mürzzuschlag, 14. April 2011.

- „(Re-)Präsentation theatraler Konzepte des Daseins. Schauspielereische Erkundungen von Ariane Mnouchkine, Carmelo Bene und Jerzy Grotowski“, 3. Forschungstag des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, depot – Raum für Kunst und Diskussion, Wien, 4. Oktober 2011.

- „Was heißt Video-Theater?“, Workshop zur Buchpräsentation „Der Mond ist ein Franzose“, Kunsthalle Wien, 18.–19. November 2011.

• Ass. Prof. Dr. **ISOLDE SCHMID-REITER** (Stellvertreterin SPL)

Habilitation mit dem Titel „Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume“, Generalsekretärin und Vorstandsmitglied der Europäischen Musiktheater-Akademie, Herausgeberin der *Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie* und Wissenschaftliche Beirätin der *Österreichischen MusikzeitSchrift*; Planung und verantwortliche Leitung der Reihe „Musiktheater im Gespräch“ in Kooperation mit der Wiener Staatsoper; Mitverantwortung für das Modul „Autoren, Autorinnen und Werke: Komponieren heute III“ im Studiengang „Executive Master in Arts Administration“, EMAA, Universität Zürich.

Vorträge 2011:

- „Richard Wagners ‚Der Ring des Nibelungen‘: Europäische Traditionen und Paradigmen“, Wiener Staatsoper, Juni 2011.

- „Die europäische Rezeptionsgeschichte von Wagners ‚Der Ring des Nibelungen‘“, Buchpräsentation im Rahmen der Premierenwoche der Bayreuther Festspiele, Bayreuth, Juli 2011.

• Dr. **ANDREA SEIER**, M.A.

Habilitationsprojekt mit dem Titel „Mikropolitik der Medien. Mediale Praktiken der Selbstkonstitution“, Sprecherin der AG Gender & Medien der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM).

Publikationen 2011:

- „Un/Verträglichkeiten: Latours Agenturen und Foucaults Dispositive“, in: *Strukturentstehung durch Verflechtung. Akteur-Netzwerk-Theorie(n) und Automatismen*, hg. v. Tobias Conradi/Heike Derwanz/Florian Muhle, München: Fink 2011, S. 151–172.

- „Elend der Kritik? Bruno Latours Auseinandersetzung mit Diskursanalyse und Dekonstruktion“, in: *KulturRevolution. Zeitschrift für angewandte Diskurstheorie*, Nr. 60.1/2011, S. 59–63.

Vorträge 2011:

- „Neuer Empirismus“, Workshop „Akteur Netzwerk. Theorie und Medienwissenschaft“, Universität Konstanz, 6. Mai 2011.

- „Zwischen Aneignung, Arbeit und Amusement: Re-Enactments von TV Serien bei YouTube“, Vortragsreihe „10 Thesen“, Depot Wien, 29. März 2011.

- „Made in Criticalland. Bruno Latours Kritik an Diskursanalyse und Dekonstruktion“, Workshop „Diskursanalyse und Kritik“, Universität Bremen, 3. März 2011.

• Mag. **GEORG VOGT**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Camp als Kritik. Ästhetik marginalisierter Erfahrung im Kontext des deutschsprachigen Autorenfilms“.

Publikationen 2011:

- „Goldenberg im Kino, Sisyphos im Zug. Vlado Kristls DER DAMM und Ferry Radax' SONNE HALT!“, in: „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“ hg. v. Franziska Bruckner/Christian Schulte/Stefanie Schmitt/Kathrin Wojtowicz, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3-4, Wien: Böhlau 2011, S. 113–123.

Vorträge 2011:

- „Zügige Hügel. Über die eigensinnige Verwandtschaft von DER DAMM und SONNE HALT!“, Workshop zu Vlado Kristl, Kunsthalle Wien, 18. November 2011.

- „Erfahrung und Störfall. Camp und der neue deutsche Film“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), „Dysfunktionalitäten“, Universität Potsdam, Oktober 2011.

- „Pathos und Bruch in Werner Schröters ‚Abfallprodukte der Liebe‘“, 24. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich, April 2011.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

• Mag. **PATRIC BLASER** (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „„Ein Gebiet für sich“. Das frühe Kino und die traditionelle Kultur“, Theaterkritiker für verschiedene Zeitungen im In- und Ausland, lehrt an der Universität der bildenden Künste Wien, Juror des STELLA12. Darstellender Kunstpreis für junges Publikum.

Vorträge 2011:

- „Asta Nielsen in Austria-Hungary“, Tagung „Importing Asta Nielsen: Cinema-Going and the Making of the Star System in Early 1910s“, Deutsches Filminstitut Filmmuseum, Frankfurt/M, 27. September 2011.

• Mag. Dr. **ANDREA B. BRAIDT**, MLitt (Karenz)

Habilitation mit dem Titel „Erregung Erzählen. Erzählperspektive, Empathie und Gender im Film“, Mitherausgebere in der Reihe *Beiträge zur europäischen Theater-, Film- und Medienwissenschaft* im LIT Verlag (Berlin/Münster/Wien/Zürich/London), Mitherausgeberin von *Montage A/V. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation* (Marburg: Schüren Verlag), leitet gemeinsam mit

Andrea Seier die AG „Gender und Medien“ der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Mitglied des Senats der Universität Wien, seit Oktober 2011 Vizerektorin der Akademie der bildenden Künste Wien.

- Mag. NICOLE KANDIOLER

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Identität im Double Feature. Mediale Verschränkungen von Gender und Nation in tschechischen, polnischen und österreichischen Filmen“, Redaktionsmitglied der französischen Filmzeitschrift *Tausend Augen. Cultures audiovisuelles et representations* (Lille) www.tausendaugen.com, <http://ta.hautetfort.com>, Filmvermittlung im Rahmen des Festival du Film Francophone und Moderation der „Rencontres littéraires au Salon Rouge“, Französisches Kulturinstitut Wien (seit 2009).

Publikationen 2011:

- „To tell the Untold Story. War Trauma and Polish Post-War Identity in Andrzej Wajda´s KATYN (PL, 2007)“, in: *Iconic turns. Nation and Religion in Eastern European Cinema since 1989*, hg. v. Liliya Berezhnaya/Christian Schmitt, Brill Academic Publishers, Series on Middle and Eastern European Studies, (im Druck).
- „Narrative der Heterosexualität in DIE LIEBE EINER BLONDINE (ČSSR, 1965) und SEX IN BRNO (ČR, 2003).“, in: *Kulturanalyse im zentraleuropäischen Kontext*, hg. v. Daniela Finzi/Ingo Lauggas/ Emilija Mancic, Reihe „Herrschaft - Kultur - Differenz“ Tübingen: Francke 2011, S. 211–221.

Vorträge 2011:

- gemeinsam mit Andrea B. Braidt, „Echte Lesben?! Klassenspezifische Adressierung in Reality/Quality TV“, Internationale Tagung „Klassenproduktion. Fernsehen als Agentur des Sozialen.“, Universität Wien, 10. Juni 2011.

- Mag. Dr. EVA KRIVANEC (20 Std.)

Habilitationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Experimentierfeld Vergnügungskultur. Ästhetische und politische Geschichte/n theatraler Unterhaltung in europäischen Großstädten, 1860–1930“.

Publikationen 2011:

- „Von der Konkurrenz kosmopolitischer Metropolen zum Krieg zwischen den Zentren der Nation. Zerrbilder von Paris und Berlin im Unterhaltungstheater während des Ersten Weltkriegs“, in: *Grenzen der Zentralität. Zur Dynamik von Zentren und Peripherien*, hg. v. Myriam Geiser/Dominique Rademacher/Lucie Taïeb, Berlin: Logos 2011 (=Schriften zur Kultur- und Geistesgeschichte 2), S.107–122.

Vorträge 2011:

- „War on stage. Home Front Entertainments in European Metropoles 1914-1918“, 6th Conference of the International Society for First World War Studies: „Other Fronts, other Wars?“, Universität Innsbruck, 21.–23. September 2011.
- „Experimentierfeld Vergnügungskultur. Ästhetische und politische Geschichte/n theatraler Unterhaltung in europäischen Großstädten, 1860–1930“, TFM Prä-Doc/Post-Doc-Tag, Depot Wien, 3. März 2011.

- Mag. Dr. BIRGIT PETER

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Erfindung von Tradition in der Moderne. Zur Historiographie von Zirkus und Theater“, Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und Gutachterin für *Forum Modernes Theater*.

Allgemeines Universitätspersonal

- Mag. ANGELIKA BECKMANN (20 Std., Karenz)

- Mag. Dr. ANTON FUXJÄGER (Leitung Videothek)

Habilitation mit dem Titel „Absolut abstrakt: Geschichte und Ästhetik der ungegenständlichen Laufbilder“, Mitglied der internationalen Jury des Festivals „Abstracta – International. Abstract Cinema Exhibition“, Rom 2011.

Publikationen 2011:

- „Dramaturgische Interpretation der Ausschnitte aus DER KURIER DES TODES und DER MANN IM HINTERGRUND und Vergleich mit den physiologischen Messergebnissen“, in: *Psychophysiologische Medienforschung: Fernsehen mit Leib und Seele*, hg. v. Hans-Jörg Tinchon m. e. Messdatenanalyse von Andreas Futschik und dem Beispiel einer dramaturgischen Filmanalyse von Anton Fuxjäger u. e. CD-ROM, Wien: Lit 2011, S. 171–198.

Vorträge 2011:

- „Translation, Emphasis, Synthesis, Disturbance: On the Function of Music in Visual Music“. Vortrag bei der NECS-Tagung „Sonic Futures: Soundscapes and the Languages of Screen Media“, University of London, 25. Juni 2011.

- „Destruktion und Kreation: Mediale Dysfunktionen in ungegenständlichen Animationen und Realfilmen“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) „Dysfunktionalitäten“, Universität Potsdam, 7. Oktober 2011.

- „Zeichnen, Kratzen, Schieben, Legen, Schneiden: Technik und Ästhetik der abstrakten Animationskunst“, Workshop „Animierte Theorien“, Wien, 3. Dezember 2011.

- Mag. KLAUS ILLMAYER (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Aneignung – Abgrenzung – Konkurrenz. Medien und Institutionen im Feld der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“.

- Mag. DAVID KREMS (20 Std.)

Filmmacher und VJ, Teilnahme mit Film- bzw. Videoarbeiten an den Festivals „Blind Spot Skopje“ (Mazedonien) und „Otwrta Wystawa“ (Lodz, Polen), freier Autor für das Filmmagazin *Ray*, Video-workshop für Kinder am Kulturzentrum KUGA, Großwarasdo.

- MARKUS LAUBE, M.A. (20 Std.)

- Mag. Dr. OTTO MÖRTH (Medienstudio)

Forschungsprojekt „Ferry Radax, ein wesentlicher Vertreter der ersten Nachkriegsgeneration der österreichischen Filmavantgarde“.

- DAVID MUROBI (EDV, 20 Std.)

- Mag. GABRIELE RUFF (20 Std.)

Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Architektur ÖGFA.

- STEFANIE SCHMITT (20 Std.)

Diplomarbeit mit dem Titel „Von der Oberfläche des Leibes zum Inneren der Seele. Laboratorien der Menschen(er)kenntnis im 18. Jahrhundert“, Redakteurin von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, von [rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen und SYN; Regieassistentin und Inspizientin am Burgtheater.

- Mag. KATHRIN WOJTCOWICZ (20 Std.)

Publikationen 2011:

gemeinsam mit Franziska Bruckner/Stefanie Schmitt/Christian Schulte (Hg.), „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3–4, Wien: Böhlau 2011.

Sekretariat

- FRANZ BERAUS
- LORENZA CASTELLAN-FISCHER (Institutsreferentin, 20 Std.)
- KARIN UNTERBERGER (20 Std.)
- Mag. REGINA WEIDMANN (20 Std., Karenz)

StudienServiceStelle am Institut:

- Mag. RUTH GRABNER
- Mag. OLGA-HERMINE KESSARIS (30 Std.)
- MARKUS LAUBE, M.A. (10 Std.)
- LYDIA ÖSTERREICHER

Wissenschaftliche Angestellte im Drittmittelbereich (Forschungsprojekte)

- Mag. CAMILLA HENRICH (ÖAW – Doktoratstipendium)

- Mag. CAROLINE HERFERT (ÖAW – Doktoratstipendium)

Associate des DFG-Projektes „Global Theatre Histories“ (Projektleitung: Christopher Balme) an der LMU München, Dissertation mit dem Titel „Wien ist die alte porta Orientis für Europa.“ Orient und Okzident – eine Re-Lektüre theaterhistorischer Zeugnisse.

Vorträge 2011:

- „Grenzen setzen, Grenzen überschreiten: eine theaterhistorische Perspektive auf Wien als porta Orientis“, Interdisziplinäre Tagung „Spiel ohne Grenzen? Europa in künstlerischer und kultureller Praxis, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 15.–17. Juli 2011.

- Mag. JOACHIM SCHÄTZ (ÖAW – Doktoratstipendium)

Dissertation mit dem Titel „Rationalisierung und Kontingenz in Industrie- und Werbefilmen“ (DOC-team Stipendium der ÖAW, 2010–2013), freier Filmkritiker (ständiger Mitarbeiter des *Falter*, gemeinsam mit Sema Colpan und Lydia Nsiah Organisation eines internen Workshops zum Thema „Sponsored Films“ im Rahmen der internationalen Tagung „Ephemeral Cities. Die Stadt im ‚ephemeren‘ Film“, gemeinsam mit Elisabeth Büttner Kuratierung der Retrospektive „Werner Hochbaum“ des Filmarchiv Austria.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Elisabeth Büttner (Hg.), *Werner Hochbaum. An den Rändern der Geschichte filmen*, Wien: Verlag Filmarchiv Austria 2011.

- „Mit den Untoten leben. Sozietäten im Zombie-Invasionsfilm“, in: *Untot. Zombie Film Theorie*, hg. v. Michael Fürst/Florian Krautkrämer/Serjoscha Wiemer, München: Belleville 2011, S. 45–64.

- gemeinsam mit Karin Fest: „‘People lie, evidence doesn’t.’ Ermittlungslogiken in der Forensik-Fernseh-Franchise CSI“, in: *Das Gericht und seine Instanzen. Zur Bedeutungsverschiebung des Geständnisses im Prozess der Moderne*, hg. v. Vrääh Öhner/Anders Engberg-Pedersen/Michael Huffmaster/Eric Nordhausen, Wien: Turia+Kant 2011, S. 119–132.

Vorträge 2011:

- Kurzpäsentation als Teil der Buchpräsentation/Theorierevue „Streit im Bild: Zwei Bücher zu Film, Politik, Ästhetik und Geschichte bei Jacques Rancière“, Akademie der bildenden Künste Wien, 8. April 2011.
- gemeinsam mit Karin Fest, „Motorisierte Markenzeichen, amerikanische Schnitte. Zweimal ‚G‘ wie Gebrauchskunst“, Jahrestagung der Forschungsgruppe BTWH – Emergence of Modernity, Tübingen, 4. Juni 2011.
- 25.06.2011: NECS Conference 2011: Sonic Futures, London:
- gemeinsam mit Sema Colpan, „When the plumbers start singing – Employing the ‚Sound of Vienna‘ in 1930s advertising films“, NECS Conference 2011: „Sonic Futures“, University of London, 25. Juni 2011.

FWF Forschungsprojekt „Staatsaktionen“ Between Representation and Parody

- Mag. **EVA-MARIA HANSER**

Dissertationsprojekt mit dem Titel „Inszenierte Staatsaktionen“.

Vorträge 2011:

- „Inszenierte Staatsaktionen“ im Rahmen von „Illustrating the Past“ der IP Summer School 2011.

- Mag. Dr. **MATTHIAS MANSKY**

Publikationen 2011:

- Stephanie der Jüngere, Gottlieb: *Der Deserteur aus Kindesliebe. Ein Lustspiel in drey Aufzügen*. Mit einem Nachwort hg. v. Matthias Mansky, Hannover: Wehrhahn 2011.
- Tobias Philipp von Gebler: *Der Minister. Ein Theatralischer Versuch*. Mit einem Nachwort hg. v. Matthias Mansky, Hannover: Wehrhahn 2011.
- „Die frühe Shakespeare-Rezeption im josephinischen Wien. Überlegungen zur kritischen Haltung der Aufklärer Joseph von Sonnenfels und Cornelius von Ayrenhoff“, in: *Modern Austrian Literature* 44, 1 (2011), S. 1– 19.

Vorträge 2011:

- „Wiener Komödie und Londoner Theater um 1800. Zur Skurrilität eines marginalen Kulturtransfers“, Fourth Biennial Conference of the German Studies Association of Australia, University of Queensland (Brisbane, Australien), 30.11.–2.12.2011.
- „Aufklärerische Komödien ‚à la Bernardon‘? Überlegungen zu den Diskrepanzen von Theaterkritik und Bühnenpraxis im Wien des 18. Jahrhunderts“, 37. Internationale Nestroy-Gespräche, Schwechat, 1.–4. Juli 2011.
- „Von Entführungen und Entdeckungen... Zur Theoretisierung und dramatischen Umsetzung eines ‚feineren Lustspiels‘ in Wien um 1800“, 7. Internationaler Germanisten-Kongress, Sevilla, 19.–21. Dezember 2011.

- Mag. **DORIS THAA**

Vorträge 2011:

- „Inszenierte Staatsaktionen – Erforschung einer Theaterform“, 13th International Congress for Eighteenth Century Studies, 25. Juli 2011.

- **BETTINA JESCHGO**

FWF Forschungsprojekt Texture Matters

- JANA HERWIG, M.A.
- Prof. Dr. ANTONIA LANT
- Mag. ALEXANDRA SEIBEL, PhD
- MMag. FABIAN ZIEGLER

StudienassistentInnen

- ANDREAS EHRENREICH
- HANNAH HEIBL

- DAVID KRYCH

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Das Wiener Hetztheater“.

Publikationen 2011:

- „curiosis/abnormis/insolens. Grotteske Masken verkehren die Welt“, in: „Kurios. Von Sinnen“, hg. v. Markus Lehner u.a., *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Wien: Lit-Verlag 2011, S. 101–114.

- JOHANNES A. LÖCKER

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Armin Friedmann und das Unterhaltungstheater in Wien. Eine kulturhistorische Verortung im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts“, Mitherausgeber und Lektor bei *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Mitarbeiter im FWF-Projekt „Österreichische Literatur und Kultur der Zwischenkriegszeit“ (Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Primus-Heinz Kucher).

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Stefan Suppanschitz, „Töchter und Söhne“, in: „reflexiv. Geschichte denken“, hg. v. Thomas Marchart/Stefanie Schmitt/Stefan Suppanschitz, *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft 2*, Wien: Lit-Verlag 2011.

- gemeinsam mit Markus Lehner, „2.241.312. Über die Zugänglichkeit zur Attraktion“, in: „kurios. Von Sinnen“, hg. v. Markus Lehner/Thomas Ochs/Clara Rybaczek, *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft 3*) Wien: Lit-Verlag 2011.

- JULIA PFEFFER
- STEFAN SCHWEIGLER

- SARA VORWALDER

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Geschichten(n) erzählen. Montage als Form der Geschichtsschreibung bei Walter Benjamin und Jean-Luc Godard.“

Vorträge 2011:

- gemeinsam mit Veronika Zangl, „Erlösung, Rettung und Katharsis – uneingelöste ästhetische Konzepte in Bezug auf die Shoah“, Ringvorlesung „(K)ein Ende der Kunst? Kritische Theorie, Ästhetik, Gesellschaft“, Universität Wien, Jänner 2011.

- „Geschichte(n) erzählen“, im Rahmen des ProScientia Stipendienprogramms, Wien, Oktober 2011.

TutorInnen

- SABINE BAUMGARTNER
- NICOLE DELLE KARTH
- VIKTOR DILL
- NEVINA EMILOVA
- LEONHARDT ENGLER
- JASMINE FALMBIGL
- RUTH GRABNER
- BIRGIT HABERPEUNTNER
- MAGDALENA HOISBAUER
- ANDREA HÖLLER
- Mag. JANA KOCH
- EYUP KUS
- MARKUS LEHNER
- Mag. ANA MITIĆ
- ALEXANDRA MATSOUKA
- MARTIN NESTL
- HANNAH NEUSER
- HANNA PALMANSHOFER
- JULIA PREISKER
- CARINA PILKO
- LUIZA-LUCIA PUIU
- CLARA RYBACZEK
- VANESSA SCHARRER
- ANDREAS SCHMIEDECKER
- LUKAS STERN
- JOSEF SELZER
- FLORIAN WAGNER
- REINHARD WIDERIN
- YASEMIN YERGÖK

GastprofessorInnen

- Jun.-Prof. Dr. MICHAEL BACHMANN, M.A. (Theater-, Film- und Medienwissenschaft, SS 2011)
Juniorprofessor für Theaterwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Medien- und Kunstwissenschaft am Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Gutachtertätigkeiten für verschiedene Forschungsförderungsinstitutionen und Fachzeitschriften.

Publikationen 2011:

- „Inszenierte Zeugenschaft: Vom Umgang mit Auschwitz in Theater und Film“, in: *Wendezeiten. Historische Zäsuren in Drama und Film*, hg. v. Alfred Gall, Tübingen: Francke, S. 325–346.
- „Altern als Tragödie? Das Alter im Theater“, in: *Kunst des Alterns*, hg. v. Theodor Junginger u. a. Hamburg: Kovac, S. 89–100.
- „Theatre and the Drama of Law: A ‚Theatrical History‘ of the Eichmann Trial“, in: *Law Text Culture*, Vol. 14: *Law’s Theatrical Presence*, hg. v. Marett Leiboff/Sophie Nield, S. 94–116.

Vorträge 2011:

- „Radio Schlingensiefel: Klangpolitik und die Kunst der Bildstörung“, Symposium Cultures of Sound des Forschungszentrums Sound and Movement, LMU München und SpielArt Festival, November 2011.

- „Autobiographical Performance and the Ethics of Memory: Ronnie Burkett's Requiem for a Golden Boy“, CDE 20th Annual Conference: „Ethical Debates in Contemporary Theatre and Drama“, JGU Mainz, Juni 2011.

- „Unpast Media? Nostalgia and the Culture of Media Convergence“, Konferenz „Konwergencja mediów-Media Convergence-Medienkonvergenz“, Ignatianum Krakau, März 2011.

- Mag. Dr. JOSEPH GARNCARZ (Archäologie der Medien, WS 2011)
- Dr. BRITTA HARTMANN, M.A. (Film- und Medientheorie, WS 2011)

- Dr. ULRICH MEURER (Film- und Medienwissenschaft, SS 2011)

Habilitationsprojekt „Philokratia - Freundschaft und frühe US-amerikanische Bildpolitik“, Peer Reviewer für *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*; September bis Dezember 2011
Forschungs- und Lehraufenthalt am Department of Art and Archaeology und Classics, Princeton University, NJ, im Juni 2011
Leitung der Sektion „Übersetzung als intermediale Operation“ im Rahmen des Workshops „Translation – Theory and Practice“ des International Writers' and Translators' Center, Rhodos.

Publikationen 2011:

- „Clatter, crash, clack! Zur Taktung von Maschine, Tanz und Film“, in: *Kulturphänomen Arbeit. Perspektiven in Literatur, Fotografie und Film*, hg. v. Gisela Ecker / Claudia Lillge, München: Fink 2011, S. 67–84.

- „Life Transmission. Paul Auster's Merging Worlds, Media, and Authors“, in: Jesus A. Gonzalez, Stefania Ciocia (Hg.): *The Invention of Illusion. International Perspectives on Paul Auster*, Cambridge: Cambridge University Press 2011, S. 173–192.

- „Ars combinatoria: Skizze einer Theorie transmedialer Kombinatorik“, in: *Comparative Arts*, hg. v. Achim Hölter / Monika Schmitz-Emans, Heidelberg: Synchron 2011, S. 51–59.

Vorträge 2011:

- „Voiceover God, Movie Trailers and the 2nd Commandment“ an der NECS International Conference „Sonic Futures“, London, Juni 2011.

- „Von Ellis Island zu Fiddler's Green: Bilder amerikanischer Weltgemeinschaft“, XV. Tagung der DGAVL „Figuren des Globalen“, Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn, Juni 2011.

- „Strich-Werden. Die Einfalt der Philosophie und die Vielfalt des Comics“, Tagung „From Arthouse to Grindhouse – and Back? Wechselbeziehungen zwischen Hoch- und Populärkultur“, Abteilung für Komparatistik der Universität Wien, Mai 2011.

- PD Dr. RAMÓN REICHERT (Theater-, Film- und Medienwissenschaft, WS 2010/11, SS 2011)

lehrt Kulturwissenschaften der Medien (Spezialthemen der Kulturwissenschaften) an der JKU Linz, Bachelor Kulturwissenschaften, Einführung in die Medientheorie am Mozarteum Salzburg und Digitale Ästhetik am Department für Bildwissenschaften, Donauuniversität Krems; Peer Reviewer für *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Barbara Eder / Elisabeth Klar (Hg.), *Theorien des Comics. Ein Reader*, Bielefeld: transcript 2011.

- „Konstruktion intakter und utopischer Welten. Sex Education Films: Sexualitätsdispositive und filmische Techniken der Selbstführung in den 1950er Jahren, in: *Ideale, Entwürfe einer „besseren Welt“ in der Wissenschaft, Kunst und Kultur des 20. Jahrhunderts*, hg. v. Christa Herkommer / Elke Frietsch, Berlin: Kulturverlag Kadmos 2011.

- „Gendering the Border / Performing Territory. Zur Fernseh-dramaturgie der „Festung Europa“, in: *Identitäten in Bewegung*, hg. v. Bettina Dennerlein / Elke Frietsch, Bielefeld: transcript 2011.

Vorträge 2011:

- „Dating maps: Mapping love in online dating communities“, International Conference of the Research Project „Media Geography“, Conference Title: „Mapping Maps: What's new about Neocar-

tography?“, Universität Siegen, 20.–22. Januar 2011.

- „Europabilder. Die filmische Rhetorik des Neubeginns“, internationale Konferenz „Werben für Europa. Europafilme und europäische Öffentlichkeitsarbeit“, Universität Hamburg, Historisches Seminar Jean Monnet-Lehrstuhl für Europäische Integrationsgeschichte und Europastudien, 3.–6. Februar 2011.

- „Das kollaborative Selbst im Web 2.0“ Keynote bei „Medien machen Schule 2.0‘ – öffentliche Vorträge in der Sommer-Universität“, Universität Flensburg, 8. August 2011.

Lehrbeauftragte

- Dr. **THOMAS ANTONIC**
- Mag. **CHRISTA AUDERLITZKY**
- **ALEJANDRO BACHMANN, M.A.**
- Lic. phil. **PLINIO BACHMANN**

• **PETER BAMINGER**
Journalist und TV-Gestalter.

- Prof. Dr. **WOLFGANG BEILENHOF**
- **HILDEGARD BERNER-BERGER**

• Mag. **ANETA BIALECKA**
Dissertationsprojekt „Theatralisierung sozialer Interaktion: Untersuchungen zu Theatergefügen im Wien des 14.–16. Jahrhunderts“.

Publikationen 2011:

- „Enthauptung des Marsyas. Prolegomena zur Rahmenästhetik Vlado Kristls“, in: „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“ hg. von Franziska Bruckner/Christian Schulte/Stefanie Schmitt/Kathrin Wojtowicz, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3-4, Wien: Böhlau 2011, S. 195–204.

- Rezension von H. Bial, S. Magelssen (Ed.) *Theater Historiography. Critical Interventions*, Ann Arbor 2010, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien, 2/2011.

- Rezension von Maria Gerolemou, *Bad Women, Mad Women. Gender und Wahnsinn in der griechischen Tragödie*, Tübingen 2011, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, 1/2011.

Vorträge 2011:

- „Ritualisierung zwischen Integration und politischer Usurpation: Die Dramaturgie des Wiener Scharlachrennens“, wissenschaftliche Tagung „Grenzen des Rituals“, Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg, 27.–29. Januar 2011.

- „The Palio of Vienna: Material and Symbolic Boundaries between Rich and Poor in Ritual Interaction“, International Medieval Congress, University of Leeds, 11.–14. Juli 2011.

- „Performing with Painting: Prolegomena zur Rahmenästhetik Vlado Kristls“, Workshop zu Vlado Kristl, Kunsthalle Wien, 18.–19. November 2011.

- Mag. **THOMAS BINDER-REISINGER**

• Mag. **JULIA BINTER**
Dissertationsprojekt mit dem Titel „Dokumentarismen der Migration und Diaspora in Österreich“, Lehrtätigkeit am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien, kuratorische Assistentin, Sammlung „Afrika südlich der Sahara“ am Museum für Völkerkunde Wien.

Publikationen 2011:

- "Globalization, Representation and Postcolonial Critique. Austrian Documentary Film Auteurs' take on Globalism", in: *Mapping Contemporary and Culture*, hg. Hans Belting/Jacob Birken/Andrea Buddensieg/Peter Weibel, Ostfildern: Hatje-Cantz 2011.

- Buchrezension von Ulrike Bergermann/Isabell Otto/Gabriele Schabacher (Hg.): *Das Planetarische. Kultur – Technik – Medien im postglobalen Zeitalter*, in [rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen, 1/2011.

Vorträge 2011:

- „Dokumentarfilm als Global Art?“, Vortrag anlässlich der ZKM Herbstakademie 2011: „Global Studies – Die Frage nach dem Kunstbegriff“, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe 2011.

- „Schaufenster der Kulturen – Zum Gebrauch ethnologischer Kategorien und Verfahren an der Schnittstelle von Visueller Anthropologie und Medienanthropologie“, Workshop zusammen mit Vanessa Marlog (Ludwig-Maximilians-Universität München), 34. DGV-Tagung „Wa(h)re Kultur – Kulturelles Erbe, Revitalisierung und die Renaissance der Idee von Kultur“, Universität Wien 2011.

- STEFAN BLÄSKE M.A.
- BRIGITTA BÖDENAUER

• PD Dr. DANIEL BRANDENBURG

Forschungsprojekt zu Operntruppen in Europa im 18. und 19. Jahrhundert, „C.W. Gluck, die Pirkers und das Wandertruppenwesen im 18. Jahrhundert“; lehrt Musiktheaterwissenschaft an der Universität Bayreuth, Gastprofessor für Musikwissenschaft an der Universität Salzburg.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Thomas Seedorf (Hg.), *Per ben vestir la virtuosa'. Die Oper des 18. und frühen 19. Jahrhunderts im Spannungsfeld zwischen Komponisten und Sängern*, Schliengen 2011.

- gemeinsam mit Martina Hochreiter (Hg.), *Gluck auf dem Theater*, (Gluck-Studien 6), Kassel: Baerenreiter 2011.

- „Toscanini e Bayreuth“, in: *Arturo Toscanini. Il direttore e l'artista mediatico*, hg. von Marco Capra und Ivano Cavallini, Lucca 2011, S. 99–107.

Vorträge 2011:

- „Der Tenor in der Opera buffa“, Vortrag zur internationalen Tagung „Der Tenor. Mythos, Geschichte, Gegenwart“, Schwerte/Ruhr, 28. Mai 2011.

- „L'olimpiade: Giambattista Pergolesi, Pietro Metastasio und die Oper ihrer Zeit“, Einführungsvortrag zum Internationalen Symposium in Zusammenarbeit mit dem Theater an der Wien, Fondazione Pergolesi-Spontini (Jesi), Istituto italiano di cultura (Wien), Wien (Theater an der Wien), 24. Februar 2011.

- Mag. Dr. CHRISTIAN CARGNELLI
- Mag. ANDRÉ COMPLOI

• Mag. Dr. JULIA DANIELCZYK

Gastdozentur an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mitherausgeberin der Reihe „Manu Scripta“ Editionen aus der Handschriftensammlung der Wienbibliothek.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Thomas Antonic (Hg.), *Denken Sie! Interdisziplinäre Studien zum Werk von Joe Berger*, Klagenfurt: Ritter 2011.

- „Am Schwarzmarkt der Träume. Joe Bergers Überwindung des traditionellen Theaters“, in: *Denken Sie! Interdisziplinäre Studien zum Werk Joe Bergers*, hg. v. Thomas Antonic/Julia Danielczyk, Wien/Klagenfurt: Ritter 2011, S. 157–190.

- gemeinsam mit Karl Sigmund, „Post aus Princeton“, Programmheft zu Daniel Kehlmanns *Geister aus Princeton*, Salzburg 2011.

Vorträge 2011:

- „„Spielverderber‘ oder: Das subjektkonstituierende Potential des Subversiven. Der Aktionist und Theaterperformer Joe Berger“, Tagung der Gesellschaft für Theaterwissenschaft „Subjekt und Theater“, Mainz, 28.–31. Oktober 2011.

- „Fritz Hochwälder. 16 Boxen und sechs Mappen - Überlegungen zu einer ‚nachlässigen‘ Hochwälder-Forschung“, Tagung Wienbibliothek und Literaturhaus, Wien, 27. –29. Mai 2011.

- „Theaterzettel aus theaterwissenschaftlich-bibliothekarischer Perspektive“, Tagung des Don-Juan-Archivs zusammen mit der Universität Wien und der Wienbibliothek, September 2011.

• Prof. Dr. **SIEGHART DÖHRING**

• Mag. **JOACHIM DWORSCHAK**

• Mag. **HANNAH LIOBA EGENOLF**

Dramaturgin an der GarageX-, Theater Petersplatz; Gründungsmitglied von *gleichheit* | Verlagtheater.

Publikationen 2011:

- Mitherausgeberin „exilant – öffentlich versteckt“, Festivalzeitung *Freischwimmer 2011*, Wien: brut 2011.

• Mag. **CHRISTINE EHARDT**

Dissertation mit dem Titel „Radiobilder. Zu einer Kulturgeschichte des Radios in Österreich“. Lehrbeauftragte an der HfK Bremen.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Daniela Pillgrab/Marina Rauchenbacher (Hg.), *Inszenierung von ‚Weiblichkeit‘. Zur Konstruktion von Körperbildern in der Kunst*, Wien: Löcker 2011.

- gemeinsam mit Renate Wieser, „Tune in to reality. Stimme und Geschlecht“, in: *Inszenierung von ‚Weiblichkeit‘. Zur Konstruktion von Körperbildern in der Kunst*, hg v. Christine Ehardt/Daniela Pillgrab/Marina Rauchenbacher, Wien: Löcker 2011.

• **RALPH EUE**

Lehrender an der Universität der Künste Berlin (Fachbereich Kunst und Medien), am Mozarteum Salzburg (Fachbereich Szenenbild) und an der der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin; Künstlerischer Leiter des Projekts „Provokation der Wirklichkeit. Das Oberhausener Manifest und die Folgen“.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Henrik Gass (Hg.), *Provokation der Wirklichkeit. Das Oberhausener Manifest und die Folgen*, München: Text & Kritik, 2011.

- „... Schweifen, zum Absprung bereit, über Mulden im Sand Ein Dutzend genealogische Marginalien zu Vlado Kristls MADELEINE, MADELEINE, in: „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“ hg. von Franziska Bruckner/Christian Schulte/Stefanie Schmitt/Kathrin Wojtowicz, *Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Heft 3–4, Wien: Böhlau 2011, S. 97 –105.

• Mag. **EVA FEITZINGER**

Theaterverlegerin und Literaturagentin.

• Mag. **SILKE FELBER**

• Mag. Dr. **IRIS FINK**

• Mag. Dr. **ANDREAS FREINSCHLAG**

- Dr. CHRISTINE GAIGG
- SIGRID GAREIS
- Mag. Dr. ANDREA GHONEIM
- Univ. Prof. Dr. MICHAEL GISSENWEHRER

- PD Dr. ANDREA GNAM

Lehrbeauftragte an der Donauuniversität Krems, der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe, Ausstellungsbesprechungen für die *Neue Zürcher Zeitung*, Rezensionen zu Fotografie und Kunstbänden für den Deutschlandfunk, *Süddeutsche Zeitung*, *mare*.

Publikationen 2011:

- „Auszeit. Kulturen des Wartens und ihre Spiegelbilder in der Fotografie“ in: *Neue Zürcher Zeitung*, Beilage Literatur und Kunst, 19. Februar 2011.
- „Verführung zum Erzählen. Fotografie zwischen Tatort und Fiktion“, in: *Visuelle Evidenz. Fotografie im Reflex zwischen Literatur und Film*, hg. v. Sabrina Becker/Barbara Korte, Berlin 2011, S. 25–38.
- „Technopoetische Bilder in Musils ‚Mann ohne Eigenschaften‘“ in: *Medien, Technik, Wissenschaft. Wissensübertragung bei Robert Musil und in seiner Zeit*“, hg. v. Ulrich Johannes Beil/Michael Gamper/Karl Wagner. Zürich 2011, S. 143–156.

Vorträge 2011:

- „Stilleben nach dem Exodus“, Rede zur Ausstellungseröffnung der Fotografien von Peter Jacobi im Kulturhaus Osterfeld Pforzheim, 16. Januar 2011.
- „Autonome Bilder. Fotografien von Amin El Dib“, Rede zur Ausstellungseröffnung im Fotomuseum Hirs Müller, Emmendingen 9. Oktober 2011.
- „Auszeit – Die Thematisierung des Wartens in der Fotografie“, Vortrag an der Fachhochschule Düsseldorf, 20. Oktober 2011.

- WOLFGANG HACKL

- Dr. NICOLE HAITZINGER

Ass. Prof. der Tanzwissenschaft an der Universität Salzburg, Habilitation mit dem Arbeitstitel „Antikenkonstruktionen und -rezeptionen im europäischen Tanztheater“, Redaktionsmitglied von *Corpus*.

- IOAN HOLENDER

Künstlerischer Berater der Metropolitan Opera New York, Künstlerischer Leiter und Präsident des internationalen „Enescu“ Musikfestivals und Musikwettbewerbs, Artistic Advisor des Spring Festivals in Tokio, Lehrbeauftragter an der Donauuniversität Krems und Moderator und Gestalter der Sendung „kulTOUR mit Holender“ auf ServusTV.

Publikationen 2011:

- *Ich bin noch nicht fertig – Erinnerungen*, Wien: Zsolnay, 2011.

- Dr. SUSANNE HOLSCHBACH

- ALEXANDER HORWATH

Direktor des Österreichischen Filmmuseums, Executive Board Member der World Cinema Foundation.

Publikationen 2011:

- „Strömen, Kreisen, Hängenbleiben“, in: *Linda Christanell – Wenn ich die Kamera öffne, ist sie rot*, Wien: Synema 2011.
- „Ich bin zutiefst davon überzeugt: Der Film ist ein Akt, der sich in einem bestimmten Zeitraum abspielt, und damit ein performativer Akt“. Alexander Horwath im Gespräch mit Vinzenz Hediger“, in: *Orte des filmischen Wissens*, hg. v. Gudrun Sommer/Vinzenz Hediger/Oliver Fahle, Marburg: Schüren 2011

- „o.T.“, in: *Tacita Dean. Film*, hg. v. Nicholas Cullinan, London: Tate Publications 2011.

Vorträge 2011:

- „Digital Restoration within Film Archives“ Eröffnungsvortrag des gleichnamigen Symposiums, Filmgalerie Krems, 22. September 2011.
- „Persistence and Mimicry: The Digital Era and Film Collections“, Konferenz „Révolution numérique: et si le cinéma perdait la mémoire?“, Cinémathèque française, 14. Oktober 2011.
- „Das Wiener Modell“, Kongress der Kommunalen Kinos, Braunschweig, 3. Dezember 2011.

- Dr. EVELYN ITKIN
- Prof. Dr. ARNOLD JACOBSHAGEN

• Mag. CHRISTINA KAINDL-HÖNIG

Freischaffende Autorin und Kulturjournalistin mit dem Schwerpunkt auf Theater für in- und ausländische Printmedien wie *Tagesspiegel*, *Basler Zeitung*, *Bühne*, freie Dramaturgin für Schauspiel bei den Salzburger Festspielen.

Publikationen 2011:

- *Theater ohne Illusionen. Georg Büchners Ästhetik der Emanzipation*, Marburg: Tectum, 2011 (Reihe Literaturwissenschaft, Band 19).
- „Theater ist auch ein Bildungsinstitut. Im Gespräch mit Regisseur René Pollesch über seine Uraufführung von ‚Die Liebe zum Nochniedagewesenen‘ am Akademietheater Wien, in: *Bühne*, Dezember 2011, S. 20–21.
- „Keiner kommt hier heil heraus. Im Gespräch mit Regisseur Stephan Müller über seine Inszenierung von Sophokles’ ‚Antigone‘ am Wiener Volkstheater, in: *Bühne*, März 2011, S. 28–29.

• KLAUS KARLBAUER

• IRENE KNAVA

Unternehmensberaterin und Trainerin mit eigenem Unternehmen, Lektorin an der Universität für Musik und Darstellende Kunst an der Donau-Universität Krems, der NPO-Akademie, dem WIFI Wien und Korrespondentin bei Kulturmanagement Network.

- GERHARD KOCH
- PETER KONWITSCHNY

• Dr. ELKE KRAFKA

Publikationen 2011:

- „Kaspers Reise durch Raum und Zeit. Eine kurze Geschichte der ‚Lustigen Figur‘ von der Antike bis heute in mehreren Ländern punktuell beleuchtet“, in: *Digitale Sammlungserfassung*, Theaterfigurenmuseum Lübeck, Possehl-Stiftung, Lübeck 2011.

Vorträge 2011:

- „Kaspers Reise durch Raum und Zeit“ Theaterfigurenmuseum Lübeck, 10. Juni 2011.

• Dipl.-Ing. Dr. TADEUSZ KRZESZOWIAK

Unterrichtet Bühnenbeleuchtung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Lichttechnik in der Architektur an der Technischen Universität Krakau und Lichttechnik und Farbenlehre an der Akademie der Österreichischen Theatertechnischen Gesellschaft und an der Höheren Technischen Bundes-, Lehr-, und Versuchsanstalt in Wiener Neustadt.

Publikationen 2011:

- „Lichttechnik“, hg. v. Wirtschaftsförderungsinstitut, Linz 2011, S. 1–97.

Vorträge 2011:

- „Licht und Raum in der Architektur“, Technische Universität Krakau, 13. Mai 2011.
- „Bühnenlicht und Hormone“, Technische Universität Krakau, 14. Mai 2011.

- Mag. Dr. **ANDREAS LÁNG**
- **MAG. OLIVER LÁNG**

- Dr. habil. **SUSANNE LUMMERDING**

Gutachten-, Beirats- und Peertätigkeit für diverse internationale Institutionen und Zeitschriften.

Publikationen 2011:

- „Facebooking – What You Book is What You Get - What Else?“, in: *Generation Facebook. Über das Leben im Social Net*, hg. v. Oliver Leistert/Theo Röhle, Bielefeld: transcript 2011, S. 199–215.
- „Signifying theory_politics/queer?“, in: *Hegemony and Heteronormativity. Revisiting ‚the political‘ in queer politics*, hg.v. María do Mar Castro Varela/Nikita Dhawan/Antke Engel, (in: *Queer Interventions*, hg. v. Noreen Giffney/Michael O'Rourke, Aldershot/Hampshire: Ashgate 2011, S. 143–168.
- „Das Politische trotz allem“, in: *Theorien des Comics. Ein Reader*, hg. v. Barbara Eder/Elisabeth Klar/Ramón Reichert/Martina Rosenthal, Bielefeld: transcript 2011, S. 321–340.

Vorträge 2011:

- „Identität[s]_Kritik beanspruchen – no risk no pun“ im Rahmen der internationalen Tagung „Sicherheitslos. Prekarisierung, die Künste und ihre Geschlechterverhältnisse“, Universität der Künste Berlin, 28.–29. Oktober 2011.
- „Redefining Mediality“ im Rahmen der NECS 2011 Conference „Sonic Futures: Soundscapes and the Languages of Screen Media“, University of London, 23.–26. Juni 2011.
- „konservenbüchsen erblicken – oder: der alte mann und das meer“ im Rahmen des Workshops der GfM-AG Medienphilosophie „Sichtbarkeit/ Unsichtbarkeit“, Universität Potsdam, 27.–28. Mai 2011.

- Mag. **JOHANNES MAILE**
- Mag. Dr. **JOHANNA MARBOE**
- Dr. **BIRGIT YILDIZ MATTAUSCH**
- **DOMINIQUE MEYER**
- Mag. **REGINA MÜLLER**
- **VERA NEMIROVA**
- Dr. **KRISTEL PAPPEL**

- Mag Dr. **RENATE PITTRUFF**

Publikationen 2011:

- „Schwankende Perspektiven und Echtzeit-Labyrinth. Zu Peter Roseis Hörstücken“, in: *Advanced Rosei*, hg. v. Clemens K. Stepina, Wien 2011, S. 107-120.

Vorträge 2011:

- „Schwankende Perspektiven und Echtzeit-Labyrinth. Zu Peter Roseis Hörstücken“, Symposium „Advanced Rosei!“, Wien, 16. April 2011.
- „Der Atem, die Stimme, und das Verhören – zu Ilse Aichingers *Gare Maritime*“, Alte Schmiede Wien, 24. Oktober 2011 und Kritik Fabrik Graz, 14. November 2011.

- Mag. **ANNA POLLACK**
- Mag. Dr. **SABINE PROKOP**
- **URSULA PÜRRER**
- **STEPHAN RABL**
- Dr. **ELISABETH KATHARINA RATH**
- Mag. **HOLGER REICHERT**

• **FRIEDER REININGHAUS**

Kulturkorrespondent DeutschlandRadio/Deutschlandfunk Köln und Berlin, Herausgeber von *Österreichische Musikzeitschrift* (ÖMZ).

Publikationen 2011:

- „Gesellschaftssatire als das einzig Wahre“, in: *Herbert Wernicke. Regisseur, Bühnenbildner, Kostümbildner*, hg. v. Christian Fluri, Basel 2011, S. 222–230.
- „Lauter Weltgeist und Theatermusik an der Hörgrenze – Über einige Transformationen des zeitgenössischen Musiktheaters“, in: *Österreichische Musikzeitschrift*, Wien: Böhlau 1/2011.
- „Das andere Lexikon: Ästhetische Verdike“, in: *Österreichische Musikzeitschrift* (ÖMZ), Wien: Böhlau 6/2011.

Vorträge 2011:

- „Die Aufgaben einer allgemeinen Musikzeitschrift heute“, Vortrag anlässlich der Präsentation der neuen Folge der Österreichischen Musikzeitschrift ÖMZ, Österreichische Gesellschaft für Musik, 2. Februar 2011.
- „Die Musik und ihre Flüsse – Fließende Musik. Fünf Radio-Essays mit Musik“, Südwestrundfunk Baden-Baden und Stuttgart 26.–30. September 2011.
- „Stumme Vätergeneration und späte Beredsamkeit“, Referat bei der interdisziplinären wissenschaftlichen Tagung „Musikwissenschaft – Nachkriegskultur – Vergangenheitspolitik“, Musikhochschule Mannheim.

• **Mag. Dr. DREHLI ROBNIK**

Gast-Workshops am Filmwissenschaftlichen Seminar der Freien Universität Berlin, am Graduiertenkolleg „Mediale Historiografien“ der Bauhaus-Universität Weimar, am Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik am IKKM Weimar und am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bremen.

Publikationen 2011:

- „Wendungen und Grenzen der Rede von Trauma & Nachträglichkeit: Filmtheoretische Bemerkungen zur Geschichtsästhetik (am Beispiel von Tarantinos *INGLOURIOUS BASTERDS*)“, in: *Terror und Geschichte*, hg. v. Konrad/Botz/Karner/Mattl, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2011, S. 247–262.
- „Streik-Bild, Werkel-Welt, Verkehrsbund. Zur politischen Ästhetik von Werner Hochbaums *BRÜDER*“ in: *Werner Hochbaum. An den Rändern der Geschichte filmen*, hg. v. Elisabeth Büttner/Joachim Schätz, Wien: Verlag Filmarchiv Austria 2011, S. 299–319.
- „Auch nur ein Kreativwirtschaftsstandort: Zur Geschichtsvermittlung in und rund um Stefan Ruzowitskys *DIE FÄLSCHER*“ in: *Kino in Bewegung. Perspektiven des deutschen Gegenwartsfilms*, hg. v. Tobias Ebbrecht/Thomas Schick, Wiesbaden: VS Verlag 2011, S. 241–257.

Vorträge 2011:

- „Film, Fuller, Failure: Zum Sinnpotenzial von Nachträglichkeit(en) und Fehlleistungen in Sam Fullers Geschichtsbildern der Befreiung“, Tagung „Dysfunktionalitäten“ der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Universität Potsdam und HFF Potsdam.
- „Das große Taumeln und die kleine Politik: Zu einer Dissens-Ästhetik des Zombiekinos“ Kongress „Die Untoten: Life Sciences & Pulp Fiction“, Kulturstiftung des Bundes, Kampnagel, Hamburg.
- „Politiktheoretische Implikationen der Filmästhetik von Jacques Rancière“, Ringvorlesung des Graduiertenkollegs „Automatismen in Informationstechnik, Medien und Kultur“, Universität Paderborn.

• **Prof. Dr. MARTIN SENFTLEBEN**

• **Dr. WILHELM SINKOVICZ**

• **Dr. CARMEN SIPPL**

• **Mag. BARBARA SOMMER**

- Mag. **HARALD VOLKER SOMMER**

Seit August 2011 freiberuflicher Theaterpädagoge und Lehrbeauftragter am Institut für Theaterpädagogik der Universität Osnabrück/Lingen und am Institut Angewandtes Theater Wien, Mitglied der Bildungskommission im deutschen Bundesverband Theaterpädagogik(BuT), dort auch Mitbegründer des Ausschusses „Forschung/Praxis“. Dissertationsprojekt zur „Frühgeschichte der deutschsprachigen Theaterpädagogik im 20. Jahrhundert“.

Publikationen 2011:

- „Jugendkultur trifft Theaterpädagogik“ in: *Erziehung & Unterricht*, Wien: Österreichischer Bundesverlag, 2011, S. 887–893.

- Dr. **MATHIAS SPOHR**

- Mag. Dr. **CHRISTIAN STIEGLER**

- Mag. Dr. **ANETTE STORR**

- Mag. Dr. **STEFAN TIGGES**

DFG-Forschungsprojekt (eigene Stelle) „Theater als Raumkunst. Die Spiel- und Kunsträume von Jürgen Gosch und Johannes Schütz“, am Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum, dort auch Lehrbeauftragter, Mitarbeit im europäischen Theaternetzwerk „Prospero“ im Auftrag der Schaubühne Berlin.

Publikationen 2011:

- gemeinsam mit Artur Pelka (Hg.), *Das Drama nach dem Drama. Verwandlungen dramatischer Formen in Deutschland seit 1945*, Bielefeld: transcript 2011.

- „Der Sprung in der Scheibe, mit dem alles begann.‘ Wort-Regie-Theater. Roland Schimmelpfennigs Hier und Jetzt als polyphone Zeit-Raum-Variation“, in: *Das Drama nach dem Drama. Verwandlungen dramatischer Formen in Deutschland seit 1945*, hg. v. Pelka/Tigges, Bielefeld: transcript, 2011, S. 221–245.

- „Thomas Ostermaiers ‚John Gabriel Borkmann‘ im Spiegel der deutschsprachigen Kritik“, in: *Prospero European Review. Theatre and research*, Nr. 1/2011. Link: www.t-n-b.fr/prospero/european-review/index.php.

Vorträge 2011:

- „Die leere Bühne. Sieben Stühle. Vielleicht eine Sitzbank. Später ein Tisch. Zu Besuch bei Roland Schimmelpfennig“, Vortrag im Rahmen des Symposiums „Komiker und Magiker“, Autorentheatertage, Deutsches Theater Berlin, 18. Juni 2011.

- „Conclusions des tables rondes“, Festival des nouvelles écritures, Théâtre de la place, Liège, 3.–5. März 2011.

- Dr. **FRITZ TRÜMPI**

- Mag. Dr. **GEORG TSCHOLL**

Habilitationsprojekt „Cinéma Bataille. Georges Bataille und das Kino“, Redaktionsmitglied des *filmheft*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria.

Publikationen 2011:

Herausgabe der ersten 6 Bände der Reihe *TaschenKino* im Verlag Filmarchiv Austria zu Margareta Heinrich (Bd. 1), Hans-Christof Stenzel (Bd. 2), Masur Madavi (Bd. 3), Peter Kern (Bd. 4), Senta Berger (Bd. 5), Kurt Steinwendner (Bd. 6)

Vorträge 2011:

- „Das Geschäft des Schreibens“, Tauschen und Täuschen: Kleist und (die) Ökonomie, Interdisziplinäre wissenschaftliche Konferenz, Warburg-Haus Hamburg, 15.–17. September 2011.

- „Die Zeichen der Zeit“, Berufsbild KünstlerIn, kuratiert von Tom Waibel, Kunstschule Wien, 21. November 2011.

- **Dr. SANDRA UMATHUM**

Vertretungsprofessur an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig.

Publikationen 2011:

- *Kunst als Aufführungserfahrung. Zum Diskurs intersubjektiver Situationen in der zeitgenössischen Ausstellungskunst. Felix Gonzalez-Torres, Erwin Wurm und Tino Sehgal*, Bielefeld: transcript, 2011.

- **Dipl.-Ing. Dr. GERHARD VANA**

Selbstständiger Architekt.

- **Univ. Prof. Dr. SUSANNE VILL**

Ordentliche Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth, Mitglied des Prüfungsteams des Studiengangs Executive Master in Arts Administration (EMAA) der Universität Zürich.

- **HENNING VON GIERKE**

- **Mag. THOMAS WAITZ**

Lehrbeauftragter am Institut für Medienforschung der HBK Braunschweig, am Kulturwissenschaftlichen Institut der Universität Oldenburg sowie am Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien, Leuphana Universität Lüneburg. Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Fernsehgeschichte und Television Studies in der Gesellschaft für Medienwissenschaft und Mitglied der Publikationskommission der Gesellschaft für Medienwissenschaft.

Publikation 2011:

- „Der grüne Rand. Über den Blick auf städtische Peripherie“, in: *Medialität der Nähe. Situationen – Praktiken – Diskurse*, hg. v. Pablo Abend/Tobias Haupts/Claudia Müller, Bielefeld: transcript 2011, S. 349–366.

- „Verkehrsteilnehmer. Ein filmisches Versprechen, 1927/28“, in: *Verkehrsgeschichte und Kulturwissenschaft. Analysen an der Schnittstelle von Technik, Kultur und Medien*, hg. v. Christoph Neubert/Gabriele Schabacher, Bielefeld: transcript 2011 (im Druck).

- „Hacking – Selbst machen“, in: *Do It Yourself. Die Mitmach-Revolution*, Katalog zur Ausstellung im Museum für Kommunikation, Frankfurt a.M., Museumsstiftung Post und Telekommunikation. Mainz: Ventil 2011, S. 40–47.

Vorträge 2011:

- „Empfangsprobleme. Fernsehen über sich selbst“ anlässlich von „Dysfunktionalitäten“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Potsdam, 6.–8. Oktober 2011.

- **Dr. EVA WALLENSTEINER**

- **Dr. MICHAEL WIMMER**

- **Dr. CHRISTOF WINDGÄTTER**

Habilitationsprojekt über die epistemische Funktion der Buchgestaltung in der Moderne, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von *Sisyphus – Jahrbuch Colloquium Psychoanalyse*, hg. v. Ada Borkenhagen, Frankfurt/M. (Edition Déjà-vu).

- **Mag. RENÉE WINTER**

Dissertation am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, Arbeitstitel: „Televisuelle Geschichtspolitik. Repräsentationen des Nationalsozialismus im österreichischen Fernsehen 1955–1970“; März bis Juni 2011 Junior Visiting Fellowship am IGRS (Institute of Germanic and Romance Studies, School of Advanced Study, University of London).

Vorträge 2011:

- „Wiederholung, Fortschritt und Rekonstruktion. Repräsentationen von Geschlechterverhältnissen der 1960er Jahre in Mad Men“ auf der Konferenz: „Geschlecht und Geschichte in populären Medien“, Albert Ludwigs Universität, Freiburg im Breisgau 1.–3. Dezember 2011.
- gemeinsam mit Peter Larndorfer, „NS memory politics in Austria“, Workshop Center and Periphery. The Perception of NS Concentration Camps, 17th workshop on history and memory of NS concentration camps, Mauthausen/Linz, 30. September – 4. Oktober 2011.

- Mag. **KARIN WOLF**

- Dr. **MICHAELA WÜNSCH**

Habilitationsprojekt mit dem Titel „Repeat. Wiederholung und Serialität in Psychoanalyse und Fernsehserien“ (Marie-Curie Fellowship), Lehraufträge an der Universität Potsdam, Humboldt-Universität Berlin, Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig.

Publikationen 2011:

- *Die Angst. Lektüren zu Jacques Lacans Seminar X*, Wien/Berlin: Turia + Kant 2011.
- „Lizenz zum Lieben. Zum Melodramatischen im Action-Film“, in: *Frauen & Film*, Heft 66 (2011), S. 91–105.
- „Schluss mit dem Kino!“, in: *Félix Guattari. Die Couch des Armen. Die Kinotexte in der Diskussion*, hg. v. Draxler/Leeb/Krümmel/Siepen/Weskott, Berlin: b_books 2011, S. 79–91.

Vorträge 2011:

- „Wiederholung und Serialität in Psychoanalyse und Fernsehserien“, DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“, Universität Göttingen, 22. November 2011.
- „The Voice as Object a“, Annual Conference of the European Network for Cinema and Media Studies „Sonic Futures Soundscapes and the Languages of Screen Media“, London 25. Juni 2011.
- „Techniken des Unheimlichen und der Angst“, Vortrag Galerie Charim, Wien 23. Mai 2011.

- Mag. Dr. **VERONIKA ZANGL**

- **PETER ZUREK:**

freischaffender Gestalter von TV-Dokus und Berichten mit rund 60 Dokumentationen/Dokumentarfilme für ORF, ZDF, 3sat, SWR, DW-TV, Vortragender und Gestalter im Lehrgang BokuDoku an der Universität für Bodenkultur Wien.

Publikationen 2011:

- „Neue Lippen, ein neuer Seufzer“ (Arthur Schnitzler, Drehbuch).
- „Ich stelle mich noch einmal vor – ich heiße Franz Kafka“ (Drehbuch).



ANERKENNUNGSURKUNDE 2011

Mag. (FH) Ruth Grabner
Mag. Olga-Hermine Kessar
Lydia Österreicher
StudienServiceStelle Theater-, Film- und Medienwissenschaft

für die Effizienzsteigerung und Prozessverbesserung im Zuge der Übersiedlung.

Mit dem Jahrespreis werden Leistungen von hervorragenden Teams, Arbeitsgruppen oder Einzelpersonen ausgezeichnet, die herausragende Verbesserungsvorschläge für die Universität Wien eingebracht haben, durch deren Umsetzung die Service- und Dienstleistungsorientierung insbesondere für Studierende deutlich gesteigert wird, nachweislich eine außergewöhnliche Würdigung der Universität in der Öffentlichkeit hervorgerufen wurde oder durch die nachweislich zur einer Effizienzsteigerung und Prozessverbesserung beigetragen wurde.

Wien, 15.12.2011

Für die Jury:

Handwritten signature of Heinz W. Engl in blue ink.

Heinz W. Engl, Rektor

Handwritten signature of Heinz Faßmann in blue ink.

Heinz Faßmann, Vizerektor

Forschung

2011 abgeschlossene Forschungsprojekte

Geschlechterkostümierung in Schauspieltheorien (18. Jh.)

Projektdauer: 01.10.2008–01.09.2011

Projektleitung: Beate Hochholdinger-Reiterer

Fördergeber: FWF / Elise Richter Programm

Fördervolumen: € 226.843,20

Zum Projekt:

Im Verlauf des 18. Jahrhunderts finden im Theaterbereich fundamentale Neuordnungen statt. Die ab Mitte des Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum veröffentlichten ersten Theorien zur Schauspielkunst stehen in engem Zusammenhang mit diesen Bemühungen um Institutionalisierung und ‚Versittlichung‘ des Theaterbetriebs.

Ebenfalls um 1800 werden Risse und Brüche in den Geschlechterkonzeptionen, die durch die Neuordnung der Geschlechter hervorgerufen sind, evident. Im Rahmen des Projekts werden der auf unterschiedlichen Ebenen stattfindende Umschlag von Geschlechtercodierung in Naturalisierung bzw. die Mechanismen der Naturalisierungsvorgänge untersucht. Die zentrale These dazu lautet: Gerade anhand der Umstrukturierungen des Theaters um 1800 sowie der historiografischen Tradierungen derselben lassen sich – wie in einem Labor – der Umschlag vom Symbolischen in ‚Natur‘, vom Bild in ‚Realität‘ bzw. die Mechanismen der Geschlechternaturalisierung hervorragend beobachten.

TACE Theater Architecture in Central Europe

Projektdauer: 2009–2011

Projektleiter: Ondrej Cerny, (Národní Divadlo, Prague)

Austrian Delegate: Brigitte Marschall (TFM Universität Wien)

Projektpartner: Education, Audiovisual and Culture Executive Agency vertreten durch die Commission of the European Communities on 20.12.2007, CCEA Center for central European Architecture, Prague

Fördergeber: European Union Culture 2000 Program

Fördervolumen: € 758.000,-

Zum Projekt:

The Concept of project and book is – after the introduction of the editors – to commission a text about the Central European identity in six historical overviews about the architecture of theatre buildings of the countries Austria, Hungary, former Yugoslavia and Czechoslovakia, followed by nine entries for each country, giving a historical, social, culture and theatre context of the theatre architecture.

2011 laufende Forschungsprojekte

Humanitas und Zivilisation im Spiegel der italienischen Improvisationskomödie.

Projektdauer: 01.09.2005–28.02.2013

Projektleitung: Stefan Hulfeld

Fördergeber: Schweizerischer Nationalfonds, Universität Wien

Fördervolumen: ca. € 300.000,-

Zum Projekt:

Innerhalb des Forschungsprojekts wird eine zweisprachige Edition und kulturhistorische Analyse der „Scenari più scelti d'Istrioni“ erarbeitet. Damit wird eine der ältesten Handschriften mit einhundert Commedia dell'Arte-Spieltexten (Szenarien), die jeweils mit einem illustrierten Titelblatt versehen sind, erstmals vollständig transkribiert und übersetzt. Diese einhundert italienischen Szenariertexte sowie die deutschen Übersetzungen erscheinen 2012 in einer kommentierten Studienausgabe einschließlich der Illustrationen (Vienna University Press des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht).

Die Forschungsergebnisse erscheinen zum einen in der Einleitung zum Editionsband sowie in einem gesonderten Studienband. Eine sprach- und literaturgeschichtliche Studie gibt Aufschluss über die Entstehung von Szenariertexten im Spannungsfeld von Berufstheater und humanistischen Bildungsinstitutionen. Eine kunstgeschichtliche Untersuchung zeigt, dass die bekannten Illustrationen stark von ikonographischen Traditionen sowie von den im Text enthaltenen Informationen geprägt sind, jedoch nur in geringem Maß von der Berufsspielpraxis selber. Eine kulturwissenschaftliche Studie verdeutlicht anhand ausgewählter Spielelemente (Lazzi, Wahnsinnsszenen etc.) die – gemessen an dem an Naturbeherrschung orientierten Menschenbild der Renaissance – alternativen Sichtweisen auf Subjekt bzw. Gesellschaft und erläutert das mit der Groteske verbundene Erkenntnisprinzip der Commedia.

Commedia dell'Arte in Context

Projektdauer: 2009–2013

Projektteam: Stefan Hulfeld, (TFM Universität Wien), Christopher Balme (Ludwig-Maximilians-Universität München), Daniele Vianello (Università della Calabria) und Piermario Vescovo (Università Ca' Foscari di Venezia).

Fördergeber: Universität Wien, Ludwig-Maximilians-Universität München

Fördervolumen: € 15.000,-

Zum Projekt:

In diesem Buchprojekt wird ein englischsprachiger Band zur Geschichte und Rezeption der Commedia dell'Arte für die Cambridge University Press erarbeitet.

The Commedia dell'Arte, the improvised Italian theatre that dominated the European stage from 1550 to 1750, is arguably the most famous theatre form to emerge from Europe in the early modern period. Its celebrated masks have come to symbolize theatre itself and have become part of our European cultural imaginary. Despite its all-pervasive presence in both our theatrical and wider cultural archive, the state of scholarship about the phenomenon is highly fractured. Over the past twenty years a revolution in Commedia dell'Arte scholarship has taken place, generated mainly by a number of distinguished Italian scholars. Their work, in which they have radically separated out the myth from the history of the phenomenon, remains, however, largely untranslated into English (or any other language). For this reason even standard histories of the theatre continue to portray

the myth as the history and thus perpetuate outmoded understandings of a central historical and cultural phenomenon.

The volume gathers together these Commedia scholars with the aim of synthesizing for the first time this research for both specialist and non-specialist readers. The editors have designed a structure by which the key findings can be discussed and presented in a succinct and yet thorough fashion. Although most of the contributors are Italian, no such publication exists in Italian and it will thus be a pioneering work, which will certainly be translated into other languages.

Erneuerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums

Projektdauer: 01.04.2010–30.03.2012

Projektleitung: Brigitte Marschall

Projektmitarbeiterin: Camilla Henrich

Fördergeber: ÖAW DOC Stipendium

Fördervolumen: € 60.000,-

Zum Projekt:

Zwanzig Jahre nach der Schließung des Dramatischen Zentrums (D.Z.) – das in seiner Beschaffenheit in Wien zu dieser Zeit nicht nur einzigartig war, sondern dessen Theaterarbeit auch Vorbildwirkung für das österreichische Kulturleben hatte – hat diese kulturelle Einrichtung nichts an Relevanz eingebüßt. Nun werden die verfügbaren Archivmaterialien einer Analyse unterzogen und ZeitzeugInnen aufgespürt, um Versäumtes in Form einer Dokumentation nachzuholen. Die (politisch-kulturellen) Notwendigkeiten, die zur Gründung des D.Z. führten, legen einerseits Zeugnis über die Situation der Theaterlandschaft Wiens Anfang der 1970er-Jahre ab, andererseits plädierte Horst Forester, Leiter des D.Z., für eine Erneuerung des Theaters dieser Zeit durch neue, andere Arbeits- und Darstellungsmethoden. Um dies zu bewerkstelligen wurde der internationale Austausch von neuen Formen der Theaterarbeit, als auch das Transponieren von Entwicklungen durch Stipendien und Gastspiele gefördert. Neue Theaterformen wurden etwa von Animationsgruppen (Zielgruppenarbeit), dem A.Mo.K-Theaterlabor (der Arbeitsgruppe Motorische Kommunikation, Erarbeitung eines Theaters der Erfahrung nach Jerzy Grotowsky), sowie durch Workshops und die Etablierung einer (Selbsterfahrungs-)Schauspielschule erprobt. Die Erneuerungsbestrebungen durch die Theaterarbeit an neuen Formen sollen im Rahmen dieses Projekts dokumentiert, analysiert und aufgearbeitet werden.

Wien ist die alte Porta Orientis für Europa

Projektleitung: Stefan Hulfeld

Projektlaufzeit: 01.05.2011–30.04.2014

Projektmitarbeiterin: MMag. Caroline Herfert

Fördergeber: ÖAW

Fördervolumen: € 90.000,-

Zum Projekt:

Das interdisziplinäre Dissertationsprojekt ist an der Schnittstelle von Orientalismuskurs und Theaterhistoriographie positioniert. Ziel ist die kritische Reflexion des historischen Verhältnisses von „Orient“ und „Okzident“ im theaterhistoriographischen Diskurs. Vorstellungen und Darstellungen des „Orients“ sowie orientalistische Einschreibungen in der westlichen Perspektive sollen in zwei Arbeitsschritten untersucht werden: 1.) in der Analyse des theaterhistoriographischen Dis-

kurses über den „Orient“ in Hinblick auf interkulturelle Beziehungen und 2.) in einer diachron angelegten, theaterhistoriographischen Studie am „Fallbeispiel“ der Porta Orientis Wien.

OpenTheadok

Projektdauer: laufend

Fördergeber: Stadt Wien, MA7

Projektleitung: Brigitte Marschall

Zum Projekt:

OpenTheadok ist eine Datenbank für österreichische Theaterinszenierungen. Ziel ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Derzeit sind beispielhafte Reports als Grundlage für weitere Definitionen zur Verfügung gestellt. Die Anforderungen für weitere, komplexe Berichte und Auswertungen sind geplant und werden nach Maßgabe der Budgetmittel umgesetzt.

Angedacht ist auch eine interaktive Eingabe der Inszenierungsdaten durch den nichtwissenschaftlichen Benutzer (Theaterbesucher, Theater-Interessenten) etwa auf der Grundlage von Wikis. Diese Unterstützung bei der Rohdatengewinnung sowie auch ein elektronischer Datenaustausch mit den großen Theatern könnten den Erfassungsaufwand in hohem Maße reduzieren. Eine Einbindung der demnächst als Scans digital vorliegenden Kritiken in die Inszenierungsinformation ist ebenfalls angedacht und mit überschaubarem Aufwand kurzfristig umsetzbar.

Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Daher lag es nahe, dem Trend frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen. Da für die umfangreichen Anforderungen der Theadok-Anwendung keine eins zu eins einsetzbare Software verfügbar war, wurde eine OpenSource Software gesucht, die der Problemlösung Theadok am nächsten lag. Als Grundlage für die Umsetzung wird die frei verfügbare Bibliothekssoftware OpenBiblio genutzt.

Aufruf über Internet unter: <http://www.theadok.at/opac/>

Telehor

Faksimile Reprint und Kommentarband in Kooperation mit der Moholy-Nagy Foundation/Hattula Moholy-Nagy

Projektdauer: 01.06.2010–01.12.2012

Projektleitung: Klemens Gruber

Fördergeber: Erste Stiftung, Moholy-Nagy Foundation, bm:ukk, bm.w_f, Stadt Wien MA7, Universität Wien.

Fördervolumen: € 21.500,-

Telehor. Internationale Zeitschrift für visuelle Kultur

Jg. I, Nr. 1–2, Brunn 1936

Vorwort von S. Giedion, Nachwort von Frantisek Kalivoda

138 S., 67 Abb., Spiralbindung

Text in Deutsch, Tschechisch, Englisch, Französisch.

Der Faksimile-Reprint des einzig erschienenen und László Moholy-Nagy gewidmeten Heftes von *telehor* macht diese in Brno 1936 viersprachig publizierte Zeitschrift *telehor* in ihrer künstlerischen und theoriegeschichtlichen Dimension wieder zugänglich. Fotografie und Film sind in *telehor* (gr.

Fernsehen) – wie im Oeuvre von Moholy-Nagy insgesamt – zentral. Sie stellen die technische und ästhetische Verbindung von den traditionellen Künsten zu den neuen Medien her und insbesondere zur Immaterialisierung der Kunst und der medialen Erweiterung der menschlichen Wahrnehmung.

Der Kommentarband bringt die Übersetzung der *telehor*-Texte in vier weitere Sprachen: Ungarisch, Russisch, Spanisch und Chinesisch als Hommage an die Vielsprachigkeit der Originalausgabe. Im editorischen Bericht von Oliver Botár (University of Manitoba, Kanada) und Klemens Gruber (tfm, Wien) wird die Position der Zeitschrift *telehor* im Kontext von Kunst und Medien der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts dargestellt sowie die geopolitische Situation im Europa des Jahres 1936: Brünn als Rückzugsort der Avantgarde.

„Sponsored Films“ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm

Projektdauer: 01.08.2010–31.07.2013

Projektleitung: Elisabeth Büttner, Diedrich Diederichsen, Siegfried Mattl

Projektteam: Sema Colpan, Lydia Nsiah, Joachim Schätz

Fördergeber: ÖAW doc-TEAM-Programm

Fördervolumen: € 112.800,-

Zum Projekt:

While advertising and industrial films in Germany have already received some scholarly attention, the history of Austrian industrial and advertising films is still widely unexplored. The project combines archival and historical research with transdisciplinary approaches linking contemporary history, film studies and cultural analysis to examine both the sociocultural and aesthetic significance of these films in the context of industrial modernity.

First, the team will research and view a corpus of Austrian advertising and industrial films produced between 1920 and 1960, a period of time coinciding with the development of regimes of mass production and mass consumption in the US and Western Europe. Second, three separate doctoral theses will examine the relations between economic rationalization, aesthetic strategies and interconnected forms of knowledge production (e. g. market research, management theory, advertising psychology) manifested in the films. Drawing on international productions as points of reference, each thesis will highlight a different aspect of advertising and industrial film production in Austria.

1) Integrating empirical research into the socio-scientific concept of Fordism, Sema Colpan will relate the films to the history of scientific management and an emergent consumer culture in Austria. Through the analyses of exemplary films, she will examine the development of a visual culture of industrial modernization in Austria.

2) Highlighting the history of advertising and industrial films as fields of formal innovation and experimentation, Lydia Nsiah will examine the relationship between these „minor“ genres and film avantgardes.

3) In his examination of Austrian advertising and industrial films, Joachim Schätz will apply the concepts of „rationalization“ and „contingency“. These two notions will be used to identify intersections between the poetics of selected films, contemporary practices and discourses of rationalization, and theories of film as a mediator of modernity.

All three team members will focus on the functions of these films in the context of economic rationalization, while paying attention to aesthetic „surplus values“ that may enable self-reflexions of mo-

dernity beyond the assigned (e.g. promotional, disciplinary, ...) tasks. To examine the „translations“ between the interests of business enterprises and the aesthetics of the films produced, the team will also take into account intermediary forms of knowledge production developed during the period of time in question.

Texture Matters. The Optical and Haptical in Media

Project duration: May 2011–April 2014

Project director: Klemens Gruber

Translational Brainpower: Antonia Lant (New York University, USA)

Researchers: Jana Herwig, Alexandra Seibel, Fabian Ziegler (University of Vienna)

Funding body: FWF

Budget: € 358.187,15,-

This project tackles the critical question of texture within twentieth century material culture. It takes both a historical and a theoretical approach to this issue, examining the era's extensive writings on hapticality and opticality, and focusing on several key periods in which texture emerged as a central element of mass culture as well as of art-making, design, fashion and architecture. Further, the project considers the rise of texture within digital domains, both within screen imagery and as part of interfaces and gadgetry. The project seeks to illuminate our current driven searches for grain and tactility within this terrain. It brings a historical and theoretical sophistication to our intuitive sense of the pressing importance of the pleasure of tactility within our contemporary digital world.

„Staatsaktionen“ Between Representation and Parody

Projektlaufzeit: 01.03.2011–28.02.2014

Projektleitung: Stefan Hulfeld

ProjektmitarbeiterInnen: Eva-Maria Hanser, Bettina Jeschgo, Matthias Mansky, Doris Thaa

Fördergeber: FWF

Fördervolumen: € 265.216,-

Zum Projekt:

Das Forschungsprojekt versteht sich als Impuls für eine theater- und kulturwissenschaftliche Erforschung deutschsprachigen Wandertheaters, indem es einen unpublizierten Spieltexte-Kodex des späten 17. Jahrhunderts transkribiert und innerhalb verschiedener Kontexte analysiert. Im Zentrum steht die Frage, welchen Beitrag Wandertheater mit der spezifischen Form der sogenannten „Haupt- und Staatsaktion“ zur Inszenierung, Diskursivierung und Parodie des absolutistischen Staates leistete. Inwiefern ist diese Theaterform als ein spezifischer Modus sozialen Interagierens zu verstehen, in dem sich virulente Subjektentwürfe und Gesellschaftsbilder einerseits spiegeln, und dem andererseits ein Potenzial inhärent ist, die damit verbundenen Werte sowohl zu repräsentieren als auch ad absurdum zu führen? – Dieser Frage wird im Kontext anderer Inszenierungs- und Visualisierungsformen von Staat nachgegangen. Antworten werden von drei Arbeitsbereichen her entwickelt:

a) Erstens wird der inzwischen in seiner außerordentlichen Bedeutung erkannte, 14 Spieltexte auf rund 600 Blättern umfassende Kodex Ia 38589 der Wienbibliothek transkribiert, in eine Studienausgabe überführt und kommentiert. Damit leistet das Projekt zum einen Grundlagenforschung, zum anderen stellt es einen Materialkorpus ins Zentrum, von dem her sich sowohl inhaltliche als auch methodische Fragen präzise reflektieren lassen.

b) Zweitens wird die „Haupt- und Staatsaktion“ im Kontext anderer Theaterformen kulturwissenschaftlich interpretiert. Das Theater der professionellen Wandertruppen wird diesbezüglich als kulturelle Praxis verstanden, die sich in Affinität und Differenz zu explizit höfischen Theaterformen an der Wirklichkeitskonstitution beteiligt, indem sie existenzielle Fragen der Subjekte und Konstituenten gesellschaftlicher Ordnung spielerisch vergegenwärtigt und komödiantisch parodiert. Hans Wurst – jene Figur, welche Brechungseffekte und Perspektivwechsel maßgeblich verantwortet – steht im Zentrum einer kulturwissenschaftlichen Theoretisierung dieser besonderen szenischen Form.

c) Im dritten Arbeitsbereich werden „Staatsaktionen“ der Wandertruppen im Verhältnis zur Visualisierung der Staatsordnung in Cultural Performances (Feste, Feiern, Zeremonien etc.) sowie in Diskursen der Schriftkultur (Staatstheorie, Zeremonialwissenschaft, Tanztraktate etc.) erforscht. Dass die inszenierten Staaten der Wandertruppen stets als „Theater“ erkennbar blieben, lässt deren Doppeldeutigkeit zwischen Repräsentation und Parodie erahnen.

Tagungen, Workshops und Gastvorträge 2011

Klassenproduktion. Fernsehen als Agentur des Sozialen

Internationale Tagung des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

09.–10. Juni 2011, Depot Wien

Konzept und Organisation: Andrea Seier, Thomas Waitz, Andrea B. Braidt, Patric Blaser

Beschreibung:

Die der Tagung zugrundeliegende These lautete, dass das Fernsehen eine gesellschaftliche Agentur darstellt, die in ihrem Kern damit beschäftigt ist, Bürgerschaftlichkeit herzustellen, zu problematisieren und zu verhandeln. Die Frage nach dem Fernsehen ist daher nicht nur eine nach „Inhalten“ und „Programmen“. Der Nutzen und die „Gebrauchsweisen“ (Hartley 1999) des Dispositivs Fernsehen liegen vielmehr darin, dass es über seine Einbettung in soziale Praxen, seine Adressierung mittels regulativer Entscheidungen und seine Problematisierung innerhalb von Diskursen Teilhabe an Prozessen der Vergesellschaftung nicht nur ermöglicht, sondern dass es selbst eine Form der Verbürgerlichung darstellt – und zwar unter sehr spezifischen, politischen Vorzeichen, die es zu untersuchen gilt.

Aufschlussreich erscheint in diesem Zusammenhang ein erster, diskursanalytischer Befund, demnach sich die beiden Objektbereiche „Fernsehen“ und „soziale Schicht“ wechselseitig plausibilisieren. So werden diejenigen, die der „Unterschicht“ zugerechnet werden, an Merkmalen ihres Mediengebrauchs sowie anhand der Art ihres Auftretens im Fernsehen (etwa in Formaten des Reality- oder Make-Over-Fernsehens) bestimmt. Und umgekehrt wird das Abgrenzungsbemühen, das sich in der Rede über die sogenannte „Unterschicht“ abzeichnet, auch im Hinblick auf die Diskussion über die Qualität und Rolle des Fernsehens produktiv. Eine spezifische und derzeit prominente Form der Medien- und Fernsehkritik nimmt genau in diesem Punkt, der unterstellten Affinität von Fernsehen und „Unterschicht“ ihren Ausgang und belegt einen proklamierten „Qualitätsverlust“ des Fernsehens mit dem Hinweis auf seine Zielgruppen und AdressatInnen. Was sich dabei sehr deutlich zeigt, ist zum einen, dass sich in der Debatte über die vorgeblich sinkende Qualität des Fernsehens eine Form der Medienkritik mit der Diskriminierung prekarisierter sozialer Gruppierungen verknüpft, die sich vor allem auf die Weisen bezieht, mit denen das Fernsehen selbst diese Gruppierungen sichtbar macht. Zum anderen zeigt sich, dass die notwendige Kritik am Begriff des „Unterschichtenfernsehens“ als pejorativer Sprachgebrauch aus der Sicht der Medienwissenschaft viel zu kurz greift. Stattdessen müsste es darum gehen, die Produktivität und spezifische Leistung zu benennen, die von ihm – im Hinblick auf die Konstitution von Fernsehen und Gesellschaft – ausgeht.

Das Ziel unserer Tagung war es, ausgehend von einer aktuell virulenten Debatte die gouvernementalen Funktionen des Mediums Fernsehen zu untersuchen und dabei das wechselseitige Konstitutionsverhältnis von Fernsehen und Gesellschaft exemplarisch zu bestimmen.

Tagungsteilnehmer und ihre Vorträge:

- Ralf Adelman, (Paderborn): „,Whatever ... frak!' Repräsentationen von ‚white trash‘ in US-amerikanischen Serien“.
- Christina Bartz (Paderborn): „Fakt, Fetisch, Faitiche: Fernsehen“.
- Andrea B. Braidt/Nicole Kandioler (Wien): „Echte Lesben?! Klassenspezifische Adressierung in reality / quality Queer TV“.
- Charlotte Brunson (Warwick): „Digital Houswork and the Changing Äesthetics of Television“ (Keynote).
- Rolf Nohr (Braunschweig): „,Raus aus den Schulden'. Applikationsvorgaben für das ‚unternehmerische Selbst‘“.
- Ramón Reichert (Wien): „Sozialexperimente im Fernsehen“.
- Vrääth Öhner (Wien): „Die Dystopie Fernsehen“.

- Herbert Schwaab (Regensburg): „Ästhetische Konzepte des Gewöhnlichen und das Nebenschichten-Fernsehen“.
- Matthias Thiele (Dortmund): „Die Couch der Gesellschaft“.
- Uwe Wippich (Bochum): „Ich sehe was, was Du (noch) nicht siehst – Zur Verhandlung des Medial-Sozialen“.

Das Wissen der Zukunft. Fiktionen – Medien – Technologien

Internationale Tagung des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft und des Instituts für Germanistik

04.–05. November 2011, Aula, Campus der Universität Wien und Fachbereichsbibliothek Germanistik

Konzept und Organisation: Eva Horn, Ramón Reichert

Beschreibung:

Lange haben sich die Geistes- und Sozialwissenschaften auf die Konstruktion der Vergangenheit und die Mechanismen des Gedächtnisses konzentriert. Neuerdings wenden sie sich verstärkt der Zukunft als Gegenstand ihrer Forschung zu. Im Fokus stehen dabei die Modellierungen von Zukunft und die Frage nach den Medien, die ein ‚Wissen‘ von der Zukunft ermöglichen, bearbeiten und zirkulieren. Dabei ist das Wissen von der Zukunft in anderer Weise von einer spezifischen Fiktionalität geprägt als die Narrative, Bilder und Konstruktionen der Vergangenheit. Dieser inhärenten Fiktionalität des Wissens von der Zukunft – in Form von Hypothesen, Prophezeiungen, literarischen Zukunftsentwürfen, Prognosen, Hochrechnungen, Statistiken, Börsen-Charts etc. – will die geplante Tagung nachgehen. Dabei geht es sowohl um einen historischen als auch um einen gegenwartsdiagnostischen Blick auf dieses Wissen. Hier sollen literarische, philosophische und religiöse Entwürfe von möglichen Zukünften in den Blick genommen werden, von der jüdisch-christlichen Tradition der Prophezeiung über die politische Utopie als Gesellschaft der Zukunft bis hin zu Zukunftsentwürfen der Science Fiction des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Tagung sollte folgende Fragen aufwerfen: Wie haben vergangene Epochen ihre Zukunft in den Blick genommen? Welche Techniken der Prognose, welche Wissensarten wurden und werden dabei erzeugt? Welche Textformen generieren einen Diskurs über die Zukunft und was sind ihre Strategien der Beglaubigung und Plausibilisierung? Welche Medien dienen und dienen zur Darstellung eines solchen Wissens von der Zukunft? Und welche Formen des Regierens der Zukunft (Prophylaxe, Prävention, Präemption) werden entworfen und welche Wissensformen setzen sie voraus? Neben einer historischen Perspektive wird sich die Tagung auf aktuelle Formen der Zukunftsmodellierung und ihrer textuellen, epistemologischen und medialen Voraussetzungen richten. Hier ist zu fragen, welche Topoi der Zukunftsvision aktuell zirkulieren (etwa die Vorstellung einer atomar verseuchten Erde, eines langsamen Wärmetods des Klimas etc.) und in welchen narrativen und medialen Formaten diese ein breites Publikum erreichen. Welche Rolle spielen massenmediale Formate (Fernsehen, Kino) für die Erzeugung und Verbreitung von populären Zukunftsvorstellungen? Welche Rolle spielen fiktionale Entwürfe möglicher Zukünfte? Welche politischen und sozialen Implikationen werden in diesen Zukunftsentwürfen (z. B. im Katastrophenfilm) transportiert? Ein besonderes Augenmerk wird sich auf die spezifischen Medien richten, in denen Wissen von der Zukunft generiert und dargestellt wird, z. B. die Omnipräsenz der Kurve – vom Börsenwesen über Demographie bis zur Klimaforschung. Welche Narrative implizieren solche Darstellungsverfahren? Welche Formen von Fiktionalität verbinden die wissenschaftlichen Zukunftsentwürfe mit den literarischen oder filmischen Formen der Zukunftsvision? Nicht zuletzt wäre aber auch nach den politischen Konsequenzen und Implikationen von medialen Zukunftsmodellierungen zu fragen: Welche Politiken der Intervention und Prävention werden von solchen Modellierungen eingefordert? Welche politische Suggestivität entfalten Katastrophengeschichten oder Hockeyschläger-Kurven? Welche gegenwärtigen sozialen Konflikte werden anhand von Zukunftsprognosen ausgetragen?

Die Tagung sollte um vier Schwerpunkte herum organisiert sein:

1. **Politiken der Zukunft:** Hier stellen sich Fragen nach Sozialtechnologien und Regierungsformen, die ein „Management“ der Zukunft betreiben. In welcher Weise versuchen Formen der Prävention und Prophylaxe, aber auch der Versicherung das Eintreffen zukünftiger Schadensereignisse oder Krisen zu verhindern oder ihre Folgen abzufedern? Welche Vorstellungen von Zukunft und ihrer Antizipierbarkeit liegen diesen Technologien zugrunde?

2. **Zukunft als Fiktion:** Hier geht es um Textformen, in denen Zukunft historisch und aktuell entworfen und imaginiert wird. Einerseits stellt sich die Frage nach den Narrativen, in denen eine Entwicklung hin auf eine Zukunft entworfen und arrangiert wird oder in denen eine „vollendete Zukunft“ (z. B. in post-katastrophischen Narrativen) imaginiert wird. Andererseits ist zu fragen, welche Rolle Fiktion – als Entwurf einer möglichen Welt – für das Denken und Darstellen von Zukunft hat.

3. **Epistemologie des Zukünftigen:** Hier geht es um die epistemologische Struktur eines Wissens von der Zukunft und um die Verfahren und Techniken, das hypothetische und unsichere Wissen von der Zukunft zu generieren. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich eine historische Epistemologie des Zukünftigen herausgebildet hat und auf welchen epistemischen Vorentscheidungen sie basiert und welche Wissensstrukturen sie ausgebildet hat.

4. **Medien der Prognose:** Hier stellt sich die Frage nach den medialen Voraussetzungen der Darstellungen eines Wissens von der Zukunft. Wenn davon ausgegangen wird, dass Medien die Wahrnehmungs- und Diskursräume des Zukünftigen ermöglichen, dann kann das Wissen von der Zukunft immer auch als medial bedingt in den Blick genommen werden. In welcher Weise erzeugen Medien spezifische Repräsentationen des Zukünftigen? Wo liegt der blinde Fleck im Mediengebrauch?

Tagungsteilnehmer und ihre Vorträge:

- Benjamin Bühler (Berlin): „Ecotopia. Zukunftsräume der Ökologie“.
- Gabriele Gramelsberger (Berlin): „Epistemologien des Zukünftigen. Rationale Prognostik und Futur-II-Aussagen“.
- Eva Horn (Wien): „Letzte Menschen. Zukunft als anthropologisches Experiment“.
- Felicitas Meifert-Menhard (München): „Narrating Futures oder Wie lässt sich Zukunft ‚erzählen‘?“.
- Sven Opitz (Hamburg): Zur Zeitnahme – Extrajuridisches Töten als Präemption“.
- Ramón Reichert (Wien): „Die Zukunft der Medien“.
- Peter Schnyder (Neuchâtel): „Zurück in die Zukunft. Der Geologe des 19. Jahrhunderts als rückwärts gekehrter Prophet“.
- Anne Seitz (Berlin): „Die Galaxien des Körperinneren. Mikroben im Spiegel der Raumfahrtliteratur“.
- Alan Shapiro (Frankfurt a. M.): „Anticipating the Future through Knowledge of the Fiction in Social Reality“ (Keynote).
- Urs Stäheli (Hamburg): „Hoffnung. Zur affektiven Struktur ökonomischer Zukunft“.
- Ute Tellmann (Hamburg): „Geschichte der ökonomischen Zukunft“.
- Harald Welzer (Essen): „Was man über künftige Kriege wissen kann“.

Phantombilder. Zwischen Fakt und Fiktion

Workshop von KINOLOG, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Depot Wien, Filmgalerie 8 1/2 und Vienna Independent Shorts
06. Mai 2011, Depot Wien

Beschreibung:

Die erste Veranstaltung von KINOLOG beschäftigte sich mit der Ambivalenz von Faktizität und Fiktionalität im Film. Phantombilder beschreiben Grauzonen zwischen Wirklichkeiten: zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Vergessen und Erinnern, zwischen Wahrnehmung und Einbildung; dabei gehören sie weder zu der einen noch zu der anderen Zone, wohl eher sind Phantombilder ein Ausdrucksmittel auszuverhandelnder Grenzen. Sie sind Mittel der Re-/De-/Konstruktion zur Vergegenwärtigung des Abwesenden, um für dieses eine Sprache zu finden und es ins Bild zu bringen.

Ein Drang nach Objektivität in Bild/Sprache ist zugleich ein Streben nach ‚wahrheitsgetreuer Wiedergabe‘, die letztlich nur eine Möglichkeit der Wahrscheinlichkeit aufzeigt und sich in einer Spirale von Fakt und Fiktion konstituiert. Dabei bleibt Fiktionalisierung für angestrebte Faktizität ein nicht wegdenkbares Element der Reflexion.

Mit Beiträgen von Laurette Burgholzer, Mirjam Garscha, Markus Lehner, Christian Müller, Tanja Wögerbauer.

Der Mond ist ein Franzose – Workshop zu Vlado Kristl

Workshop und Filmscreening

18.–19. November 2011, Ursula Blickle Videolounge der Kunsthalle Wien

Konzept und Organisation: Christian Schulte, Franziska Bruckner, Stefanie Schmitt und Kathrin Wojtowicz

Beschreibung:

„Vlado Kristl ist der Entre-Acte-Clown, der die Seiltänze der arrivierten Artisten in den Pausen zwischen deren Filmen, deren perfekten Glanz-Nummern, ausfüllt, um die hohe Kunst zu relativieren.“ (Ernst Wendt 1967)

Anlässlich der Veröffentlichung der aktuellen Ausgabe von *Maske und Kothurn* zu Vlado Kristl/„Der Mond ist ein Franzose“, veranstalteten die HerausgeberInnen Christian Schulte, Franziska Bruckner, Stefanie Schmitt und Kathrin Wojtowicz vom Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien einen zweitägigen Workshop. Wegbegleiter Kristls und AutorInnen des Bandes gaben Einblicke in Leben und Werk des vielseitigen, kontroversiellen Künstlers.

Vorträge:

- Aneta Bialecka: „Performing with Painting. Prolegomena zur Rahmenästhetik Vlado Kristls“.
- Marietta Böning: „Praxis der Gleichgültigkeit. Vlado Kristls Lyrik“.
- Rosemarie Brucher: „Vlado Kristl: TOD DEM ZUSCHAUER. Ortlosigkeit zwischen Moderne und Postmoderne“.
- Franziska Bruckner: „Der geklonte Prometheus. Animationsaspekte im Werk Valdo Kristls“.
- Brigitte Marschall: „Glutnester aus Feuer und Leidenschaften: OBRIGKEITSFILM“.
- Gabriele Pfeiffer: „Was heißt Video-Theater?“.
- Georg Vogt: „Zugige Hügel. Über die eigensinnige Verwandtschaft von DER DAMM und SONNE HALT!“.

Filme:

VLADO KRISTL – ICH BIN EIN MENSCH-VERSUCH, R.: Johanna Pauline Maier/Markus Nechleba, BRD 2006.

MADELEINE, MADELEINE, R.: Vlado Kristl, BRD 1963.

TONMONTAGE: VLADO KRISTL/KOPFMUSIK, R.: Ralf Kleinemas, BRD 2010.

Züge des Wartens – Politik des Films

Vorträge, Workshop und Filmscreening

24. November 2011, Depot Wien und Schikaneder Kino

Konzept und Organisation: Elisabeth Büttner, David Krych, Melanie Letschnig, Petra Löffler

Beschreibung:

„In seinem unaufhörlichen Hin-und-Her steht das Warten still. Die Reglosigkeit des Wartens, und doch nichts reger als sie.“ (Maurice Blanchot)

Im Warten bündeln sich Widersprüche, denn es genügt nie. Weder sich selbst, noch der Geschichte. Weder der Wirklichkeit, noch dem Bild, in dem sie sich findet. Das Kino, diese Maschine des Ungleichzeitigen, nimmt das Warten auf. Es materialisiert dessen Bestimmtheit zwischen Bewegung und Ruhe, dessen Spannung zwischen einem Bei-sich- und einem Außer-sich-Sein. Warten schafft Räume. Es nimmt dem Alltäglichen seine Selbstverständlichkeit. Im Kino setzt es Züge frei, die ihre eigenen Territorien hervorbringen, obgleich sie bekannte Landschaften durchqueren. Der Zeuge, der seine zweite Reise antritt, den das Fenster des Abteils schützt. Der Philosoph, der einer Lehrstunde über die Unmöglichkeit des Ankommens beiwohnt, den der Blick des Fremden trifft. Warten erlaubt Stille. Die Geschichte hält einen Moment inne, hört auf die Leere und ihre Möglichkeiten. Nimmt nicht das Bild des Schnees wahr, sondern sein Knirschen. Im Osten beginnt die Zeitrechnung nach der Revolution. Von nun an wird die Utopie verzeitlicht. Für die handelnden Menschen gibt es keinen Fluchtpunkt mehr. Selbst das Kino wartet.

Vorträge:

- Hilde Hoffmann (Bochum): „Politiken des Dokumentarfilms“ mit einer Respondenz von Andreas Schmiedecker.
- Daniel Eschkötter (Erfurt, Jena, Weimar): In der Wartehalle der Geschichte (Polizeistunde kennen wir nicht)“ mit einer Respondenz von Karin Fest.s

Workshops:

- „Verbesserung der Utopie“ (Valerie Deifel/Petra Löffler/Michael Paninski)

Chantal Akermans filmische Reise *D'EST* (1993) entfaltet eine Topologie von scheinbar aus der Zeit gefallenem Durchgangsräumen, in denen das Warten auf eine unbestimmte Zukunft das Dasein der Menschen beherrscht. Die Kamera wird zum Agenten des Wartens – ihre gleich-gültigen Bewegungen aus gleich bleibender Distanz beobachten, ohne zu urteilen. Die Orte und Menschen lassen sich nicht durch den Kamerablick in Besitz nehmen. Eine „erstarrte Unruhe“ (Walter Benjamin) zwischen Hier und Dort, zwischen Poetizität und Faktizität macht sich vielmehr geltend, die die Räume diesseits und jenseits der Leinwand öffnet.

- „Landschaften des Möglichen“ (Viktoria Metschl/Drehli Robnik/Georg Vogt)

Mit der Chiffre „Landschaft des Möglichen“ meint Rancière Neuverteilungen des Sichtbaren und Sagbaren, die im Dissens sind zu hegemonialen Zuweisungen von Aktivität / Passivität in filmisch-medialen Versinnlichungen des Sozialen. Es geht um politische Fähigkeiten von Bildern und um das, was ihnen entgegensteht (etwa Wahrheitsspiele mit der Warenform und mit stummen Zeuginnen). Vom Mendel-Schainfeld-Film von 1972 aus diskutieren wir Spieleinsätze der (Bild-)Politik(-Theorie) in Inszenierungen der Geschichtlichkeit von Holocaust und Nazismus, zwischen auratischer Landschaft, vermessenem Land und Inglourious Bastards.

Filme:

MENDEL SCHAINFELDS ZWEITE REISE NACH DEUTSCHLAND, (R.: Hans-Dieter Grabe, D 1972,) mit einem anschließenden Gespräch mit Hans-Dieter Grabe.

D'EST (R.: Chantal Akerman, BE/FR/PT 1993).

Animierte Theorien. Workshop zur österreichischen Animationsfilmforschung

Ein Workshop geleitet von Franziska Bruckner vom Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Gabriele Jutz von der Universität für Angewandte Kunst.

02. Dezember 2011, Universität für angewandte Kunst, Seminarraum A.

Beschreibung:

„Animation“ ist innerhalb der deutschsprachigen Kunst-, Film- und Medienwissenschaft ein Begriffs- und Themenfeld, das in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren hat. Im Workshop „Animierte Theorien“ werden die Forschungsergebnisse in Österreich realisierter Projekte vorgestellt und somit wird erstmals der Stand der österreichischen Animationsfilmforschung erhoben. Vortragende aus der Schweiz und Deutschland geben mit Berichten ihrer Forschungsaktivitäten zusätzliche Einblicke. Im Anschluss daran sollen mögliche Anknüpfungspunkte der unterschiedlichen Zugänge und Forschungsfelder eruiert werden, um neue Perspektiven innerhalb der österreichischen Animationsfilmforschung auszuloten bzw. zu etablieren.

Vorträge:

- Franziska Bruckner: „Vermischen und Verformen. Hybridanimationen im experimentellen AutorInnenfilm“.
- Julia Epshtein: „Dichtung und bildende Kunst in den Filmen von Andrej Chrzanovski“.
- Anton Fuxjäger: „Zeichnen, Kratzen, Schieben, Legen, Schneiden. Technik und Ästhetik der abstrakten Animationskunst“.
- Waltraud Grausgruber/Birgitt Wagner: „Tricky Women. Die Frauen in der Animationsfilmkunst“.
- Sabine Groschup: „Parallel & zugleich/ zusammen & allein“.
- Gabriele Jutz: „Direct Film“.
- Pirkko Rathgeber: „Animationen abstrakter Figuren“.
- Maike Reinerth: „Überall und nirgends. Animationsforschung in Deutschland“.
- Thomas Renoldner: „Strömungen des österreichischen Animationsfilmes 1832–1970“.

Filmprogramme:

„Tricky Women: Die Frauen in der Animationsfilmkunst“ kuratiert von Waltraud Grausgruber/Birgitt Wagner.

VIS Vienna Independent Shorts: „Planet A(nimation)“ kuratiert von Daniel Ebner.

2. tfm-Prä-Doc/Post-Doc-Tag

02. März 2011, Depot Wien.

Organisationsteam: Andrea B. Braidt, Eva Krivanec, Melanie Letschnig, Georg Vogt.

Fünf MitarbeiterInnen des Instituts (Katharina Dufek, Nicole Kandioler, Eva Krivanec, Birgit Peter und Georg Vogt) präsentierten ihre Dissertations- oder Habilitationsprojekte. Dabei wurde auch viel Zeit für Diskussionen und Feedback aufgewendet, mit dem Ziel den ReferentInnen spannende Anregungen zu bieten und den interdisziplinären Diskurs am Institut zu verstärken.

3. tfm-Prä-Doc/Post-Doc-Tag

04. Oktober 2011, Depot Wien.

Organisationsteam: Nicole Kandioler, Melanie Letschnig, Georg Vogt.

Sechs MitarbeiterInnen des Instituts (Franziska Bruckner, Brigitte Dalinger, Anton Fuxjäger, Caroline Herfert, Gabriele Pfeiffer und Veronika Zangl) präsentierten ihre Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte.

Gastvorträge

- Ralf Adelman (Universität Paderborn): „Ein Medium in Auflösung: Fernsehen“, 3. Mai 2011.
- Stefanie Diekmann (Universität München): „Die Phantome der Oper – Über Theaterräume, Spuk und Geheimnis“, 12. Mai 2011.
- Cora Riebensahm (Wien): „Web-TV Anbieter: Features. Content. Community“, 12. Mai 2011.
- Karin Hammer (Wien): „Medienästhetik im Alltagseinsatz“, 13. Mai 2011.
- The Yes Men: Lecture Performance & Diskussion, 19. Mai 2011 im Rahmen der Reihe „Media Activism“.
- Philippe Despoix (Université de Montréal): „Geschichtsschreibung im Zeitalter fotografischer und filmischer Reproduzierbarkeit. Siegfried Kracauers *Von den letzten Dingen*“, 31. Mai 2011.
- Irving Wohlfarth (Universität Reims): „Walter Benjamin: Der destruktive Charakter“, 3. Juni 2011.
- John Deathridge (King's College London): „Wagner im Kino – Filminszenierungen seiner Biographie 1912–1983“, 10. Juni 2011.
- Jochen Bonz (Universität Bremen): „Die Medialität der ‚Anderen‘ – Überlegungen zu einem kulturanthropologischen Medienbegriff am Beispiel des ‚lift-up-over sounding‘ der Kaluli“, 15. Juni 2011.
- Erwin Feyersinger: „Metalepsis in Animation. Paradoxical Transgressions of Ontological Levels“, 16. Juni 2011.
- Mario Vieira de Carvalho (Universität Lissabon): „Paradigmenwechsel der Kommunikation in der Oper“, 17. Juni 2011.
- Carmel Vaisman: „Free Hugs, Flash Mobs and Smart Mobbing – Utilizing Meme Power for Social Action“, 21. Juni 2011 im Rahmen von „Texture Matters“.
- Joseph Vogl: „Über den Schrei“, 28. Juni 2011, Fakultätsvortrag mitveranstaltet vom Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft.
- Johanna Pauline Maier (Paris): „Vlado Kristl“, 18. November 2011.
- Christian Maatr (Amsterdam): „Vlado Kristl“, 19. November 2011.
- Thomas Hecken (Universität Bochum): „Kritik als popkulturelle Praxis“, 22. November 2011.
- Friedemann Kreuder (Universität Mainz): „Spielräume der Identität im Theater des 18. Jahrhunderts“, 10. Dezember 2011.
- Peter Stangl (München): „Professionell auftreten“, 14. Dezember 2011.



KLASSEN PRODUKTION FERNSEHEN ALS AGENTUR DES SOZIALEN

Konferenz vom 9.–11. Juni 2011

tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft Universität Wien

TAGUNGSORTE Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien | TFM, Hofburg, Batthyanystiege
www.univie.ac.at/klassenproduktion

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN



universität
wien

BRITISH
COUNCIL

universität
wien
Philologisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät

WIEN
KULTUR

ÜBER DEN

PHILOLOGISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHER
FAKULTÄT SVORTRAG VON JOSEPH VOGL

AM 28. JUNI 2011 UM 18.00 UHR
IM HÖRSAAL A

*Campus der Universität Wien, Hof 2
Spitalgasse 2–4, 1090 Wien*

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN



universität
wien

Philologisch-Kulturwissenschaftliche
Fakultät



WIEN
KULTUR



alumni
unwien

AISTHESIS

YELLOW!

Fakultätsvortrag von Joseph Vogl „Über den Schrei“



Fakultätsvortrag von Joseph Vogl „Über den Schrei“

ZÜGE DES WARTENS

POLITIK DES FILMS

FILME

MENDEL SCHAINFELDS ZWEITE
REISE NACH DEUTSCHLAND
(Hans-Dieter Grabe, 1972)
D'EST (Chantal Akerman, 1993)

VORTRÄGE

WORKSHOPS
VERBESSERUNG DER UTOPIE
LANDSCHAFTEN DES MÖGLICHEN

FILME 24. NOVEMBER 2011

IM SCHIKANEDER (Margaretenstr. 24, 1040 Wien, 20 Uhr)

WORKSHOPS & VORTRÄGE 25. NOVEMBER 2011

IM DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)

Workshops 10–13 Uhr, Vorträge 14–17.15 Uhr

Anmeldung: workshop.tfm@univie.ac.at / Teilnahme ist kostenlos

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN



Workshop „Züge des Wartens. Politik des Films“



Workshop „Vlado Kristl. Der Mond ist ein Franzose“

THE YES MEN LIVE IN WIEN!

19. & 20. MAI 2011

**LECTURE PERFORMANCE
FILM-SCREENINGS
DISKUSSION**

19. Mai 2011 um 19.30 Uhr
Live Auftritt / Lecture Performance der YES MEN
im Hörsaal C1, Universität Wien, Campus AKH

20. Mai 2011 um 19.00 Uhr
Filmvorführung und Diskussion
im Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

tfm kinoki universität wien Depot 8
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT WIEN | PHÄNOMENOLOGISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Eine Veranstaltung des TFM | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien | Konzept und Organisation: Dr. Andrea Seier in Kooperation mit kinoki

Media Activism 2



Lecture Performance von The Yes Men

PHANTOM BILDER

zwischen Fakt und Fiktion

Vorträge & Kurzfilme Freitag 6. Mai ab 17 Uhr im Depot
Breitegasse 3, 1070 Wien

Beiträge von
Laurette Burgholzer, Mirjam Garscha,
Markus Lehner, Christian Müller,
Michael Paninski, Tanja Wörgerbauer

Moderation
Viktor Dill, Andreas Schmiedecker

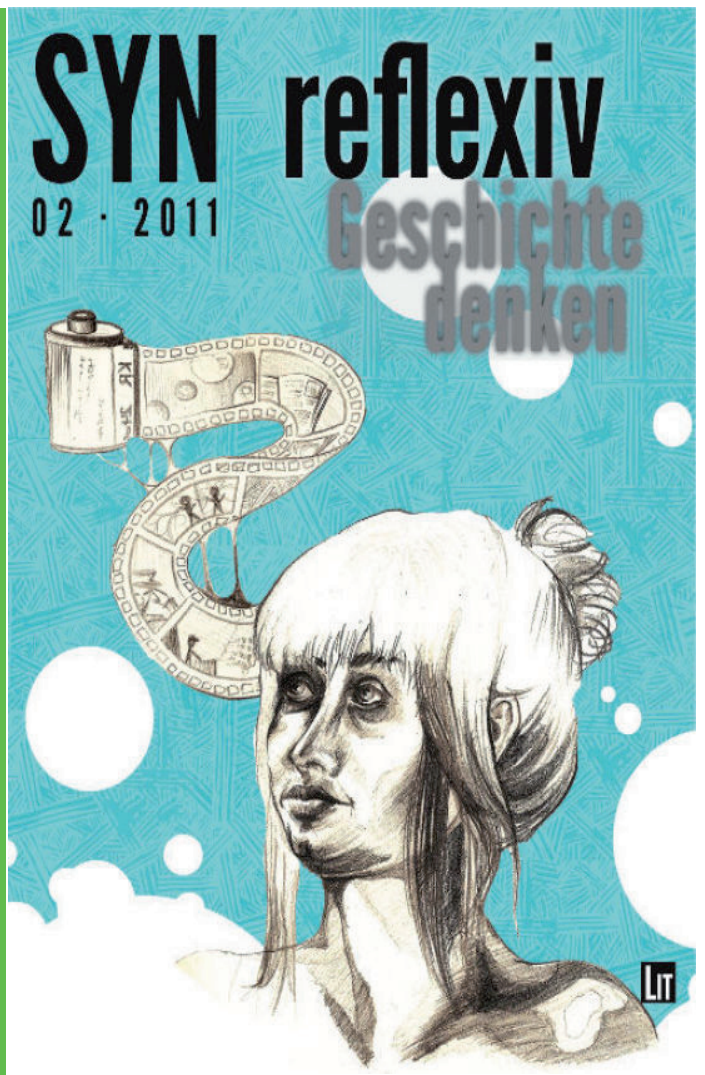
www.kinolog.at In Kooperation mit

tfm

Depot

FILMGALERIE 8





Studentische Projekte, „Syn“

Lehre

1 ECTS = 6 Wochen Arbeit

Das Jahr 2011 aus der Sicht des Studienprogrammleiters

A.o. Univ.-Prof. Dr. Rainer M. Köppl

*Der Herr von Doppelmoppel
Hat alle Dinge doppel.*

(...)

*Er führt ein Doppelleben,
Das zweite stets daneben.*

(Kurt Schwitters, 1887–1948)

Am 1. Jänner 2011 war ich noch voll guter Vorsätze. Ich hatte mich an den neuen „Job“ als SPL gewöhnt und mir vorgenommen, mit den Teams der Studienprogrammleitung und der StudienServiceStelle im Laufe des Jahres die überbordenden Verwaltungsaufgaben und den Rückstau ruhig, professionell und systematisch abzuarbeiten. Zwei Monate lang lief alles gut, bis am 1. März 2011 im Nationalrat Beschlüsse gefasst wurden, die unsere ganze Jahresplanung schlagartig über den Haufen warfen. Die Beschlüsse lauteten:

- 1) Für das WS 2011/12 müssen sich alle StudienanfängerInnen verpflichtend bis zum 31. August voranmelden.
- 2) Die Voranmeldung kann nur stattfinden, wenn die Studierwilligen nachweisen können, dass sie eine geeignete Studienberatung in Anspruch genommen haben.
- 3) Die Prüfungen der Studieneingangsphase dürfen – im Gegensatz zu allen anderen Prüfungen – ab WS 2011/12 nur mehr 1x wiederholt werden.

Von „ruhig, professionell und systematisch arbeiten“ konnte fortan keine Rede mehr sein: hektisch wurden Sitzungen einberufen, die Telefone in den StudienServiceStellen liefen heiß und alle Email-Ordner quollen über; Webseiten mussten geändert werden und Informationsblätter neu ausgedruckt.

Am 9. März wurden die StudienprogrammleiterInnen vom Rektorat offiziell über die neuen Vorschriften informiert. Fragen über Fragen tauchten auf: Kann man sich für zwei Studien gleichzeitig anmelden? Muss man das Studium, für das man sich angemeldet hat, auch wirklich inskribieren?“ Verzweifelte GymnasiastInnen auf Suche nach Studienberatungsstellen forderten am Telefon schriftliche Bestätigungen, dass sie bei mir eine telefonische Studienberatung in Anspruch genommen hätten. Zu allem entschlossene BA-Studierende enterten meine Sprechstunden mit der Frage: „Ich bin schon zweimal durchgefallen – werde ich jetzt vom Studium ausgeschlossen?“

Karl Marx schreibt, Hegel habe bemerkt, dass alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen „sich sozusagen zweimal ereignen“. Marx ergänzt Hegels Gedanken so: Hegel „habe vergessen hinzuzufügen: das eine Mal als große Tragödie, das andre Mal als lumpige Farce.“ Dass die überhasteten Beschlüsse des Nationalrats eine Farce waren, war von Beginn an klar.

Die verpflichtende Voranmeldung wurde nach einem Jahr wieder abgeschafft, weil die Anmeldedaten völlig unbrauchbar waren. Jeder, der studieren wollte, meldete sich zur Sicherheit fast überall an. Die harte Prüfungsregelung, dass man Prüfungen der Studieneingangsphase nur 1x wiederholen könne, wurde noch 2011 wieder aufgeweicht, was wissenschaftspolitisch gut ist, organisatorisch in Massenstudien jedoch einem Super-Gau gleichkommt. Die verpflichtende Studienberatung wurde sogar noch abgeschafft, bevor(!) die entsprechende Verordnung in Kraft treten konnte.

Zu allem Überfluss waren zusätzlich zu den Nationalratsbeschlüssen neue Richtlinien des Senats der Universität ausgegeben worden, die unsere ohnehin schon schwierige Lage noch verschärften. Besonders ärgerlich war die scheinbar harmlose Bestimmung: „Der Arbeitsaufwand für die gesamte Studieneingangsphase hat ab WS 2011 mindestens 15 ECTS zu betragen.“

Mindestens 15 ECTS!? Die Universität hatte doch erst im Wintersemester 2009 unseren neuen BA-Studienplan genehmigt, in dem für die Studieneingangsphase 14(!) ECTS vorgesehen waren, jetzt brauchten wir plötzlich 15 ECTS? Woher sollten wir das eine läppische ECTS-Pünktchen nehmen? Zur Erinnerung: 1 ECTS entspricht einer Arbeitszeit von 25–30 Stunden. Das UG 2002 sieht für BA-Studien ausnahmslos 160 ECTS vor, wir konnten nicht einfach 1 ECTS dazu schummeln, um unsere Studieneingangsphase aufzuwerten. Erschwerend kam dazu, dass die einzelnen LV-Typen in unserem Studienplan mit fest zugeordneten ECTS-Werten angegeben sind: Vorlesungen sind z. B. mit 3 ECTS bewertet, weil die „LektorInnen“ den Hauptteil der Vorlesungsarbeit erledigen und die Studierenden eben nur den vorgetragenen Stoff lernen müssen. Übungen haben 5 ECTS, weil in Übungen eben Stoff „eingeübt“ und nicht nur „auswendig gelernt“ werden muss; Proseminare haben doppelt so viele ECTS wie Vorlesungen, weil die Studierenden in Proseminaren doppelt so viel Zeit und Eigeninitiative investieren müssen.

Während wir noch nach dem 1 ECTS suchten, wurde der Zeitdruck immer stärker: Die Studienkommission musste einberufen und über die Suche nach dem 1 ECTS informiert werden, alle Vorschläge mussten auf der Seite der Curricularkommission zur Diskussion gestellt werden, das Rektorat musste Stellung nehmen und sollte die finanzielle Bedeckbarkeit garantieren, der Senat musste zustimmen. Um die Sache noch zu komplizieren, waren nach den neuen Regeln in der Studieneingangsphase nur noch Modulprüfungen (= eine Prüfung über den Stoff mehrerer Lehrveranstaltungen) erlaubt und jede Studieneingangsphase musste mindestens 2 Modulprüfungen aufweisen.

Die neue Version der Studieneingangsphase musste im Mitteilungsblatt vor dem 30. Juni 2011 veröffentlicht werden. Damit dieser Termin eingehalten werden konnte, musste alles bis zum 21. April unter Dach und Fach sein, nur 6 Wochen nach der SPL-Sitzung, in der die neuen Regeln bekannt gegeben worden waren. Sechs Wochen für die Suche nach dem 1 ECTS – während die wirklich wichtige Arbeit unerledigt liegen blieb.

Unter dem Druck der Verhältnisse entschieden wir uns für eine pragmatische (wenn auch völlig unlogische) Lösung: Wir haben der Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ – ohne dafür ein inhaltliches Argument anführen zu können – 2 ECTS abgezwickelt und mit diesen 2 ECTS die alte Studieneingangsphase (mit 14 ECTS) aufgefettet, die nun wie gefordert 16 ECTS aufwies und – den Vorschriften entsprechend – auf zwei Module zu je 8 ECTS aufgeteilt werden konnte. Wir waren einerseits erleichtert, andererseits entsetzt, denn durch diese vom Nationalrat und vom Senat geforderte kleine Änderung wurde ein völlig neues TFM-BA-Curriculum konstituiert. Einfach ausgedrückt: Wegen des einen fehlenden ECTS im 2009er BA-Curriculum müssen wir in der Studienprogrammleitung und der StudienServiceStelle nun zwei unterschiedliche BA-Curricula parallel verwalten: das „alte“ 2009er mit der 14-ECTS-Studieneingangsphase und das neue 2011er Curriculum mit einer 16-ECTS-Studieneingangsphase.

Das passt schön ins Gesamtbild einer „doppelt gemoppelten“ Verwaltung: Wir führen ja auch ein altes und ein neues Doktoratsstudium parallel, bieten einen TFM-Geschichte-Master und einen TFM-Theorie-Master an, verwalten ein Diplomstudium und ein Erweiterungscurriculum; da musste doch – schon aus Gründen der Symmetrie und der ästhetischen Anmutung - unbedingt ein zweites BA-Studium eingeführt werden. Danke, lieber Amtsschimmel.

Studienabschlüsse 2011

Diplomarbeiten

- AICHINGER, SOPHIA: Die Bedeutung von Verlust im Werk von Roland Schimmelpfennig, Betreuerin: Marschall.
- ALTENHOFER, THOMAS: Architektur im Film als Teil eines politischen Prozesses. Architektonische Repräsentation im Film mit Rancière durchkreuzt, Betreuerin: Büttner.
- ANGERER, BARBARA: Der Zombiefilm – Die Entwicklung des allegorischen und symbolisch aufladbaren Monsters dargelegt anhand von klassischen und modernen Zombiefilmen, Betreuerin: Braidt.
- ARENDS, LENA: Josef Hader und die Komik. Anhand des Programms „Hader muss weg.“ Betreuerin: Meister.
- ARZT, THOMAS: Archiv der Schaulust – Arthur Schnitzlers „Reigen“ in Wien 1921 im Spannungsfeld von Theater und Erinnerung, Betreuerin: Peter.
- AVERKAMP, SOPHIE: „record O // PLAY >“ Die Live-Kamera auf der Bühne – Videotheater als intermediale Kunstgattung, Betreuer: Schulte.
- BAAK, NINA: „Helden“ oder „Antihelden“ ? – Ein Beitrag zur Dramaturgie von Theaterstücken für Kinder am Beispiel zweier Inszenierungen des Theaters der Jugend Wien in der Saison 2009/10, Betreuerin: Peter.
- BATTISTI, KATHARINA: Dramaturgie der Kinderhörspielreihe „Bibi Blocksberg“ und die Darstellung der Geschlechter, Betreuerin: Meister.
- BEGER, ANNIKA: Neue Medien bei Jugendlichen. Der MP3-Player im öffentlichen Raum, Betreuer: Stepina.
- BERGER, VERENA: Die Repräsentation von Kultur und Identität im Arabischen Film, Betreuer: Tieber.
- BERTHOLD, SUSANNE: „Wo kommt das ganze Nichts auf einmal her?“ Kapitalismus und Theater: Elfriede Jelineks „Die Kontrakte des Kaufmanns“, Betreuerin: Meister.
- BEYRICH, KATHARINA: Traumaverarbeitung in Kriegsfilmen, Betreuer: Tieber.
- BIEDERMANN, CLAUDIO: Projektmanagement unter verschärften Bedingungen – Eine empirische Studie über Problemstellungen und Herausforderungen in der film- und medienwissenschaftlichen Praxis, Betreuer: Ballhausen.
- BLAUENSTEINER, IRIS: Das Gesicht im Film KYAKARABAA (Regie: Naomi Kawase, JP 2001), Betreuerin: Braidt.
- BOUTEILLER-MARIN, NATHALIE: Film als Medium der Integration. Europäische Kultur- und Medienpolitik angesichts der Anforderungen einer multikulturellen Gesellschaft, Betreuer: Schwencke.
- BRANDLHOFER, BEATE: SEX AND THE CITY – ein neues Frauenbild im TV und die damit verbundene Wichtigkeit von Frauenfreundschaften, Betreuer: Gissenwehner.
- BRAUN, SANDRA: „Extreme, political and physical art“. Die Theaterarbeit der Badac Theatre Company – Einflüsse, Inhalte und Ziele, Betreuerin: Meister.
- BRÄUTIGAM, ANJA: Die Synergie-Effekte zwischen Licht und Tanz in den Arbeiten der „Göttin des Lichtes“ Loie Fuller, Betreuerin: Marschall.
- BRIX, VERONIKA: „Repräsentation(s)macht Geschlecht“ – Kritische Betrachtung medialer Geschlechterentwürfe am Beispiel der amerikanischen Sitcom THE KING OF QUEENS, Betreuerin: Braidt.
- BRUZEK, BIRGIT: „Kino Zukunft Wien. Kino- und Filmkultur in Zeiten der Digitalisierung“, Betreuer: Köppl.
- BUCHMÜLLER, NADJA: Fiktionalisierung des Dokumentarischen. Eine Untersuchung der Mockumentaries KUBRICK, NIXON UND DER MANN IM MOND und DAS WUNDER VON WIEN, Betreuer: Schulte.
- BUCHROITHNER, JULIANE ELISABETH: Ephemere Architekturen der Avantgarde. Ausstellende Räume von Konstantin Melnikow und Le Corbusier bei der „Exposition Internationale des Arts Décoratifs et Industriels Modernes“ in Paris 1925, Betreuer: Gruber.
- BURGHOLZER, LAURETTE CONNY: Joker aus dem Reich der Mitte begehen Verfassungsbruch. „Das purpurne Muttermal“ von René Pollesch im Kontext von ‚moderner Verfassung‘ und ‚Harlekin-Prinzip‘, Betreuer: Hulfeld.
- CORNA, ELENA: Die zeitgenössische Pantomime mit Dan Puric und Wilhelm Gansch, Betreuerin: Marschall.

- DENNIG, GERO: Spannung als emotionales Belohnungssystem für Filmrezipienten. Ein Bericht zum aktuellen Stand der Literatur, Betreuer: Fuxjäger.
- DETSCHMANN, GABRIELE: Irische Dramatik im Spannungsfeld der Kulturen. Exemplarische Analyse einer interkulturellen Begegnung mit Brian Friel am Wiener Volkstheater, Betreuerin: Haider.
- DORNER, PATRICK: Die Charakteristika des Avantgarde- und Experimentalfilms in Österreich. Die Arbeit des Filmemachers und Filmwissenschaftlers Peter Tscherkassky, Betreuer: Tieber.
- DOSTAL, JULIA: Bild- und Bühnenästhetische Merkmale, ihre Stilparallelitäten und Interaktionen um 1900, Betreuer: Stepina.
- DOSTAL, SEVERIN: Marionetten im zeitgenössischen Kino. Ästhetische und metaphorische Beobachtungen, Betreuer: Schulte.
- DRATWA, JOSEPHINE ANTJE: Als Besucher im Theatermuseum, Betreuer: Greisenegger.
- DVORSAK, VIKTOR: Ödipus im 20. Jahrhundert. Auseinandersetzung mit dem Tabuthema Inzest im Kino und Theater der letzten Jahrzehnte, Betreuer: Gissenwehner.
- EBM, MARTINA: „The foundation of acting is the reality of doing“ – Die Amerikanisierung der Schauspieltheorie Stanislawskis durch Sanford Meisner, Betreuerin: Dalinger.
- EHRENHÖFER, SANDRA: Schwarzer Humor und Lachen im komischen Horrorfilm am Beispiel von Tim Burtons SLEEPY HOLLOW und SWEENEY TODD, Betreuer: R. Reichert.
- EISENHELD, SIMONE: Das Politische im Theater von Jérôme Bel, Betreuerin: Meister.
- ERCI, JESSICA: Die Tragödie des Menschen von Imre Madách als Theaterstück – Die Uraufführung in Budapest 1883, die deutschsprachige Erstaufführung in Hamburg 1892 und die Gastspiele an der Internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen in Wien 1892, Betreuerin: Haider.
- EXENBERGER, CORINA: „Passing in THE L WORD“, Betreuerin: Braidt.
- FAHRBACH, RICHARD-PHILIPP: Intermedialität des Schreckens: Parameter des Grauens bei H.P. Lovecraft, Betreuer: Köppl.
- FEUCHT, ALEXANDER: Gewalt und Tod im klassischen Hollywood-Cartoon und sein Einfluss auf gegenwärtige Film- und TV-Produktionen, Betreuer: Köppl.
- FLECK, ANDREAS: Zwischen Fiktion und Wirklichkeit - Zur ‚Ästhetik der Unentscheidbarkeit‘ im Gegenwartstheater am Beispiel des Theaterparcours „X Wohnungen im Stuwerviertel 2009“, Betreuerin: Meister.
- FOCK, TOBIAS: Unheimlichkeit bei David Lynch. Postmoderne – Ästhetisierung – Derealisation, Betreuer: Schulte.
- FORSTER, BRIGITTE: Spielfilm und Empathie Eine Analyse der Verwendung von ästhetischen und narrativen Mitteln zur Erzeugung von Empathie, Betreuer: Gissenwehner.
- FRONIA, PIA: Es ist doch alles nur von dieser Welt. Über die Menschlichkeit des Kinos, Betreuer: Schulte.
- FUCHS, RENATE: Performativität von Graffiti im öffentlichen Raum. Eine Unabhängigkeitserklärung ohne Präambel?, Betreuer: Stepina.
- FUNK, EVA-KRISTIN: Lauter Märchen? – Erika Manns politisches Kabarett „Die Pfeffermühle“ im Wandel der Zeit, Betreuerin: Haider.
- GASTINGER, VERENA-MARIA: Der tschechische Märchenfilm und „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Zwischen Illusion und Tradition, Betreuerin: Marschall.
- GEGENBAUER, VICTORIA: ‚It’s funny about England and the way Americans feel about you.‘ Die Beziehung von Engländern und Amerikanern in Hollywoodfilmen des Zweiten Weltkrieges, Betreuer: Tieber.
- GLANINGER, PHILIPP: Reizvolles Eintauchen – Immersionsstrategien und immersive Stilmittel im amerikanischen Spielfilm, Betreuer: Gissenwehner.
- GLIEM, SAMUEL: Dokumentarische Weltbilder. Der Weg der Bilder im Dokumentarfilm am Beispiel des österreichischen Filmemachers Nikolaus Geyrhalter, Betreuer: Tieber.
- GONDORF, LINDA: Sport in der Medienwelt. Zur massenmedialen Inszenierung von sportlichen Großereignissen, Betreuer: R. Reichert.
- GRADISCHNIG, THOMAS: Narrative Strukturen und Funktionen im Computerspiel am Beispiel „Fallout 3“, Betreuer: R. Reichert.
- GRATZER, STEFANIE: Das performative Potenzial des Found Footage Films, Betreuerin: Büttner.
- GUNDAKER, JASMIN: Das gewalttätige Kind im Horrorfilm, Betreuer: R. Reichert.
- HABLE, IRIS: Deus Ludens. Die Verdreifachung der Maske in den „Bakchen“ des Euripides, Betreuer:

- Gissenwehner.
- HAFNER, ISABELLA: Money, Art & Mastercard – Wirtschaftliche Aspekte in der Kunst am Beispiel Wolfgang Flatz, Betreuerin: Pfeiffer.
- HAHN, KATHRIN: Geschlechterkonstruktion im post-pornografischen Film. Weibliche Geschlechterdarstellung anhand des Beispiels SHORTBUS, Betreuer: Stepina.
- HAMMERL, KATRIN: ... dass die Schauspieler auf der Bühne und die Zuschauer im Saal von der gleichen Substanz sind ..., Betreuer: Hulfeld.
- HAMP, BARBARA: Blindheit am Theater. Überlegungen zur Dramatisierung von Blindheit anhand ausgewählter Theaterstücke, Betreuerin: Meister.
- HARWANEGG, CORNELIA: „Unterhaltung mit Haltung“. Das Volkstheater in den Bezirken unter der Leitung von Michael Schottenberg und Doris Weiner, Betreuerin: Dalinger.
- HASUN, AGNES MARIA: Das Theatersurplus – Die Theatersprache der Needcompany in der „Sad Face / Happy Face“-Trilogie, Betreuerin: Kruschkova.
- HEBENSTREIT, NATHALIE: „(The Genius of the Place)2“ Die Figuren in Tom Stoppards „Arcadia“, Betreuer: Gissenwehner.
- HEINL, BIRGIT: Schwert und Ehre. Der Samuraifilm im interkulturellen Aspekt, Betreuer: Reichert.
- HERR, THOMAS: „From zero to wherever it goes“ - Musikalische und performative Trancetechniken am Beispiel von Keith Jarrett, Betreuerin: Marschall.
- HOCHRIEDER, LUKAS: Fotografie und Erinnerung in „Alle Toten fliegen hoch“, Betreuerin: Marschall.
- HOFER, EVA: Imitations of lives – Die Entwicklung melodramatischer Grundmotive vom Film bis zum Reality-TV, Betreuerin: Löffler.
- HOISBAUER, MAGDALENA: Voraussetzungen und Verfahren der Dramaturgie im zeitgenössischen Texttheater. Eine exemplarische Analyse von Roland Schimmelpfennigs „Der Goldene Drache“, Betreuerin: Meister.
- HUBER, KLAUS: Lichteffekte im theatralen Raum. Malen mit Licht – Projektor, Laser, UV-Effekte, Betreuerin: Marschall.
- Huber, Rita: Filmische Inszenierungen der Stadt Wien bei Max Ophüls: LIEBELEI, LETTER FROM AN UNKNOWN WOMAN und LA RONDE, Betreuer: Cargnelli.
- HUTTEGGER, ANDREA MARIA: ‚dreh.punkt.hallein:Anderssein‘ – Jugendliche machen Film, Betreuerin: Marschall.
- IVANOVIC, IRINA-KARINA: Die Verarbeitung der Jugoslawien-Kriege im serbischen Film. - Unter besonderer Berücksichtigung der Filme UNDERGROUND von Emir Kusturica und PRETTY VILLAGE, PRETTY FLAME von Srdjan Dragojevic, Betreuer: Schulte.
- JACOBSON, ANTHONY PHILIP: Intermedialität bei Rock- und Popshows, Betreuer: R. Reichert.
- JAGER, ADRIAN: Michael Haneke/Slavoj Žižek: Der Einbruch des Realen. Eine Analyse zu BENNY'S VIDEO“ (Ö/CH 1992) und CACHÉ (F/Ö/D/I 2005), Betreuerin: Büttner.
- JÄGER, TAMARA: Die Wirkung von Musik im Film am Beispiel von Stanley Kubrick, Betreuer: Stepina.
- JANKULAROVA, ZUZANA: Das elisabethanische Theater und die vielseitigen Möglichkeiten der Inszenierung, erläutert anhand der Shakespeare Verfilmungen „Ein Sommernachtstraum“, „Richard III“ und „Titus“, Betreuer: Hüttner.
- JEDENAK, JAN: Theatrale Sezierung des pathologischen Subjekts. Figuration des Unheimlichen in Nicole Mossoux und Patrick Bontés „Twin Houses“, Betreuer: Hulfeld.
- JESNER, LISA MICHAELA: Waschen und Baden im Film, Betreuer: Schulte.
- JUNGWIRTH, MONIKA: Die Thematisierung von Menschenversuchen im Film am Beispiel von SHUTTER ISLAND, Betreuer: R. Reichert.
- KAMMERHOFER, RENATE-THERESIA: Theater der Wahrnehmungspolitik. Das ‚Politische‘ in Frank Castorfs Inszenierungen „Erniedrigte und Beleidigte“ und „Elementarteilchen“, Betreuerin: Marschall.
- KEIDL, PHILIPP: Aids/Queer/Cinema – Untersuchungen zur Geschichte des US-amerikanischen queeren Kinos unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses von HIV/AIDS auf Ästhetik, Form und Inhalte queeren Filmschaffens, Betreuerin: Braidt.
- KIELMANSEGG, IDA: Taktiken des künstlerischen Aktivismus am Beispiel von „The Yes Men“, Betreuer: Gissenwehner.
- KISSER-MAAYAN, ANGELIK: Theaterkultur wächst an der Grenze: Das Shlomi Zentrum für Alternative Theaterarbeit in Israel, Betreuerin: Haider.
- KLATZER, SABRINA: Filmblogs 2.0 – Zur Filmkritik im Social Web, Betreuer: R. Reichert.

- KLEINWAECHTER, LESLIE: Aspekte von Religion und Ritual im Film THE HOLY MOUNTAIN von Alejandro Jodorowsky, Betreuerin: Marschall.
- KNOLL, BARBARA: „Hollywoodstar, weiblich, über 50, sucht ...“ – Rollenbezogene Altersdiskriminierung von über 50-jährigen Hollywoodschauspielerinnen und Möglichkeiten, diese zu umgehen anhand des Beispiels von Meryl Streep, Betreuer: Tieber.
- KÖBERL, PRISKA: Frauenfiguren im amerikanischen narrativen Stummfilm, Betreuer: Tieber.
- KOCH, AYMARA: Antike Mythen finden ihren Weg in die Gegenwart: Auf den Spuren des Troja-Mythos in Homers „Ilias“ und Wolfgang Petersens TROY, Betreuer: Gissenwehner.
- KOGELMANN, NINA: Phänomen Prominenz vs. Starkult Zur jugendlichen Identitätsbildung im Web 2.0 am Beispiel der medialen Inszenierung der YouTube-Stars, Betreuer: R. Reichert.
- KOSCHER, STEFANIE: Schöpferische Regieoper versus klassikerzertrümmernde Dekonstruktion. Regietheater und Werkgerechtigkeit am Beispiel von W. A. Mozarts und Lorenzo Da Pontes „Don Giovanni“, Betreuer: Greisenegger.
- KOWOLIK, JOANNA: Polnische Gegenwartsdramatik – eine neue Generation? Eine Analyse mit besonderem Fokus auf die Stücke von Michal Walczak, Betreuerin: Marschall.
- KRAUT, EVELYN: Geschichte, Aufbau und Konstitution der Bösewichte Shylock und Jago bei William Shakespeare, Betreuerin: Dalinger.
- KUCHTOVA, KATARINA: Kanonisierungsmechanismen in der slowakischen Filmlandschaft nach der Wende, Betreuerin: Schulte.
- KUDRASS, TIFFANY: Entertainment total – Die Entwicklung neuer Theaterformen am Beispiel des Palazzo, Betreuer: Gissenwehner.
- LANG, INGRID: Filmverbote in Vorarlberg zwischen 1955 und 1989, Betreuer: Tieber.
- LANZINGER, CHRISTINA: Die ästhetischen Strukturen in Tim Burtons Stop-Motion-Filmen. Filmvergleichsanalyse von VINCENT und späteren Filmen wie THE NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS und CORPSE BRIDE, Betreuer: R. Reichert.
- LAUSS, CARMEN: Inszenierungen im öffentlichen Raum im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Linz09, Betreuerin: Haider.
- LAZAR, HELGA: „Kammerspielästhetik als Spiegel bürgerlicher Moral“ – Patrice Chéreaus Filme INTIMACY und GABRIELLE, Betreuerin: Marschall.
- LEHNER, MARKUS: Montage der Zeit – Erinnerung(en) an den Holocaust im Film, Betreuerin: Büttner.
- LIEBHART, BARBARA: Verortung des Phänomens der Körpergrotteske und dessen Anwendung als filmanalytisches Konzept anhand von Beispielen aus dem Filmwerk Mara Mattuschkas, Betreuerin: Braidt.
- LINDLBAUER, SUSANNE: Punk Fanzines. Subkulturelle Kommunikationsforen, Betreuer: R. Reichert.
- LÖFFLER, ANNE: Interaktive und kollaborative Webformate. Das Mitmach-Phänomen im Internet und seine Faszination auf UserInnen und Unternehmen, Betreuer: R. Reichert.
- LONYAY, SOPHIE: Die intermediale Übersetzung von Printmedien in der digitalen Kommunikation. Zukunftsperspektiven anhand der Beispiele „derStandard.at“ und des Kurier, Betreuer: R. Reichert.
- LUEGER, RUTH: Seniorentheater im deutschsprachigem Raum, Betreuer: Gissenwehner.
- LUKAS, ISABELLA: Romy Schneider, eine deutsche Schauspielerin aus Österreich in Frankreich, Betreuerin: Haider.
- MAJER, DANIELA: Theaterkritik und ihre Funktionen – Analyse zur Situation von Theaterkritik im 21. Jahrhundert anhand zweier Gegenwartsinszenierungen, Betreuerin: Haider.
- MARTENS, DEGNA: Cassandra als „Protagonistin ihres leeren Lehrstücks“ – Fragmente der mythischen Figur in Kevin Rittbergers Stück „Cassandra oder die Welt als Ende der Vorstellung“ und dessen Uraufführung am Schauspielhaus Wien (Regie: Felicitas Brucker), BetreuerIn: Meister
- MAYR, NICOLETTA: Eberhard Waechter, Betreuerin: Haider.
- MEISSNER, JILL: History Recycling – Postmoderne Theorien und das Motiv der Zeitreise im US-amerikanischen Film der 1980er Jahre, Betreuer: Ballhausen.
- MEISSNER, NELE: Nirgendwo im Film, Betreuer: Schulte.
- MELMER, NINA: Identifikation mit dem Bösen, Betreuer: Köppl.
- MIGSCH, CLARA: Eine Frage der Einstellung: Negative Aspekte der Globalisierung in drei österreichischen Dokumentarfilmen, Betreuer: Schulte.
- MIKANOVIC, DANIJELA: Bilder als Mittel zur Selbstinszenierung Jugendlicher auf SchülerVZ und Face-

- book, Betreuer: R. Reichert.
- MIKES, EVA: Jonas Mekas und das New American Cinema, Betreuer: Schulte.
- MINKIN, CHRISTA: James Dean & Marlon Brando – Prototypen der Coolness, Betreuer: Schulte.
- MRKVICKA, MARIUS: Psychedelic Horror – Psychedelische Stilelemente in Roger Cormans Filmen nach Motiven von Edgar Allen Poe, Betreuer: Köppl.
- MUCH, VERONIKA: Zur Situation von Klein-, Mittelbühnen und Freien Theatergruppen in Wien, Betreuerin: Marschall.
- MUFF, KERSTIN: Denkmuster des gegenwärtigen dt. Films: T. Arslans FERIEN und F. Akins AUF DER ANDEREN SEITE, Betreuerin: Marschall.
- MÜHLBACHER, EVA: Die Lolita-Figur im Film - Die filmische Umsetzung der Kindfrau in PRETTY BABY, L'AMANT und POISON IVY, Betreuerin: Braidt.
- MÜLLER, JONAS: Mainstreaming the Vampire. Die Fernsehserie TRUE BLOOD. Rezeption und Interpretation, Betreuer: Köppl.
- MÜLLER-VACLAV, SOPHIE: Doktor und Nekromant – Elemente des Narrativen. „Faust“ vom Volksbuch bis Grabbes „Don Juan und Faust“, Betreuerin: Dalinger.
- MÜLLER-WIENBERGEN, WIEBKE: Warteraum Zukunft – ‚JungschauspielerInnen‘ und ‚JungregisseurInnen‘. Ausgangslage, Förderungen, Chancen. Ein Blick auf die derzeitige Wiener Theaterszene, Betreuerin: Meister.
- MÜLLNER, MARTINA: Professionelle Inszenierungsarbeit mit Laien im Spannungsfeld zwischen Theaterpädagogik und kommerziellem Theater, Betreuer: Gissenwehler.
- NAGEL, SASKIA: Starke Identifikation in den Kinodramen von Urban Gad (1911–1915), Betreuer: Garncarz.
- NAUERSCHNIG, MELANIE: Die Inszenierung der Wirklichkeit. Eine formal-ästhetische Analyse anhand der Doku-Soaps TEENAGER WERDEN MÜTTER und TAUSCHE FAMILIE, Betreuer: Meurer.
- NEUMANN, BEN: Körperbilder – Zwangsbilder. Normierende Darstellungsweisen von abweichenden Körpern in der Fotografie und deren Verweigerung, Betreuer: Schulte.
- NEUNER, KATHARINA: Der Maori Television Service – Indigenes Fernsehen in Neuseeland, Betreuer: R. Reichert.
- NIEPEL, OLIVIA: Musikalische Belange der Stummfilmpraxis im deutschsprachigen Raum der 1920er Jahre und ihrer Renaissance, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- OBERMAYR, MARTIN: Reenactment als künstlerische Strategie in der gegenwärtigen Medien- und Performancekunst, Betreuerin: Meister.
- OKROJEK, URSZULA: Das Bild als parabolischer Raum – Das Parabolische in John Cassavetes' OPENING NIGHT, Betreuerin: Büttner.
- ÖNEREN, MELIS SABAHAT: Zurück nach Hause. Die filmische Darstellung des Fremdseins in der Heimat anhand ausgewählter Filme, Betreuer: Meurer.
- PFÄFFENWIMMER, HANNA: Avatare. Soziale Interaktion in virtuellen Welten am Beispiel von Second Life, Betreuer: R. Reichert.
- PFURTSCHELLER, JOHANNA: Selbstbildung durch theatrales Spiel ?! – Eine kritische Auseinandersetzung, Betreuerin: Dalinger.
- PÖLL, MATTHIAS: Corporate Storytelling im Internet, Betreuer: R. Reichert.
- POLLAK, BARBARA: Batman lebt! Die Fans des Dunklen Ritters und ihre spezielle Form der Rezeption und Partizipation, Betreuer: Tieber.
- PRAMMER, THERESA: Heinrich Lefler und Alfred Roller als Bühnenkostümbildner. Ihre Neuerungen und Reformen an der K&K Hofoper unter Gustav Mahler 1900–1909, Betreuerin: Bönsch.
- PREYER, SARAH: En algun momento de la vida deberias proponerte seriamente dejar de hacer el ridiculo. Rodrigo Garcia zu Gast bei den Wiener Festwochen 2008, Betreuerin: Marschall.
- PROKOP, KORDIAN: American Independent Cinema – Der unabhängige Film am Beispiel von David Lynch, Betreuer: Meurer.
- PUTZ, STEFAN: Von der Heimatlosigkeit zur Hybrid-Identität: Die Aushandlung kultureller Identität im kanadischen Film der Minderheiten, Betreuer: Meurer.
- RAFFL, DANIELA: „He adored New York. He idolized it out of proportion“ – Die Darstellung der Stadt New York in den Filmen von Woody Allen, Betreuer: R. Reichert.
- REICHART, CHRISTINA: Brecht kuratieren. Anforderungen an die Vermittlung und Programmgestaltung von Brecht am Beispiel des ‚Brecht Festival Augsburg 2010‘, Betreuerin: Meister.

- REISENBERGER-HAGMAYER, SABINA: Die EU-Initiative Europäische Kulturhauptstadt. Eine Bestandsaufnahme und Analyse unter den Gesichtspunkten Umsetzung, Erfolg und Nachhaltigkeit, Betreuerin: Marschall.
- RIEBENSAHM, CORA: Das Web-TV und seine Fan-Communities. Zur Geschichte, Theorie und Praxis des Internetfernsehens, Betreuer: R. Reichert.
- RIEDLECKER, STEFANIE: Gesellschaftskritik im neuen österreichischen Dokumentarfilm, Betreuer: R. Reichert.
- RIEDLER, CHRISTINA: Sex and Drugs and Rock'n' Roll oder: Die unterschiedliche Drogenästhetik in den Stücken „Shopping & Fucking“ von Mark Ravenhill und Tom Stoppards „Rock'n' Roll“, Betreuer: Gissenwehner.
- RITZINGER, ANDREAS: Alexander Kluges Kinogeschichten, Betreuer: Schulte.
- ROHLEDER, KATHARINA: Film in Uruguay. Eine transkulturelle Betrachtung, Betreuerin: Meurer.
- ROSCA, ALINA: Die Reality TV Show GERMANY'S NEXT TOPMODEL – Eine Analyse mit dem Fokus auf die fernsehästhetische Gestaltungsstruktur, die genrecharakteristischen Mittel und die vermittelten sozialen Aspekte, Betreuerin: Seier.
- RUBESCH, MICHAELA: Der Einfluss von Märchen und Mythen auf Hayao Miyazakis SEN TO CHIHIRO NO KAMIKAKUSHI, Betreuer: Gissenwehner.
- RUDEK, LYDIA: Überwachungsbilder - Erscheinungsformen der Kontrollgesellschaft in Filmen von Harun Farocki und Manu Luksch Luksch, Betreuer: Schulte.
- RZEPSKI, BIRGIT: Wissenschaftlerinnen und / als Außerirdische – Analyse filmischer Geschlechterinszenierung im Science-Fiction-Film, Betreuerin: Braidt.
- SCHABATA, CLAUDIA: Freudentränen! Film, Fernsehen und Internet. Ein Vergleich der unterschiedlichen Konsumsituationen und die möglichen Auswirkungen auf das Lachen der Rezipienten, Betreuerin: Wünsch.
- SCHABAUER, SANDRA: American Firefighters. Aufstieg und Fall der Helden von 9/11 in den US-Medien, Betreuer: Gissenwehner.
- SCHARL, ANNA: BUFFY – THE VAMPIRE SLAYER – Eine psychologisch-philosophische und filmwissenschaftliche Analyse einer Fernsehserie, Betreuer: Stepina.
- SCHIERKE, PETRA: Wenn man trotzdem lacht. Eine dramaturgische Analyse von medialen Gewaltdarstellungen im komischen Kontext am Beispiel von Gangsterkomödien, Betreuer: Gissenwehner.
- SCHILLER, NICOLE: Ambivalenz der Zeugenschaft. Analyse der Inszenierung von Zeugen des Holocaust anhand der Filme SHOAH und THE PIANIST, Betreuerin: Büttner.
- SCHMOLL, ANDREA: Sin City - Von der Graphic Novel zum Film, Betreuer: Köppl.
- SCHÖFER-BÖHM, DANIELA: Biographische Dokumentationen am Beispiel von „Ich ging vorbei am Tränenstrauch“. Zum 75. Geburtstag der Dichterin Hertha Kräftner, Betreuer: Stepina.
- SCHOLZ, ANGELA: Erzählformen im postmodernen Film, Betreuer: Schulte.
- SCHOLZ, JAKOB: Die Nutzung sozialer Medien durch die österreichischen Parlamentsparteien, Betreuer: R. Reichert.
- SCHREINER, MARTINA: Über die überregionale Bedeutung einer regionalen Kulturlandschaft – Die Pionierarbeit des Dr. phil. Günter Unger im Burgenland, Betreuerin: Haider.
- SCHROTTHOFFER, ROLAND: Das Product Placement der Automobilindustrie im Hinblick auf die Imageübertragung zwischen Auto und Star anhand von ausgewählten Beispielen, Betreuer: Tieber.
- SCHULZ, ULRIKE: Webisodes in der digitalen Medienkultur – Eine vergleichende Analyse zu Narration und Dramaturgie im Formatfernsehen, Betreuer: R. Reichert.
- SCHWABE, LILLI: Die emotionale und physische Korrelation zwischen Schauspieler und Rolle bei Stanislawski, Betreuer: Gissenwehner.
- SCHWARZ, STEPHANIE: „He is fictional, but you can't have everything“ – Der Stadtneurotiker als Filmfigur im Werk Woody Allens, Betreuer: Tieber.
- SHAD, ANOUK: Broadcast yourself – Bedingungen und Auswirkungen von Inszenierung von Musik im Web 2.0 Betreuerin: Haider.
- SHARMA, LENA: There's nothing funny about a clown in the moonlight. Die Auferstehung des Trickster-Archetypus' im Evil Clown des späten 20. Jahrhunderts, Betreuer: Stepina.
- SIEBERT, KATHARINA: Irgendwie Anders. Methode Dramapädagogik im schulischen Unterricht, Betreuer: Gissenwehner.
- SIEDL, SUSANNE: Macht Gemeinschaft Technologien des Selbst am Beispiel der YouTube-Weight Loss-

- Community, Betreuer: R. Reichert.
- SIMON, MARKUS: Dunkel leuchtende Visionen. Anmerkungen zum Kino Terrence Malicks, Betreuerin: Büttner.
- SKRABANIA, NORA: „Menschlicher als der Mensch“ - Das artifizielle Subjekt im Film, Betreuer: Schulte.
- SOBOLEWSKI, MARIE: Entfremdung bei Jim Jarmusch, Betreuer: Schulte.
- SPITZBART, ANNA: Der avancierte Blick Dokumentarische Praktiken bei Johan van der Keuken und Robert Gardner. Mit Erklärungen zu DAS AUGE ÜBER DEM BRUNNEN“ und FOREST OF BLISS, Betreuerin: Büttner.
- SPORRER, KATHARINA: Film – der Retter des Theaters? Pulitzer-Preis prämiertes Theater adaptiert für den Film, Betreuer: Gissenwehler.
- STEIXNER, INES: „Facing the Interface“ – Die grafische Benutzeroberfläche als dominierendes Paradigma der Mensch-Computer-Interaktion, Betreuer: Gruber.
- STERBENZ, BENJAMIN: Zur Theorie der Computerspiel-Genres: Versuch einer Klassifikation, Betreuer: Köppl.
- STICHAUNER, SANDRA: Betwixt and Between in Black Rock City. Performance und Ritual beim Burning Man Festival, Betreuerin: Marschall.
- STIPSCHITZ, GERTRUDE: Die Landesbühne Oberdonau in Braunau am Inn. Ein Beitrag zur Stadt/Theater-Geschichte und Theaterpraxis im Nationalsozialismus, Betreuerin: Peter.
- STOYTICHEVA, DESSISLAVA: Mary Wigman und Jerzy Grotowski: Auf den Spuren eines unentdeckten Bezuges von Maske, Ekstase und Trance, Betreuerin: Pfeiffer.
- TAUDES, THERESA: Ferry Radax' Porträts über Friedensreich Hundertwasser, Betreuer: Mörth.
- THEM, KARL-MICHAEL: Look who's cooking. Geschlechterrollen in TV-Kochsendungen, Betreuerin: Seier.
- THOMA, ANDREA: Hollywood im Verhör. Anti-Kommunismus und die Auswirkungen auf das Filmschaffen in Hollywood, Betreuer: Gissenwehler.
- TITZE, BIRTE: Freundschaft – Darstellung einer intimen Beziehung im zeitgenössischen deutschen Film, Betreuer: Gissenwehler.
- TORGGLER, ANDREA: Die Kunstfigur „Nerd“ – eine Subkultur und ihre Darstellung im Film, Betreuer: Gissenwehler.
- TRAXLER, SANDRA: Harry Potter – Held zweier Welten. Die Phasen der Heldenreise bei Harry Potter, untersucht anhand der Bücher von Joseph Campbell und Michaela Krützen, Betreuer: Gissenwehler.
- TRÖSTER, ANSELM: An Art Version of Home Movies: Privates in den Werken von Stan Brakhage und Jonas Mekas, Betreuerin: Jutz.
- TSCHERKASSKY, SIGRID: Brasilianisches Theater und Kino zwischen Selbstermächtigung und Repression. Die Verfilmung von „Eles não usam black-tie“, Betreuer: Schulte.
- URSTÖGER, KATHRIN: Von den Operettenwochen zum Lehár Festival: Ein provinzielles Sommertheater im Wandel der Zeit, Betreuerin: Haider.
- UTRI, VICTORIA: Das Spiel mit der Gewalt. Die Bedeutung der Körpererfahrung im theaterpädagogischen Projekt „Mädchen.spielen.Theater“, Betreuer: Gissenwehler.
- VIERZIGER, ANDREAS: „Teils gekocht, teils gebraten“ – Das Thyestische Mahl in den Theaterstücken von Seneca, Shakespeare und Hauptmann, Betreuerin: Marschall.
- VIKOLER, CAROLIN: „Kultur mich doch am Arsch“ – Der Kampf gegen die Schubladisierung als „interkulturelles“ Ensemble und für die Anerkennung der künstlerischen Arbeit des Theaterensembles daskunst, Betreuer: Gissenwehler.
- VOLGGER, JASMIN: Putzen und Verschmutzen. Putzfrauen in Pedro Almodóvars VOLVER (2006), QUÉ HE HECHO YO PARA MERECEER ÉSTO? (1984) und MUJERES AL BORDE DE UN ATAQUE DE NERVIOS (1987), Betreuer: Gissenwehler.
- WAFFENSCHMID, MAREN: Botengang und Zeugenschaft. Ein medienphilosophisches Analysemodell für mediale Institutionen einer demokratischen Gesellschaft, Betreuerin: Meister.
- WAGNER, MICHAELA: Prosperity is just around the corner – Hollywoodfilme der 1930er als Abbild ihrer Zeit, Betreuer: Tieber.
- WAGNER, NINA: Die Darstellung der Kinder in den neorealistischen Filmen Vittorio De Sicas, Betreuer: Schulte.
- WALCH, KATHARINA: „Verschollen im All“ – Ein Kindermusical stellt sich vor, Betreuerin: Marschall.
- WALDER, JULIA: Die Rezeption der Thomas-Bernhard-Stücke in Frankreich und Österreich unter be-

- sonderer Berücksichtigung des soziokulturellen Kontextes, Betreuerin: Haider.
- WALLNER, VERENA: Der Gegenwart auf der Spur – Aspekte der Zeitlichkeit in der Theorie eines Theaters der Gegenwart, Betreuerin: Dalinger.
- WEBER, MARIA: „Barbarische Helena“. Die Transzendenz des Barbarenbegriffes anhand von Euripides' Darstellungen der Helena, Betreuer: Gissenwehler.
- WEBER, SANDRA: Hinter den Kulissen vor dem Applaus. – „Die Duftsammlerin“, ein Erzähltheater-Solo, Betreuerin: Marschall.
- WEHINGER, NICOLE: Das DDR-Fernsehen als Medium der Propaganda, Betreuer: Schulte.
- WEIDHOFER, KATRIN: „Für mich soll's Rote Rosen regnen“ – Der Mythos der Hildegard Knef, Betreuerin: Marschall.
- WENTENSCHUH, ULLA: Bilder und Szenen des Vergessens – Darstellung und Vergleich zwischen dem Film LA HISTORIA OFICIAL und der Situation in Argentinien nach der letzten Militärdiktatur, Betreuer: Tieber.
- WESER, ANNA-SOPHIE: Überlebenskunst oder das Konzept des Nicht-Konzeptes – das bernhard ensemble/ das OFF THEATER im Spagat zwischen künstlerischer Verwirklichung und kulturpolitischer Realität, Betreuerin: Haider.
- WESSELY, ERICH: Dokumentation und Fiktion im postmodernen Hollywoodfilm, Betreuer: Schulte.
- WINKLER, ANNA KATHARINA: Die Kunst des Gastspiels. Eine Studie über die Württembergische Landesbühne Esslingen, Betreuerin: Marschall.
- WOLF, ROBERT: Games 2.0 - Eine Analyse populärer Open Source Modifikationen und deren Communities, Betreuer: R. Reichert.
- WURNIG, DOMINIK: Performative Präsentation des Selbst und Distinktionsarbeit auf Facebook, Betreuer: R. Reichert.
- YALCINTEPE, ELIF: An der Schwelle zum Sichtbaren. Off-Töne im Film am Beispiel der Filme BREAKING THE WAVE (DK, 1996) und STALKER (RU, 1979)“, Betreuerin: Büttner.
- ZACEK, ANDREAS: Cirque du Soleil - Zirkus als Theater, Theater als Zirkus, Betreuerin: Peter.
- ZANKEL, ROXANE: Die Medienikone Neda. Zur Ästhetik, Rezeption und Zirkulation von Handyvideos während der Proteste nach den iranischen Präsidentschaftswahlen 2009 in den Sozialen Medien des Web 2.0 und klassischen Nachrichtenmedien, Betreuer: R. Reichert.
- ZAUNMAIR, CHRISTIANE: Szenische Umsetzung von Händel-Oratorien auf der Opernbühne. Bühneninterpretationen einer nicht-szenischen Gattung und deren Erfolg in Österreich, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- ZORN, JOSEF: Inszenierung von Psychologie und atmosphärischer Narration durch filmischen Raum - Analysen zu Terry Gilliams Filmen BRAZIL, THE FISHER KING und TWELVE MONKEYS, Betreuer: Hulfeld.
- ZOTTL, AGNES: Spielerische Ästhetik zwischen Denken und Empfinden – Eine Untersuchung über die Funktion des „schönen Spiels“ in Friedrich Schillers Briefen „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, Betreuerin: Meister.
- ZWINGER, KATHARINA: Theater als Gast – Die Überlagerung privater und öffentlicher Räume beim Theaterformat X Wohnungen, Betreuerin: Dalinger.

Dissertationen

- AWAD, AHMED ABD ELAZIZ MOHAMED: Raum-, Farb- und Lichtgestaltung ausgewählter Inszenierungen von Verdis „Aida“, Betreuer: Greisenegger.
- BATMUNKH, MUNGUNCHIMEG: Mongolischer Tsam-Tanz: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart, Betreuerin: Marschall.
- BISKLES, RAMY BINYAMIN BOSHRA: Die Bühnenbeleuchtung in der Musiktheaterinszenierung, Betreuer: Greisenegger.
- BREYNCK, PATRICK: Das Schauspielstudium in der DDR und der Einfluss der Deutschen Wiedervereinigung am Beispiel der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin, Betreuerin: Haider.
- BÜRKLE, STEFANIE: Stadt als Bühne – Architektur als Szenografie – Am Beispiel der Entwicklung in Berlin zwischen 1995 und 2008, Betreuer: Greisenegger.
- CRAWLEY, GREER: Strategic Scenography: Staging the Landscape of War, BetreuerIn: Greisenegger

- DORFER, ALFRED: Satire in restriktiven Systemen Europas im 20. Jahrhundert, Betreuerin: Haider.
- FRISCHEIS, STEFANIE: Terrorismus und seine Reflexion in Theater texts: die Geiselnahme im Moskauer Dubrowka Theater im Oktober 2002, Betreuerin: Marschall.
- GERWIG, GERTRUDE: Nestroy in Bildern. Gastspiele, Aufführungsgeschichte, Rezeptionsgeschichte im 19. Jahrhundert, Betreuer: Hüttner.
- HALADA, LILIEN: McDonagh auf der Bühne, 1996 bis 2008. Betreuer: Hüttner.
- HAYIR, CELAL: ‚YESILCAM‘: Traditionelle Filmproduktion und Modernisierung der Türkei, Betreuerin: Marschall.
- HODA, PATRICIA-KATHARINA: Kommentierte Übersetzung von Dramen Christopher Marlowes – „Der Jude von Malta“, „Das Massaker zu Paris“, „Edward II“, Betreuer: Greisenegger.
- KÖNZ, ALEXANDRA: Mimetisches Erzählen in zeitgenössischer Schweizer Performancekunst – Eine erzähltheoretische Analyse ausgewählter Performances von Andrea Seamann, Muda Mathis & Sus Zwick, Yan Duyvendak, Betreuer: Greisenegger.
- SUMMERER, HEIKE CHRISTINE: Konzeption und Entwicklung soziokultureller Zentren, Betreuerin: Marschall.

Erasmus, Sokrates

Im Studienjahr 2011 konnte das Institut mit 91 Outgoing Studierenden einen neuen Rekord verzeichnen; die Zahl der Incoming Studierenden ging hingegen mit 22 im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres leicht zurück.

ERASMUS-Koordinator: Klemens Gruber.

Incoming/Neue Verträge und Outgoing/Studierenden- und Lehrendenmobilität: Eva Krivanec und Nicole Kandioler.

Im Kalenderjahr 2011 (i. e. Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12) stellte das Institut 22 Studienplätze für Studierende aus Europa im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms zur Verfügung.

Incomings:

Partneruniversität	Studienjahr 2010/2011	Studienjahr 2011/2012
Universität Basel	1	
Universität Zürich	1	1
Universität Bochum	1	
Universität Bremen		1
Universität Frankfurt/M	1	2
Universität Mainz		2
Universität München		1
Université de Nancy		1
Université de Rennes		1
Université Paris III		3
Universität Prag	1	
Universität Olomouc	1	1
Universität Oslo		1
Universität Lodz	1	1

Im gleichen Zeitraum (i. e. Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12) wurden im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms 91 Studienplätze an Studierende des Instituts vergeben.

Outgoings:

Partneruniversität	Studienjahr 2010/2011	Studienjahr 2011/2012
Universiteit Antwerpen	1	1
Universität Bern		1
Universität Zürich	1	2
Universität Olomouc		1
Universität Prag		5

FU Berlin	4	3
Universität Bochum	1	3
Universität Bremen		2
Universität Frankfurt/M	4	1
Universität Leipzig	2	
Universität Mainz	2	1
Universität Lodz	2	1
Universität Manchester	2	2
Universität Salamanca	1	1
Université Lyon II	2	2
Université Nancy II	2	2
Université Paris III	4	4
Université Paris X	2	2
Université Marseille	1	
Université Rennes II	1	1
Université Tours	1	1
Universität Bologna	2	2
Universität Pisa		2
Universität Rom Sapienza	3	
Universität Rom III	1	4
Universität Malta	1	
Universität Utrecht	2	1
Universität Uppsala	1	
Universität Helsinki	1	2

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2011

A. Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
BA 1 Pflichtmodul STEP	
BA 1.1. Studieneingangsphase	
VO-L Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser, Gruber, R. Reichert
VO Theatrale und mediale Inszenierungsformen	Büttner, Hulfeld, Schulte
Theatrale und mediale Inszenierungsformen (Begleitkurs)	Büttner, Hulfeld, Schulte
BA 2 Pflichtmodulgruppe Aufbau	
BA 2.1. Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten	
UE Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk, Ghoneim, Zangl
UE Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	Köppl, Tscholl, Sippl
BA 2.2 Aufbaumodul Analyse	
UE Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	Kaindl-Hönig, Schmid-Reiter
UE Filmanalyse	Dworschak, Waitz
UE Medienanalyse	Krems, Stiegler
BA 2.2 Aufbaumodul Theorie	
PS Theatertheorie	M. Bachmann, Stepina
PS Filmtheorie	Löffler, Robnik
PS Medientheorie	R. Reichert, Seier
BA 3 Pflichtmodulgruppe Vertiefung	
BA 3.1 Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion	
PS Konzepte und Techniken von Schau/Spiel	Pfeiffer, Zangl
PS Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen	Müller, Pittroff
BA 3.2 Vertiefungsmodul Ordnungen des Erzählens	
PS Narrativität in Theater, Film und Medien	Blaser, Tigges
UE Medienübergänge	Bruckner, Letschnig
BA 3.2 Vertiefungsmodul Raumproduktionen	
PS Theatrale und mediale Räume	Marschall, Waitz
UE Inszenierte Räume	Greisenegger, Rath
BA 4 Pflichtmodulgruppe Theater-, Film- und Mediengeschichte	
BA 4.1. Pflichtmodul I	
VO Theatergeschichte	Haider
VO Filmgeschichte	Meurer
VO Mediengeschichte	R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	M. Bachmann, Haider, Lummerding, Meurer
BA 4.2. Pflichtmodul II	

VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	M. Bachmann, Meurer, R. Reichert
BA 5 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Ergänzungsmodul Theorie und Ästhetik	
VO+UE Spuren durch das Labyrinth - Einführung in die Entwicklung der neuen Musik seit der zweiten Hälfte des 20. Jh.	Koch
UE Theateranthropologie	Pfeiffer
UE Der Herr Professor und die Kulturindustrie. Eine Annäherung an Adornos Kritik	Laube
UE „Der gewöhnliche Faschismus“ (SU 1965): Zur Re-Lektüre historischer Bilder	Beilenhoff
UE Opéra comique	Spohr
Ergänzungsmodul Geschichte	
VU Giacomo Meyerbeer und das europäische Musiktheater	Döhring
UE Etappen des italienischen Bühnengesangs (1600 bis in die Gegenwart)	Brandenburg
UE Österreichische Avantgarde, Kurz- und VideofilmemacherInnen	Auderlitzky
UE Italienisches Gegenwartstheater	Felber
UE Musiktheater - Konzepte der musikalischen Moderne	Sinkovicz
UE Tanzgeschichte - Teil 2: Nijinski bis zeitgenössischer Tanz	von Witzler
VU Kabarett in Österreich - Einführung, Verortung, Reflexion	Fink
Ergänzungsmodul Technik	
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 1	Mörth
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 2	Mörth
UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 1: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	H. Reichert
UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 2: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	H. Reichert
UE Bühnenfotographie	Krzeszowiak
Ergänzungsmodul Organisation und Recht	
UE Musiktheater-Management	Meyer
UE Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
VO+UE Aktuelle Strömungen in der österreichischen Kulturpolitik - mit besonderer Berücksichtigung von Theater-, Film- und Medienpolitik	Wimmer
UE Mentoring in der Studieneingangs- und Orientierungsphase - Praxis	Hulfeld

UE Mentoring in der Studieneingangs- und Orientierungsphase - Grundlagen	Hulfeld
VO Einführung in die Theaterverlagsarbeit und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen und -probleme	Feitzinger
Ergänzungsmodul Praxisfelder und Vermittlung	
Theorien der Theaterpädagogik - Grundbegriffe und Haltungen für eine reflektierte Praxis	H. Sommer
UE Praxis der dramaturgischen Arbeit	P. Bachmann, B. Sommer
UE Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel II	Marboe
UE Über das Ergreifen einer Idee - Konzeptrealisation am Beispiel von Filmausstattung, Operninszenierung und Ausstellungskonzeption	Von Gierke
UE Operndramaturgie am Beispiel der Wiener Staatsoper	Láng, Lang
UE Schreiben für die Festivalzeitung „Freischwimmer 2011“ im brut	Egenolf
UE Bühnenkostüm - Einführung und Konzepterstellung	Pollack
UE Von der Idee zur Sendung II	Baminger
UE TV-Dokumentation	Hackl, Zurek
UE Musik inszenieren	Konwitschny
VO+UE DSCHUNGEL-AKADEMIE	Rabl
Ergänzungsmodul Gender	
UE Geschlechtercodes in Repräsentationen des Nationalsozialismus in Film und Fernsehen	Winter
UE Bildpolitik, Governmentalität und Geschlechterverhandlung	Holschbach
Ergänzungsmodul Globale Perspektiven	
UE Theaterethnologie	Wallensteiner
VU Morgenland - Projektion und Wirklichkeit	Krafka
UE Bildpolitik im Blick. Exkursion zum CROSSING EUROPE Filmfestival Linz	Kandioler
UE Musicals zwischen Zeitspiegelung und Entertainment	Vill
B. Masterstudium Theater-, Film- und Mediengeschichte	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	M. Bachmann, Haider, Meurer, R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	M. Bachmann, Haider, Lummerding, Meurer
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Archiv und Historiographie	
SE Kulturpolitik im Nationalsozialismus	Trümpi

SE Visuelle Archive	Holschbach
SE Theater	Peter
MA 2.2. Gegenwart von Geschichte	
SE Phantome frei setzen. Lektüren zu NACHT UND NEBEL (F 1955/56) von Alain Resnais	Büttner
SE Analyse von Inszenierungen und ihren „Nebentexten“	Bläske
SE Theater des Kommentars: Brecht, Müller, Jelinek	Meister
MA 2.3. Bruchstellen der Moderne	
SE Traumspiele um 1900	M. Bachmann
SE Was ist episches Theater „auf der Höhe der Technik“? Grüber, Kluge, Harald Schmidt	Gruber
SE Geschichte des abstrakten Films	Fuxjäger
SE Die (Wieder)Erfindung des Radios	Ehardt
SE Fritz Lang in Amerika	Cargnelli
C Masterstudium Theater- Film- und Medientheorie	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	M. Bachmann, Haider, Meurer, R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	M. Bachmann, Haider, Lummerding, Meurer
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Ästhetik und Poetik	
SE Positionen der Dokumentarfotografie	Gnam
SE Kritik 3000 - Christoph Schlingensiefs intermediale Poetik des Scheiterns	Vogt
SE Signale des Wissens: Suhrkamps Regenbögen und Merves Rauten	Windgätter
SE Der Homo Ludens im Spiegel interdisziplinärer Spieltheorie	Stepina
MA 2.2. Zirkulationen des Politischen	
SE Ausweitung der Kunstzone: zwischen Revolte und Kanonbildung	Marschall
SE Gouvernemedialität: Medien der Regierung	Seier
SE Fragen - Strukturieren - Analysieren - Argumentieren - Organisieren	Lummerding
SE Auf den Spuren von Jean Grémillon	Eue
SE Kino und Küche	Löffler
MA 2.3. Verhandlungen des Subjekts	
SE Walter Benjamin: Das Passagenwerk	Schulte

SE Dorothy Arzner. Hollywoodkonventionen, Geschlechterpolitik und Filmgeschichtsschreibung	Braidt
SE Publikumsforschung	Schmid-Reiter
SE Paul Nizon	Tscholl
D Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft - DiplomandInnenseminar	Braidt, Dalinger, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Peter, R. Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Seier
Privatissimum - DiplomandInnenseminar, DissertantInnenseminar	Gissenwehler
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Köppl, Marschall, Meister, R. Reichert, Schulte
E Erweiterungcurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz	
UE Medienästhetik im Alltagseinsatz	Bödenauer. Ehardt
UE „You press the button, we do the rest“ - Vom Entstehen der Bilder im Alltagsgebrauch	Krems
VO Bild- und Wortkombinationen in Geschichte und Theorie	Meurer
VO Medienentwicklungen und Kommunikationsformen	R. Reichert

Wintersemester 2011/12

A. Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
BA Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP)	
StEOP 1 VO Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser, Gruber, R. Reichert
StEOP 2 VO Theatrale und mediale Inszenierungsformen	Büttner, Hulfeld, Schulte
BA 2 Pflichtmodulgruppe Aufbau	
BA 2.1. Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten	
UE Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk, Fuxjäger
UE Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	Köppl, Tscholl, Sippl
BA 2.2 Aufbaumodul Analyse	
UE Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	Enzelberger, Hulfeld,
UE Filmanalyse	Dworschak, Garncarz, Kandioler
UE Medienanalyse	Krems, Waitz
BA 2.2 Aufbaumodul Theorie	
PS Theatertheorie	Burgholzer, Dufek
PS Filmtheorie	Hartmann, Letschnig, Robnik
PS Medientheorie	R. Reichert, Seier
BA 3 Pflichtmodulgruppe Vertiefung	
BA 3.1 Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion	
PS Konzepte und Techniken von Schau/Spiel	Hochholdinger-Reiterer, H. Sommer
PS Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen	Haitzinger, Pittroff
BA 3.2 Vertiefungsmodul Ordnungen des Erzählens	
PS Narrativität in Theater, Film und Medien	Blaser, Freinschlag
UE Medienübergänge	Bruckner, Schmid-Reiter
BA 3.2 Vertiefungsmodul Raumproduktionen	
PS Theatrale und mediale Räume	Marschall, Vana
UE Inszenierte Räume	Binder-Reisinger, Rath
BA 4 Pflichtmodulgruppe Theater-, Film- und Mediengeschichte	
BA 4.1. Pflichtmodul I	
VO Theatergeschichte	Marschall
VO Filmgeschichte	Hartmann
VO Mediengeschichte	R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Bialecka, Hartmann, Lummerding
BA 4.2. Pflichtmodul II	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Garncarz, Greisenegger, R. Reichert, Tieber
BA 5 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Ergänzungsmodul Theorie und Ästhetik	

VU How to do things with Performance Art: Tendenzen der Aneignung und Abgrenzung einer Kunstform	Umathum
VU Television und Temporalität	Wünsch
UE Reinszenierung von aktuellen Ereignissen in Schnitt-, Bild-, Beschleunigungs- und Zeittheorien	Pürrer
UE Die Medien der Kulturindustrie	Laube
UE Realistisches Musiktheater und seine Auswirkungen bis heute	Pappel
VO-L Ringvorlesung: Der vergessene Körper der Philosophie - Philosophy On Stage	Böhler, Granzer, Kruschkova
Ergänzungsmodul Geschichte	
VU Filmmusik - Historischer Wandel eines Medienphänomens	Spohr
VE Einführung in die Operngeschichte: 1600-1750	Comploi
UE Wiener Komödie im 18. Jahrhundert	Mansky
UE Wiener Institutsgeschichte - Von der Gründung zur Reetablierung	Illmayer
VU Rossini - Verdi - Puccini. Schlüsselwerke der italienischen Oper im 19. Jahrhundert	Jacobshagen
Ergänzungsmodul Technik	
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 1	Mörth
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien - Medienpraxis LV 2	Mörth
UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung - Teil 1: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	H. Reichert
UE Produktion und Einsatz audiovisueller Medien im wissenschaftliche Kontext - Teil 2: Web 2.0 und Video 2.0 in der Praxis	H. Reichert
UE Bühnenlicht	Krzeszowiak
UE „Ich habe geklaut“. Sampling - Mix - Remix	Karlbauer
Ergänzungsmodul Organisation und Recht	
UE Musiktheater-Praxis	Holender
UE Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
VU Urheberrecht und Remix	Sanftleben
Ergänzungsmodul Praxisfelder und Vermittlung	
UE Audiencing - Publikum im Mittelpunkt	Knava
UE Film Curatorship / Film im Museum 1 + 2	A. Bachmann, Horwath
UE Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel I	Marboe
UE Dramaturgie/Redaktion im Produktionsbereich TV-Film. Mit Aristoteles im Handgepäck - zwischen intellektuellem Anspruch und/oder Wohlfühlfernsehen im Primetime-Programm	Itkin

UE Next Generation - Praxis des Kuratierens von zeitgenössischem Tanz, Theater und Performance	Gareis, Maile
UE Musiktheater im Gespräch	Nemirova
VU Drehbuch lesen, schreiben, lektorieren	Berner-Berger
UE Mentoring in der Studieneingangs- und Orientierungsphase - Grundlagen	Hulfeld
UE Mentoring in der Studieneingangs- und Orientierungsphase - Praxis	H. Sommer
Ergänzungsmodul Gender	
VU Performative Fluchtlinien - Butler, Deleuze und das Theater	Müller
VU Mind Your Gaze! Der subjektive Blick in seiner sozio-kulturellen Konstruiertheit	Prokop
VU Exotik der Moderne	Mattausch-Yildiz
UE Ungeprüfte Qualität - Zeitgenössischer Tanz und Performance	Gaigg
VU Opernkomponistinnen im 21. Jahrhundert	Reininghaus
VU Archive mobilisieren! Feministische und queere Arbeit am kulturellen Bildrepertoire	Holschbach
Ergänzungsmodul Globale Perspektiven	
VU Internationales Opern-Repertoire: Von Orpheus bis Peter Grimes	Sinkovicz
UE Wolfgang Bauers Theaterstücke und ihre internationale Kontextualisierung	Antonic
VU Europäische Kulturpolitiken - zwischen Förderung des europäischen Kulturschaffens und nationalen Identitätskonzepten	Wimmer
UE Exkursion zum Jihlava International Documentary Film Festival (CZ)	Beckmann
VU Dokumentarfilm, Subalternität und postkoloniale Kritik	Binter
B. Masterstudium Theater-, Film- und Mediengeschichte	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Garncarz, Greisenegger, Hartmann, Marschall, R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Bialecka, Hartmann, Lummerding, Tieber,
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Archiv und Historiographie	
SE Darstellende Künste im Exil	Haider
SE Schaufenster - Geschichte und Präsentationsformen	Windgätter
SE Theater im Nationalsozialismus	Dalinger
SE Archiv	Peter
MA 2.2. Gegenwart von Geschichte	

SE Phantome freisetzen II	Büttner
SE Filmerfolgsranglisten als Forschungsinstrumente	Garncarz
SE Kontroversen des Musiktheaters	Brandenburg
SE Robert Siodmak und der Film Noir	Cargnelli
SE Anton P. Tschechow und die Soziale Frage	Storr
MA 2.3. Bruchstellen der Moderne	
SE Jahrmarktkino in Europa zwischen Tradition und Moderne	Garncarz
SE Walter Benjamin, „Was ist das epische Theater?“	Gruber
SE Intermediale Verfahren in populären und avantgardistischen Theaterformen um 1920	Krivanec
SE Aus der Not ein Hörspiel machen - Zur Not ein Hörspiel hören. Hörspiel und Hörspieltheorie	Ehardt
SE Werner Hochbaum. Ein Filmstilist zwischen Arbeiterkino und NS-Unterhaltung	Büttner, Schätz
SE Ödön von Horváth	Enzelberger, Meister
C Masterstudium Theater- Film- und Medientheorie	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Garncarz, Greisenegger, Hartmann, Marschall, R. Reichert, Tieber
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Bialecka, Hartmann, Lummerding, Tieber
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Ästhetik und Poetik	
SE Symbolisches und Diabolisches: Weltmodelle und Strukturfiguren im Theater des 17. Jahrhunderts	Hulfeld
SE Zeitgenössischer Autorenfilm. (Kooperation mit Viennale)	Bruckner, Schulte, Vogt
SE Heinrich von Kleist und die Moderne	Meister
SE Das tragodiale Handeln: Krisis und Kritik	Stepina
SE G. E. Lessings Überlegungen zu Theater, Dramatik und Schauspielkunst	Hochholdinger-Reiterer
SE Erzählweisen des amerikanischen Stummfilms	Tieber
MA 2.2. Zirkulationen des Politischen	
SE Privile der Macht im Musical	Vill
SE Kritik der Medien - Medien der Kritik	Seier
SE Aktuelles französisches Kino	Eue
MA 2.3. Verhandlungen des Subjekts	
SE Thomas Bernhard	Haider

SE Zuschauertheorien in Film, Fernsehen, neuen Medien	Hartmann
SE Publikumsforschung	Schmid-Reiter
SE Die Rätselschrift der Kunst. Zu Theodor W. Adornos Ästhetik	Schulte
SE Pathos d'auteur? Das Kino Werner Schröters	Vogt
D Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft - DiplomandInnenseminar	Büttner, Dalinger, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Peter, R. Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Seier, Stepina
Privatissimum - DiplomandInnenseminar, DissertantInnenseminar	Gissenwehner
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, R. Reichert, Schulte
E Erweiterungscurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz	
UE Medienästhetik im Alltagseinsatz	Bödenauer, Ehardt, Gnam
UE „You press the button, we do the rest“ - Vom Entstehen der Bilder im Alltagsgebrauch	Krems
VO Bild- und Wortkombinationen in Theorie und Geschichte	Gnam
VO Medienentwicklungen und Kommunikationsformen	R. Reichert

Lehrgänge

Universitätslehrgang „Kultur & Organisation“

Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Kulturmanagement schafft das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot ein attraktives Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Mit dem Wiener Institut für Kulturkonzepte als Kooperationspartner bei der Konzeption und Organisation eröffnet das Universitätsinstitut den Dialog mit relevanten nationalen und internationalen Zielgruppen im Kulturbereich.

Das Fortbildungsangebot zu Kulturmanagement am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft basiert auf der Überzeugung, dass sich erfolgreiches Kulturmanagement durch die Kombination von Fachwissen, Kultur- und Organisationskompetenz auszeichnet. Es vermittelt Methoden und Techniken des kulturellen Managements. Die Theater-, Film- und Medienwissenschaft fungiert als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis mit dem Begriffsspektrum „Kultur“ als grundlegende Konstante für Forschung und Lehre und ist somit bestens geeignet, sich wissenschaftlich mit dem interdisziplinären Feld des Kulturmanagements sowohl im Bereich der Theoriebildung als auch der Qualifizierung zu widmen.

KulturmanagerInnen, die an der Universität ihre Kompetenzen erweitern wollen, bereichern ihrerseits die akademische Welt um praktisches, unternehmerisches Wissen. Dies führt zu einem lebendigen Austausch von Erfahrungen, der Reflexionen von den Bedingungen des Eigenen ermöglicht

und fördert. Den bestehenden Vorurteilen von der Unvereinbarkeit von Unternehmertum und Kultur, von Wissenschaft und ökonomischer Effizienz, von globalisierten Märkten und individueller Selbstbestimmung wird somit entgegengearbeitet.

Ziel des Lehrgangs ist es, die Karrierechancen von KulturmanagerInnen zu erhöhen und ihre Kompetenzen im Arbeitsalltag zu verstärken. Der Lehrgang ist Bestandteil des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement, welches am Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte (siehe Kooperationen) eingerichtet wurde. Der Lehrgang setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Kulturunternehmertum

Die Module zu Projektplanung, Pressearbeit, Finanzierung und Marketing zeigen zukunftsorientierte Wege unternehmerischen Handelns im Kulturmanagement auf.

2. Personal Skills

Der Lehrgang setzt Prioritäten auf die Themen: Teambildung und -führung, Konfliktmanagement und Präsentation. Die Laborsituation im Seminar ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten.

3. Internationales Arbeiten

Kompetenz in der Zusammenarbeit mit internationalen ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen bzw. das Managen von Projekten außerhalb des eigenen kulturellen Zusammenhangs werden in den Modulen „Internationales Arbeiten“ und „Interkulturelle Kommunikation“ behandelt das Modul „Kulturtheorie“ bildet die wissenschaftliche Grundlage.

Lehrgangprojekt: JedeR TeilnehmerIn bewirbt sich mit einem Projekt, das mit der jeweiligen Berufsrealität in engem Zusammenhang stehen soll. Im Zuge des Lehrgangs wird das Projekt so weit weiterentwickelt, dass es als wesentlicher Teil der Abschlussprüfung vor ExpertInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden kann.

Persönliche Betreuung: Im Lehrgang integriert ist das Angebot eines persönlichen Coachings im Ausmaß von 10 Stunden, als Unterstützung bei der Vorbereitung der abschließenden Präsentation und um den Wissenstransfer in die jeweilige Berufssituation zu gewährleisten.

DozentInnen: Im DozentInnenteam finden sich KulturberaterInnen und JournalistInnen ebenso wie WirtschaftstrainerInnen oder HochschullehrerInnen. Alle Vortragenden verfügen über Berufserfahrung und sind in ihrem Feld anerkannte ExpertInnen.

Das Modul „Intercultural Communication“ findet in Brüssel statt und wird als 4-tägige Exkursion mit Rahmenprogramm durchgeführt. Neben einem Besuch der Europäischen Kommission gibt es für die TeilnehmerInnen eine Präsentation kultureller Netzwerke und Institutionen mit Sitz in Brüssel. Die Kosten für die Exkursion sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten und von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Wissenschaftl. Leitung: Univ. Prof. Dr. Johann Hüttner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Monika Meister (Stv.).

Organisatorische Leitung: Mag. Karin Wolf, Institut für Kulturkonzepte, Dr. Leo Hemetsberger.

- Zulassungsvoraussetzungen: Berufserfahrung im Kulturmanagement (mind. 3 Jahre), individuelles Bewerbungsgespräch, Projekt
- Gruppengröße: 15–20 Personen
- Dauer: Oktober–Mai, 14 Module, Prüfung im September
- Dauer pro Modul: Fr 15:00–19:00 Uhr, Sa 10:00–18:00 Uhr, So 10:00–14:00 Uhr
- Kosten: Lehrgangsgebühr: EUR 4.800,- (excl. Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung)
- Brüssel-Exkursion: Anreise und Übernachtung ca. 500 EUR
- Veranstaltungsort: Wien; Sprache: Deutsch und Englisch
- Abschluss: Post-Graduate-Diplom der Universität Wien (akademischeR KulturmanagerIn)

Projekte von Studierenden

SYN

SYN ist ein halbjährlich beim LIT Verlag (Wien, Münster) im Druck erscheinendes Magazin von Studierenden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie anderer geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen.

Studierende verfassen im Laufe ihres BA-/MA-/Diplom-Studiums zahlreiche, mitunter äußerst innovative, originelle und kreative wissenschaftliche Arbeiten. Jedoch werden diese kaum von einem größeren Kreis von LeserInnen und KritikerInnen wahrgenommen, sondern dienen meist allein dem Scheinerwerb in Seminaren. SYN versteht sich als Versuch, für diese Texte und ihre VerfasserInnen eine Plattform zu schaffen, um engagierten Studierenden einen Einstieg in die wissenschaftliche Praxis des Publizierens zu bieten. Zudem soll mit SYN eine Publikationsreihe etabliert werden, die Themen und Fragestellungen der heranwachsenden Forschergeneration einem möglichst breiten Zielpublikum zugänglich macht.

Seit Herbst 2010 erscheint halbjährlich eine Ausgabe mit ca. sieben bis zehn Artikeln zu einem weit gefassten Thema bzw. Schlagwort aus den Arbeitsfeldern der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Studierende nationaler und internationaler Universitäten werden jeweils mit einem offenen Call dazu aufgerufen, ihre Arbeiten einzureichen. Die Auswahl dieser Artikel erfolgt nach transparenten Kriterien durch das Redaktionsteam von SYN. Unterstützt wird die Redaktion durch einen international besetzten wissenschaftlichen Beirat, der die ausgewählten Artikel mittels Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Kontakt:

office@syn-magazin.at

www.syn-magazin.at

Bisher sind erschienen:

- 01-2010 *irreal*, Herbst 2010, hg. v. Fabian Bazant, David Krych, Johannes A. Löcker.
- 02-2011 *reflexiv. Geschichte denken*, Frühling 2011, hg. v. Thomas Marchart, Stefanie Schmitt, Stefan Suppanschitz.
- 03-2011 *kurios. von Sinnen*, Herbst 2011, hg. v. Markus Lehner, Thomas Ochs, Clara Rybaczek.
- 04-2012 *animalisch. Kreaturen und Kreationen*, Frühling 2012, hg. v. Andrea Höller, Hanna Palmanshofer, Stefan Schweigler.

STUTHE

Die Plattform STUTHE möchte mit interessierten und engagierten Menschen Theater machen. Wir investieren unsere Zeit und Erfahrung, um einen organisatorischen Rahmen für Produktionen und Aktionen zu bieten und Kunstschaffende zu gemeinsamen Projekten zusammenzuführen.

Die Aktivitäten der STUTHE im Jahr 2011 waren sehr umfangreich und vielzählig: Wir hatten mehrere größere Theaterproduktionen und Auftritte im Bereich der Improvisation.

Theaterproduktionen:

- Jänner 2011 im WUK: „Das blaue Meer“ von Nis-Momme Stockmann, Regie: Marie-Christin Risinger.
- Mai 2011 im Theater Brett: „Haltestelle.Geister“ von Helmut Krausser, Regie: Andreas Fecher.
- Juni 2011 im Theater Brett: „Liebelei“ von Arthur Schnitzler, Regie: Martina Maggale und „I Might As Well Live“ von Sophie Hembeck, Regie: Sophie Hembeck im Werk.
- Dezember 2011 Neue Tribüne Wien: „Die Nacht, die uns bleibt“, Regie: Rieke Süßkow.

Improvisationen:

- Jänner 2011: „Die quakende Robbe lädt ein zur Impro-Show“ im Narrenschloss, Gasometer Turm C. Ein Impro-Auftritt der Stuthe-Fix-Gruppe mit Nicola Brisch, Oana Cirpanu, Florian Krammer, Hanna Leuchs, Sebastian Leidinger, Hanna Malhas, Stefan Reiter.
- Juni 2011: „Die quakenden Zirkusrobber“ in der Ostbar des Ostklub, Impro-Auftritt der Stuthe-Fix Gruppe mit Oana Cirpanu (Moderation), Florian Krammer, Hanna Leuchs, Sebastian Leidinger, Hanna Malhas, Stefan Reiter und Nicola Brisch (Konzept | Koordination).

Seit Oktober 2011 gibt es die „neue“ Fix- Gruppe „ENDLICH“ mit Florian Krammer, Hanna Leuchs, Sebastian Leidinger, Jonathan Pielmayer, Rieke Süßkow, Susanne Schramm, Stefan Reiter, Veronika Vit.

Durchgehend (auch über die Sommermonate hinweg) lief das offene Impro-Training - die „Flex-Gruppe“ – immer Dienstags um 20 Uhr im Initiativen-Raum des WUK, Währingerstraße.

Jeden letzten Montag im Monat war unser STUTHE-QUICKIE, ein Open Stage und Kleinkunst Format zu sehen und in der Vorlesungszeit gab es jeden Mittwoch ab 20 Uhr unseren Stammtisch, sowie das STUTHE-FRÜHSTÜCK, im Café Amadeus, Märzstraße 4 im 15. Bezirk.

KINOLOG – Dialog zwischen Film und Wissenschaft

KINOLOG ist Dialog zwischen jungen FilmemacherInnen, angehenden WissenschaftlerInnen und dem Publikum, zwischen Theorie und Praxis.

Einmal pro Semester findet ausgehend von einem thematischen Feld (nach einem Call for Papers & Films) ein Abend statt, bei dem Studierende ihren Zugang zu einem Begriff/Phänomen vorstellen, junge Filmschaffende ihre Filme dazu präsentieren und damit ein diskursiver Raum geschaffen wird, der aus der Perspektive einer Dialogizität die sog. ‚produktive Distanz zur Praxis‘ auf kreative und innovative Weise hinterfragt. Ziel ist die Zusammenführung von Produktions- und Rezeptionsperspektiven in einen Dialog mit dem Publikum.

Die erste Veranstaltung von KINOLOG im Mai 2011 „Phantombilder – zwischen Fakt und Fiktion“ beschäftigte sich mit der Ambivalenz von Faktizität und Fiktionalität im Film. Phantombilder beschreiben Grauzonen zwischen Wirklichkeiten: zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Vergessen und Erinnern, zwischen Wahrnehmung und Einbildung; dabei gehören sie weder zu der einen noch zu der anderen Zone, wohl eher sind Phantombilder ein Ausdrucksmittel auszuverhandelnder Grenzen. Sie sind Mittel der Re-/De-/Konstruktion zur Vergegenwärtigung des Abwesenden, um für dieses eine Sprache zu finden und es ins Bild zu bringen.

Ein Drang nach Objektivität in Bild/Sprache ist zugleich ein Streben nach ‚wahrheitsgetreuer Wiedergabe‘, die letztlich nur eine Möglichkeit der Wahrscheinlichkeit aufzeigt und sich in einer Spirale von Fakt und Fiktion konstituiert. Dabei bleibt Fiktionalisierung für angestrebte Faktizität ein nicht wegdenkbares Element der Reflexion.

Mit Beiträgen von Laurette Burgholzer, Mirjam Garscha, Markus Lehner, Christian Müller, Tanja Wögerbauer.

Infrastruktur

Fachbereichsbibliothek tfm

Hofburg / Batthyanyanstiege, 1010 Wien

+43 1 4277 16851, +43 1 4277 16859

E-Mail: fb.theafilmmed.ub@univie.ac.at

Website: http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/ oder:

http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/

Mitarbeiter/innen:

Mag. Martina Cuba MSc: Bibliotheksleitung (Karenz).

Mag. Isolde Müller: (Retro)Katalogisierung, Infodienst (seit März 2011).

Mag. Kathrin Müller: Infodienst, Führungen.

Michael Paninski: Infodienst.

Regina Posch: Infodienst, Zeitschriftenverwaltung, Fernleihe.

Mag. Ute Weiner MSc: Bibliotheksleitung (seit März 2011).

Allgemeines:

Die Bibliothek ist eine öffentliche Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnsservice, wobei Nachschlagewerke, Zeitschriften, Werke bis Erscheinungsjahr 1910 und speziell als Rara gekennzeichnete Werke von der Entlehnung ausgenommen sind. Die Schwerpunkte der ungefähr 60.000 Medieneinheiten umfassenden Sammlung liegen auf Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, den künstlerischen Formen des Rundfunks und Fernsehens und den Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie auf audiovisuellen Medien. Die Bibliothek besitzt weiters eine umfassende Sammlung von Dramen, Theateralmanachen und fachlich relevanten Zeitschriften vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie eine Kritikersammlung zu österreichischen Theateraufführungen von 1945 bis zur Jahrtausendwende, welche bis inklusive der Spielzeit 1990/91 mikroverfilmt ist.

Im Jahr 2005 wurde mit der Retrokatalogisierung begonnen, welche seit März 2011 verstärkt betrieben wird, sodass mit Jahresende 2011 bereits etwas mehr als zwei Drittel der Bestände im Online-Katalog nachgewiesen waren. Noch nicht online erfasste Bestände können nach wie vor über den lokalen Zettelkatalog recherchiert und mittels Schein bestellt werden. Sämtliche Medien werden online entlehnt.

Mit Herbst 2007 übernahm die Bibliothek die Entlehnung der Medien aus der Institutsvideothek. Ein Großteil der im Fachhandel erworbenen Videotheksbestände ist auch über den Online-Katalog der Bibliothek recherchierbar, wobei seit Sommer 2011 jedes Exemplar mit einem weiterführenden Link zum online-Katalog der Videothek (<http://tfm.univie.ac.at/index.php?id=videothek>) versehen ist, über welchen die Medien zu bestellen und umfassendere Recherchen durchzuführen sind.

Aktivitäten 2011:

- Regelmäßige Abhaltung von Führungen (Einführung in die Benutzung der FB tfm) und Schulungen (Begleitetes Recherchieren).
- Um Platz für Neuerwerbungen zu schaffen, wurde ein systematischer Dublettenabgleich durchgeführt; nicht genutzte Mehrfachexemplare wurden ausgesondert und über die Bibliotheksflohmärkte oder über ein Antiquariat verkauft.
- Dadurch, sowie durch Neuhängung aller Regalböden, wurde die Umsortierung und platzoptimierte Neuaufstellung der Bestände im Freihandbereich und in den Magazinschränken im Schreyvogelsaal möglich.
- In weiterer Folge konnte durch verbesserte Aufstellung im Magazin „Film“ Platz für 800 zusätzliche Bücher geschaffen werden.
- Durch Umsortierungen im Hauptmagazin konnte Platz geschaffen werden für die Neuzugänge an Hochschulschriften.
- Die Erfassung der Zeitschriftenbestände im Online-Katalog wurde abgeschlossen, alle Bestandsangaben wurden auf den aktuellen Stand gebracht.
- Weitere Maßnahmen zur optimalen Platzausnutzung in den Magazinen wurden in die Wege geleitet; die Umsetzung erfolgt kontinuierlich mit geplantem Abschluss Ende 2012.

Die Fachbereichsbibliothek in Zahlen (Stand 31. 12. 2011):

Gesamtbestand: ca. 60.000

Neuerwerbungen (ohne Zeitschriften): 1312

Laufend gehaltene Zeitschriften: 57

Öffnungstage: 230

Anzahl der Benutzer/innen: 44.974

Entlehnungen/ Verlängerungen der Entlehnung: 11.499/ 5.608

Wissenschaftliche Videothek tfm

Die wissenschaftliche Videothek des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft sammelt seit 1986 Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte Forschung und Lehre.

Wesentliche Sammlungsschwerpunkte sind:

- Avantgarde- und Experimentalfilm, Videokunst, Autorenfilm, früher Film, IndependentFilm, ausgewählte Mainstream-Produktionen für Kino und TV.
- Ausgewählte, künstlerisch interessante Dokumentarfilme.
- Sprech-, Tanz- und Musiktheateraufzeichnungen aller Art.
- Dokumentationen zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen.

Nur etwa ein Viertel des Bestands wird durch Ankauf im Videofachhandel erworben. Den wesentlich größeren Teil der Sammlung bilden selbst aufgenommene TV-Aufzeichnungen via Satellit und Kabel, die seit 2004 auf DVDs angefertigt werden, davor auf VHS-Bändern. Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag: 03. 04. 2012) 52.836 katalogisierte Dokumente auf 7.716 VHS-Bändern und 11.613 DVDs (hinzu kommen weitere 1500 DVDs, die – in Ermangelung ausreichender Arbeitskraft – bislang noch nicht katalogisiert werden konnten).

Die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen „Eckdaten“ der gesammelten Videos werden in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet unter www.univie.ac.at/tfm/php/videothek einsehbar. Ein eigens erstelltes, genaues mediographisches Reglement soll eine konsistente Datenstruktur gewährleisten.

Die Videothek ist seit ihrer Entstehung zu einem unverzichtbaren Teil der Infrastruktur des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft geworden, wie die ca. 8000 Entlehnungen pro Jahr eindrücklich beweisen.

Aktivitäten 2011

Im März wurde ein neuer Lagerschrank mit einer Fassungskapazität von 46.000 DVDs/CDs angeschafft. Er dient sowohl zur Unterbringung von Sammlungsstücken der Videothek als auch der Audiothek.

Die Sammlung wuchs 2011 um weitere 4.639 katalogisierte Dokumente. Wesentliche Neuerwerbungen im Videohandel waren:

- Die Nummern 175–200 der Standard-Edition „Der Österreichische Film“. Damit verfügt die Videothek über alle bislang in dieser Edition erschienenen Titel. Wir bedanken uns auf diesem Wege herzlich bei der Firma Hoanzl für diese großzügige Schenkung!
- Record again! – 40JahreVideokunst.de, Teil 2 (12 DVDs).
- Cinéma Différent – Different Cinema (3 DVDs).
- Rewind + Play – An Anthology of Early British Video Art (3 DVDs).
- The Films of Charles & Ray Eames (6 DVDs).
- The Criterion Collection: By Brakhage – An Anthology, Volume Two (3 DVDs).
- GAZWRX – The Films of Jeff Keen (4 DVDs).
- Die Geschichte des deutschen Animationsfilms (6 DVDs).
- Japanese Independent Animators, Volume 1-3.
- Daniel Szczechura Animation Films (2 DVDs).
- The Best of Ray Harryhausen (8 DVDs).

AV-Medienstudio am tfm

Technische Infrastruktur

Seit dem Sommer 2010 befindet sich das TFM-AV-Medienstudio am neuen Ort in der Berggasse 7, wo stückweise die technische Infrastruktur an die neue Lokalität angepasst wird.

2011 konnten das Gigabit-Netzwerk und die nötigen Schnittstellen auch in den neuen Räumlichkeiten installiert werden, was bedeutet, dass sämtliche Schnittplätze wieder mit dieser Geschwindigkeit und den nötigen Kontaktstellen miteinander verbunden sind.

Weiters konnte mit dem Sonderbudget des Dekanats das Studio mit fünf mobilen Arbeitseinheiten, die je aus einer Videokamera und einem Notebook bestehen, und einem Massenspeicher ausgestattet werden.

Die stationären Anlagen (4 Schnittplätze in unterschiedlicher Größe und Konfiguration) sind nun der älteste Teil des Studios, was bedeutet, dass hier wohl die Altformate unterstützt werden können (S-VHS, U-matic, BetaSP, DV, DVCAM und in SD bearbeitbar), jedoch die Integration der neuen Formate einschließlich der nötigen Software nicht mehr hergestellt werden kann. Um dies zu ermöglichen wäre ein weiterer Ausbauschnitt nötig. Dieser hätte zum Ziel, sämtliche bandbasierenden Formate durch digitale Datenträger (Speicherkarten- und Speicherplattentechnik) zu ersetzen. Damit wäre das Studio auf einem komplett digitalen und einheitlichen Standard gebracht, an dem eine Bearbeitung eines Projektes von mehreren Clients aus möglich wäre.

Funktion

Das Medienstudio dient der Produktion unterschiedlicher AV-Medien für Lehre und Forschung. Studierende lernen hier Basic Scills in der Medienproduktion, die sie im Rahmen ihres Studiums in unterschiedlichen Modulen zur Anwendung bringen können.

Das Angebot reicht von unterschiedlichen praktischen Lehrveranstaltung über die Unterstützung für Aufzeichnung von Symposien und die Nachbearbeitung im Rahmen unterschiedlicher Postproduktionsanforderungen, Formatkonvertierungen, Bild- und Tonexzerpten und einem Entlehnbetrieb für AV-Medienakquisition.

Detaillierte Angaben zum Aufbau und zur Nutzung des Studios finden Sie auf unserer Instituts-homepage unter <http://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio/>

Hier können auch Produktionen des TFM-AV-Medienstudios direkt über das Internet eingesehen werden.

Otto Mörth

tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio

Bildarchiv / Diathek tfm

Aufgabe des Intermedial Image Archive (IMIA) ist es, die neuen Bilderwelten des 20. und 21. Jahrhunderts zu dokumentieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf entlegene Felder gelegt und auch die bildgenerierenden Medien, die Apparate selbst rücken ins Blickfeld. Basierend auf einer Sammlung von mehr als 14.000 Diapositiven wird der Bestand kontinuierlich durch Material aus unterschiedlichen audiovisuellen Quellen erweitert. Das Bewahren vorhandener Bestände (Digitalisierung, Langzeitsicherung), das Erschließen neuer Materialien (Recherche) und die Zugänglichkeit stellen die wesentlichen Arbeitsbereiche dar.

Die Anbindung der IMIA-Daten an die Bilddatenbank UNIDAM der Universität Wien wird gegenwärtig realisiert. Mit einem Testbetrieb wurde im abgelaufenen Studienjahr bereits begonnen. In diesem Zeitraum ist der Bestand vor allem um Dokumente gewachsen, die das Filmschaffen am Bauhaus der 20er- und 30er-Jahre illustrieren.

Klemens Gruber
David Krems



Österreichischer Katalog der Ausstellung des Deutschen Werkbundes Film und Foto, Stuttgart 1929, Wien: Michael Winkler 1930.

Archiv und Sammlungen tfm

Die Geschichte des Archivs und der Sammlungen tfm hängt unmittelbar mit der Institutsgründung im Jahr 1943 zusammen, denn es wurde von Anfang an in den Aufbau von Sammlungen investiert. Im Zuge der Recherchen zum Ausstellungsprojekt „Wissenschaft nach der Mode? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien“ (Eröffnung Mai 2008) konnten einige dieser frühen Sammlungen bruchstückhaft wieder aufgefunden werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Zeitungsausschnittsammlungen, Theaterzettel, Theaterprogramme, die sich unter dem Namen „Europäisches Theater der Gegenwart“ und „Kriegstheater“ in der Korrespondenz des Institutsgründers Heinz Kindermann mit Theaterleitern „Großdeutschlands“ nachweisen lassen. Hinzu kommt der Fund einiger Mappen des sogenannten „Bildarchivs“, einer Sammlung von SchauspielerInnenporträts (Stiche, Fotografien). Das 1943 von der Stadt Wien angekaufte und dem Zentralinstitut übergebene Archiv Leuschke und das Zensurarchiv Houben können nun ebenfalls zugeordnet werden. Über die Bestände des Archivs und der Sammlungen des tfm fanden sich keine Inventarbücher oder -listen. Als einziges publiziertes Dokument existiert jedoch von Kindermanns Nachfolger, Eduard Castle, eine Auflistung der von ihm im Juli 1945 übernommenen Bestände*, die sich jedoch nur fragmentarisch erhalten haben. In Zusammenarbeit mit der Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien werden diese Bestände überprüft. Nach 1945 wurde weitergesammelt; allerdings existieren in den seltensten Fälle Provenienzvermerke, Ankaufssummen, Schenkungsurkunden. Die Ordnung dieses institutsinternen Archivs und spätere Meldung der Bestände beim Archiv der Universität Wien ist neben der Rekonstruktion und Wiederauffindung der Sammlungen wesentlichste Aufgabe des Archivs und der Sammlungen tfm.

Zu diesen ursprünglichen Beständen kamen im Lauf der Zeit verschiedene Schenkungen ans Institut wie beispielsweise der umfangreiche Nachlass von Alfred Freiherr von Berger (Theaterleiter u. a. auch am Burgtheater 1910–1912, Schriftsteller), der auch den Teilnachlass seiner Frau, der Burgschauspielerin Stella Hohenfels, beinhaltet sowie seiner Nichte, der Dichterin Gisela Berger. Umfangreich ist auch der von der Wiener Theater- und Kabarettleiterin Stella Kadmon dem Institut geschenkte Teilnachlass. Weitere Bestände sind zu Josef Kainz, Alfred Neugebauer, Max Mell, Berthold Viertel, Leon Epp, Richard Flatter, Oskar Werner, Max Reinhardt (Teil des ehemaligen Max Reinhardt Archivs in Salzburg), Hans Weigel, Alfred Zohner, Eleonora Duse, Gemma Boic, Armin Friedmann, Heinrich Glücksmann, Max Paulsen u. a. zu finden. Außerdem existieren Sammlungen von Theaterzetteln und -programmen vor allem Wien der 1920er und 1930er-Jahre und Berlin betreffend, teilweise Theater- und Musiktheaterkritiken.

Neben dem Wiederauffinden, dem Sichern und der Provenienzbestimmung wird an der Erschließung der Bestände gearbeitet.

Birgit Peter

* Eduard Castle: „Denkschrift zu der Frage über die Erhaltung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft in Wien“, in: *Jahrbuch der Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 1945/46*. Wien: Gerlach & Wiedling 1946, S. 234–241, S. 237 f.

Zeitschriften

rezens.tfm

[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen erscheint halbjährlich und veröffentlicht Besprechungen fachrelevanter Neuerscheinungen aus den Bereichen Theater-, Film-, Medien- und Kulturwissenschaft. Etwa 50 RezensentInnen – wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und AbsolventInnen des Instituts, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen – schreiben kontinuierlich für das e-Journal.

Zur besseren Verwaltung und Benutzung erscheint [rezens.tfm] seit April 2008 als e-Journal mit thematischer Struktur sowie erweiterten Suchfunktionen und steht nun unter folgender Adresse zur Verfügung: <http://rezenstfm.univie.ac.at>.

Seit Jänner 2009 wird [rezens.tfm] unter der ISSN 2072-2869 publiziert und ist damit uneingeschränkt zitierfähig.

Mit dem grafischen und technischen Relaunch des e-Journals wurde auch der Titel geringfügig verändert, um darin bereits den Bezug zum Institut und die fachliche Ausrichtung des e-Journals herzustellen. Zur Ankündigung jeder neuen Ausgabe wird halbjährlich ein Newsletter versendet.

Innerhalb des Redaktionsteams kam es im vergangenen Jahr zu einigen personellen Neuerungen. Eva Krivanec, langjähriges Redaktionsmitglied und Ansprechpartnerin für Rezensentinnen und Rezensenten sowie Verlage, trat mit Februar 2011 ihre Elternkarenz an. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Auch Gabriele Pfeiffer, die als engagierte und zuverlässige Kollegin während der letzten Jahre unser Team maßgeblich bereichert hat, musste leider aufgrund anderer beruflicher Verpflichtungen im Sommer 2011 die Redaktion verlassen. Wir danken ihr herzlich für die angenehme und gute Zusammenarbeit. Als neue Mitglieder der Redaktion konnten 2011 Caroline Herfert und Kathrin Wojtowicz gewonnen werden, die uns mit ihren Kompetenzen unterstützen.

Kontakt Redaktion:

rezens.tfm@univie.ac.at

Redaktion [rezens.tfm]

c/o Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Universität Wien

Hofburg, Batthyanystiege

1010 Wien, Austria

Herausgeber: tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Ansprechpersonen in der Redaktion 2011:

Redaktionsleitung: Beate Hochholdinger-Reiterer

Technische Leitung: Klaus Illmayer

RezensentInnenkontakt: Nicole Kandioler und Beate Hochholdinger-Reiterer

Verlagskontakt: Franziska Bruckner und Georg Vogt

Webredaktion: Klaus Illmayer und Stefanie Schmitt

Redaktion Bereich Theater 2011:

Caroline Herfert, Beate Hochholdinger-Reiterer, Eva Krivanec, Gabriele C. Pfeiffer, Stefanie Schmitt

Redaktion Bereich Film und Medien 2011:

Franziska Bruckner, Nicole Kandioler, Andrea Seier, Georg Vogt, Kathrin Wojtowicz

Maske und Kothurn

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Gegründet 1955 als »Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft«, hat *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft* in den letzten Jahren ihren Gegenstandsbe-
reich entschieden erweitert. Die theaterhistorisch geprägte Forschung öffnet sich zunehmend einer
intermedialen Perspektive, wie sie heute in künstlerischen Arbeiten zutage tritt.

Die Untersuchung kreativer Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert
die Arbeit der Redaktion von *Maske und Kothurn*. Die Autoren erforschen Medien, deren ästheti-
sches Potential anfangs bestritten wurde, untersuchen Interferenzen der künstlerischen Ausdrucks-
formen und entwickeln neue Ansätze im Dialog der Disziplinen.

Maske und Kothurn fragt nach dem Status von performing arts und Medien zu Beginn des 21. Jahr-
hunderts. Kunst wird dabei nicht länger nur als ästhetisches Ausdrucksmittel betrachtet, sondern
als genuine Erkenntnisform wahrgenommen.

Herausgeber: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Redaktion: Wolfgang Greisenegger, Klemens Gruber, Brigitte Marschall, Monika Meister

Redaktionsassistenten: Angelika Beckmann (karenziert), Stefanie Schmitt, Kathrin Wojtowicz

Maske und Kothurn erscheint 4x jährlich.

Einzelheft EUR 14,90 – Doppelheft EUR 29,90

Redaktionsadresse

Maske und Kothurn

Berggasse 7/2c

1090 Wien

www.maske-und-kothurn.at

Die Hefte des Jahrgangs 2011:

Heft 1–2/2011

bauhaus & film

Die Meinung, dass es keine ›Bauhaus-Filme‹ gibt, ist weit verbreitet. In der umfangreichen Bau-
haus-Forschung finden sich kaum Studien zum Thema Film. Jedoch spielte dieses Medium eine
beachtliche Rolle in der Programmatik, vor allem bei László Moholy-Nagy, der vergeblich versuch-
te, die ihm zugesagte ›Versuchsstelle für Filmkunst‹ am Bauhaus einzurichten. Oskar Schlemmer
formulierte 1923 die Idee, ein ›Bauhauskino‹ einzurichten. Die Doppelausgabe versammelt Beiträge
zu den Experimenten der Bauhäusler mit dem ›neuen Medium‹.

Herausgegeben von Thomas Tode.

erscheint 2012

Heft 3–4/2011

Vlado Kristl / Der Mond ist ein Franzose

Vlado Kristl gehörte zum Kreis der Zagreber Schule des Animationsfilms; im Umfeld des Neuen
Deutschen Films übernahm er die Rolle des Provokateurs, der gegen jegliche Form der Verwert-

barkeit seiner künstlerischen Arbeit Front machte. Als Maler, Zeichner und Literat torpedierte er zeitlebens die Konventionen des Kulturbetriebs. Seine Pseudonyme hießen: Sisyphos, Prometheus und Don Quijote. Sein Programm: Die Zerstörung der Systeme.

Herausgegeben von Christian Schulte, Franziska Bruckner, Stefanie Schmitt, Kathrin Wojtowicz.

Mit Beiträgen von:

Midhat Ajanović Ayan/Barbara Toifl-Soreff | Lisa Andergassen | Aneta Bialecka | Marietta Böning
| Thomas Brandlmeier | Rosemarie Brucher | Franziska Bruckner | Ralph Eue | Barbara Eder |
Radovan Grahovac | Slavko Kacunko | Ralf Kleinemas | Dietrich Kuhlbrodt | Brigitte Marschall
| Wolfgang Müller | Markus Nechleba | Gabriele C. Pfeiffer | Dieter Reifarth | Edgar Reitz | Julia
Reitz | Gerd Roscher | Marina Sawall | Christian Schulte | Gabriele Schwark | Andreas Unger-
böck | Georg Vogt | Franz Winzentsen.

Und einer DVD:

Vlado Vlado (R.: Gabriele Schwark/Dieter Reifarth, DE 2003)

Kopfmusik (R.: Ralf Kleinemas, DE 2010)

Kino Zwei (R.: Edgar Reitz, BRD 1970)

ISBN 978-3-205-78670-2

304 S. (davon 32 S. Farb-Abb.), 24 x 17 cm, Br.

Ladenpreis: 29,90 €

Kooperationen

Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen

International:

- NYU New York University, Tisch School of the Arts (Einreichung und Durchführung Texture Matters/FWF Projekt).
- MIT Massachusetts Institute of Technology, Visual Arts Program (Anbahnung PEEK Einreichung).
- UC Berkeley, Department for Film and Media (Kooperation für Fulbright Scholarship).
- Spectacle vivant et science de l'homme.
- Groupe international de recherche interdisciplinaire (Maison des Sciences de l'Homme, Paris).
- Intermediality Research Working Group der International Federation for Theatre Research (FIRT/IFTR).
- Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Medien und Kulturwissenschaft (Anbahnung trinationaler Studiengang).
- Ludwig-Maximilians-Universität München (Projektpartner).
- FU Berlin, Institut für Theaterwissenschaft (Planung einer gemeinsamen Tagung 2012).
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (IPP Summer School).
- Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (Kooperationsprojekte innerhalb der Europäischen Musiktheater-Akademie).
- University of Manitoba, Winnipeg, School of Art (Einreichung und Durchführung, telehor Reprint).
- Université de Nantes, Département d'allemand (Anbahnung Trinationaler Master).
- Université de Rouen, Département d'allemand, CR2A, Centre de recherches sur l'Autriche et l'Allemagne.

In Österreich:

- Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien (Gesellschaft für Theateranthropologie).
- Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Philosophie, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Publizistik, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien (gemeinsamer Workshop).
- Jüdisches Museum Wien (Projektpartner, Publikationsprojekt).
- Österreichisches Filmmuseum (Projektpartner).
- Akademie der bildenden Künste Wien (Projektpartner).
- Institut für Vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft (gemeinsame Konferenz).
- Institut für Romanistik (gemeinsame Konferenz).
- Universität für Angewandte Kunst Wien (Projektpartner).

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Theaterinstitutionen

Durch die Kooperationen mit Theatern und Festivals erhält das tfm immer wieder spezielle Veranstaltungsangebote, die für laufende Lehrveranstaltungen genutzt werden, bzw. direkt an Studierende weitergeleitet werden. Dies ermöglicht einen praxisorientierten Austausch mit Theaterschaffenden, sei es aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, aber auch Produktion und PR.

Überdies kooperiert das tfm mit diesen Kulturinstitutionen in Form von Kongressen, Symposien, Tagungen, Vorträgen, Moderationen etc.

Theater: 3raum, Burgtheater, brut, Dschungel Wien, Festspielhaus St. Pölten, Garage X, Kosmos Theater, Landestheater Niederösterreich, Nestroyhof/Hamakom, Pygmalion Theater, Schauspielhaus Graz, Schauspielhaus Wien, salon 5, TAG, Tanzquartier Wien, Theater Drachengasse, Theater der Jugend / Renaissancetheater, Theater an der Wien, Theater in der Josefstadt, Theater Spielraum, Volkstheater, Wiener Staatsoper, Wiener Volksoper.

Theaterfestivals: Clownin, Steirisc[:her:]bst, Wiener Festwochen.

Filminstitutionen

Die Kooperationsabkommen mit Filminstitutionen und Kinos erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmen, Filmarchiven und Filmfachbibliotheken. Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit Synema haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden neben günstigeren Eintrittskarten auch eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Filminstitutionen und Kinos: Österreichisches Filmmuseum, Filmarchiv Austria, Synema, Metro Kino, Votiv Kino, Topkino.

Filmfestivals: Viennale. Vienna International Film Festival; Diagonale. Festival des österreichischen Films; Crossing Europe – Film Festival Linz; Jihlava International Documentary Film Festival, VIS. Vienna Independant Shorts, Festival du film francophone.

Museen und Archive

Kooperationen mit diesen Institutionen tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Jüdisches Museum Wien, Österreichisches Theatrumuseum, Europäische Musiktheater-Akademie, Wienbibliothek im Rathaus.

Kunst und Kulturräume

Da Ponte Institut, Depot – Raum für Kunst und Diskussion, Institut Français de Vienne.

Drittmittelübersicht

Projekttitle (Kurztitle)	Leitung	Förderquelle	Beginn	Ende	Volumen
Geschlechterkostümierung	Beate Hochhol-dinger-Reiterer	FWF	1.7.2008	30.09.2011	€ 226.843,-
Erneuerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums	Brigitte Marschall	ÖAW Doc Stipendium	1.4.2010	30.03.2012	€ 60.000,-
Commedia dell'Arte in Context	Stefan Hulfeld	Universität Wien, Ludwig-Maximilians-Universität München	2009	2013	€ 15.000,-
Humanitas und Zivilisation im Spiegel der italienischen Improvisationskomödie	Stefan Hulfeld	SNF (Schweizerischer Nationalfonds, Universität Wien)	1.9.2005	2013	€ 300.000,-
„Sponsored Films“ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm	Elisabeth Büttner	ÖAW doc-TEAM-Programm	1.8.2010	31.07.2013	€ 112.800,-
„Staatsaktionen“ Between Representation and Parody	Stefan Hulfeld	FWF	1.3.2011	28.02.2014	€ 265.216,-
Wien ist die alte Porta Orientis für Europa	Caroline Herfert	ÖAW doc-TEAM-Programm	1.5.2011	30.04.2014	€ 90.000,-
Texture Matters: Das Optische und das Haptische in den Medien	Klemens Gruber	FWF	1.5.2011	30.04.2014	€ 358.187,-
Telehor: Avantgarde Transfers	Klemens Gruber	ERSTE Stiftung	1.2.2011	30.11.2012	€ 15.000,-

Studierendenzahlen am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft:

	2011		2010		2009	
Studierende	BA	1.793.	BA	1.381	BA	935
	Master	54	Master	13	Master	1
	Diplom	2.087	Diplom	2.594	Diplom	3.281
	Doktorat	186	Doktorat	214	Doktorat	266
	WS 2011 ¹	4.100	WS 2010 ¹	4.190	WS 2009 ¹	4.465
aktive Studierende	BA	1.511	BA	1.251.	BA	939
	Master	46	Master	13	Master	1
	Diplom	1.768	Diplom	2.209	Diplom	2.728
	Doktorat	183	Doktorat	214	Doktorat	266
	WS 2011	3.491	WS 2010 ¹	3.673	WS 2009 ¹	3.918
AbsolventInnen	BA	98	BA	88	BA	9
	Master	0	Master	0	Master	0
	Diplom	226	Diplom	167	Diplom	149
	Doktorat	12	Doktorat	11	Doktorat	7
	WS 2011 ²	336	WS 2010 ²	266	WS 2009 ²	165

Kommentar:

¹ Studierende, die während des Semesters in zwei Studien inskribiert waren (UmsteigerInnen), sind nur einmal gezählt.

² AbsolventInnenzahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Standorte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Archive und Sammlungen
Bibliothek
Kommunikationsraum
Sekretariat
Vorstand
Wissenschaftliches Personal

Hofburg / Batthyanystiege
A-1010 Wien
Fon: 0043-1-4277-48401
Fax: 0043-1-4277-9484

Studienprogrammleitung
StudienServiceStelle

Hanuschgasse 3
A-1010 Wien

Forschungsmanagement
Medienstudio
Redaktion *Maske und Kothurn*

Berggasse 7
A-1090 Wien

Forschungsprojekte
Wissenschaftliches Personal

Maria-Theresien-Straße 3
A-1090 Wien

Website

<http://tfm.univie.ac.at/>